

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)

123 (28.5.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-698286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-698286)

Die „Nachrichten“ erst einen...
täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage, 1/4jähr-
licher Abonnementpreis 2 Mk.,
durch die Post bezogen inkl.
Befestigung 2 Mk. 27 Pf.
Man abonniert bei allen Post-
anstalten, Oldenburg in der
Expedition Peterstraße 5.
Fernsprechanchluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 123.

Oldenburg, Sonnabend, den 28. Mai 1904

XXXVIII. Jahrgang

Hierzu fünf Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser befehligt geht in die Marienburg und wohnt dem Stapellauf des Dampfschiffes „Königin“ in Danzig bei.

Der Kreuzer „M“ ist der Bremer Werft Aktiengesellschaft „Weier“ in Auftrag gegeben.

Die Ernennung des Geh. Regierungsrats Dr. van der Borcht zum Präsidenten des Statistischen Amtes ist amtlich publiziert worden.

Durch die Einnahme von Kintshou haben die Japaner die völlige Einschließung der Russen auf der Südspitze der Liaoninghalbinsel erreicht.

Der Kaiser von Oesterreich verließ dem König von England die Würde eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls.

Der Heeresausmarsch der ungarischen Delegation hat das Heeresordinarium angenommen.

Die päpstliche Protestnote wurde gestern im französischen Ministerrat und in der Deputiertenkammer besprochen.

In Armenien haben neuerdings wieder Christenmorde stattgefunden.

Die Amerikaner wollen sich am Gordon-Bennett-Rennen nicht beteiligen.

Stadtoftenburgische Verkehrszunahme.

Oldenburg, 27. Mai.

An dieser Stelle wurde unlängst dem Bedauern darüber Ausdruck verliehen, daß das Frachtgut Oldenburg trotz seiner günstigen Lage am Wasser verhältnismäßig wenig an der Schiffsahrt partizipiere. Es darf demgegenüber als erfreulich bezeichnet werden, daß die Stadt Oldenburg im Laufe der letzten Jahre ihren Anteil an der Schiffsahrt ganz bedeutend erweitert hat. Diese Verkehrszunahme, welche im Vorjahre gegen 1902 rund 50% betragen hat, ist allem Anscheine nach eine dauernde; betrug doch schon in den ersten drei Monaten dieses Jahres das Plus gegen 1903 (Januar bis März) 78 Schiffe mit 5848 Reg.-Tons. Das ist ein für unsere Verhältnisse recht befriedigendes Ergebnis, welches an Bedeutung noch dadurch gewinnt, daß auch die beiden weiteren Monate dieses Jahres einen weit lebhafteren Verkehr brachten als die entsprechenden Monate des Vorjahres. Die Zusammenstellung der vom Januar bis März 1903 bzw. 1904 hier angekommenen oder abgegangenen Schiffe ergibt folgendes Bild:

Es kamen an 1. im Flußverkehr:	
1903 (1. Quartal)	117 Schiffe mit 5600 Reg.-T.
1904	149 „ „ 7161
und 2. im Seeverkehr:	
1903	26 „ „ 2528
1904	29 „ „ 3398
Es gingen ab 1. im Flußverkehr:	
1903	111 Schiffe mit 5708 Reg.-T.
1904	149 „ „ 7457
und 2. im Seeverkehr:	
1903	26 „ „ 3427
1904	31 „ „ 4565

Der nachende Verkehr dürfte durch die vor mehreren Wochen eröffnete neue Verkehrslinie England-Oldenburg nicht unwesentlich gefördert werden. Auch die Schiffsahrt nach Hamburg-Oldenburg erfreute sich innerhalb der gedachten Zeit eines regen Güterverkehrs; es sind mittels dieser Linie in den Monaten Januar-März d. J. hier angebracht worden im ganzen 1,560,000 Kilogramm; beim Ausgange waren die Schiffe insgesamt mit 2,085,000 Kilogramm Waren belastet. Der verhältnismäßig bedeutende Export betraf zum weitaus größten Teil Glasfabrikate (Glasflaschen; Erzeugnisse der hiesigen Glasbläue). Die Ausfuhr in dieser Menge bietet darum gleichzeitig den Beweis für die ungemein lebhafteste Glasindustrie, welche am hiesigen Plage herrscht. — Man ersieht aus vorstehenden kurzen Angaben, daß die für die Ausführung der Punktefortsetzung verwandten Mittel keineswegs vergeblich geleistet worden sind.

Der Kampf um den Dean.

Eine Wirkung der Weltausstellung in St. Louis, die bis jetzt die hinsichtlich des Besuchs unserer Erwartungen nicht ganz zu recht fertigen scheint (siehe unsern 2. Weltausstellungsbrief in der 2. Beilage), macht sich bereits bemerkbar, nämlich in der Verschärfung des Wettbewerbs unter den nordatlantischen Dampferlinien. Eine Liverpooler Meldung bringt da zunächst den Morgantischen Schiffahrtsrat in Erinnerung. Sein Begründer ist in nebelhafter Ferne verschwunden, und das Gejuge des Trains hat sich so gelockert, daß der Zerfall eine Frage kürzester Zeit sein dürfte. Als Pacht im Karpatenreich wirkt die englische Cunardlinie. Sie streut sich

der Unterstützung der Londoner Regierung und ist überdies umso mehr in der Lage, für die Ueberfahrt nach Amerika niedrige Tarife aufzustellen, als ihr auf Grund des Vertrages mit der ungarischen Regierung die Beförderung der dortigen Auswanderer zufällt, was einen ertellichen Verdienst abwirft. Der einfache Selbsthaltungstrieb nötigt also die Konkurrenzlinien trotz der Zugehörigkeit zum Morgant-Trakt, die Passagierpreise der Cunardlinie zu unterbieten, wenigstens für die dritte Schiffsklasse. Dagegen protestiert nun der Präsident des Trakts. Doch er wird schließlich etwas erreichen oder verhindern. Besser niedrigere Passagierpreise und Fahrgäste, als höhere Preise und keine oder nicht ausreichende Fahrgäste. Die Geschäftskosten der Reedereien wachsen ohnehin infolge der größeren Dimensionen und der vollkommenen Ausstattung der Schiffe. Wenn also ein Compagniegeschäft nicht rentiert, so löst man es auf und sucht auf eigene Faust oder auf Grund einer aussichtsreicheren Koalition sein Fortkommen. So wird es auch mit dem Morgant-Trakt geschehen. Vielleicht gehen aus dem verfallenden Wortverkehr neue Interessenten hervor, die besonders für die deutschen Großreedereien sich vorteilhaft erweisen. Es sei beiläufig bemerkt, daß die Hamburg-Amerikanische mit dem Verkauf von Schnelldampfern am Auslauf ein gutes Geschäft gemacht haben muß, ein besseres jedenfalls, als sich für sie ergeben hätte bei Blaufung der Dampfer auf der nordatlantischen Fahrt jetzt zur Zeit der Weltausstellung. Schon das läßt erkennen, wie schwer es unter den heutigen Verhältnissen selbst bei günstiger Konjunktur den Schiffahrts-Gesellschaften wird, ihren Betrieb einmündig zu gestalten. Schlimmer noch als ein Passagiergeschäft ist es um die Seefrachten bestellt. Eigentlich der niedrige Stand der letzteren hat ja die deutschen Großreedereien zum Anschluß an die Morgantische Gründung veranlaßt. Und nun gar die Seegeschiffereeder! Der letzte Jahresbericht der Hamburger Handelskammer stellt fest, daß es im vergangenen Jahre für Segelschiffe vielfach unmöglich gewesen ist, Frachten zu erlangen, die auch nur die bareen Ausgaben der Reife ohne Verzinsung und Abschreibung deckten. Unter solchen Verhältnissen muß ein Erwerbsspekulant dem Meere entgegenfeuern. Daft es denn begreiflich, daß die Interessenten sich zusammenfinden in dem Bestreben, eine Besserung der Lage der Segelschiffereeder herbeizuführen durch eine Verständigung über die Mindestfrachtsätze. Die zu diesem Zweck gegründete Internationale Vereinigung von Segelschiffereedern umfaßt deutsche, französische, englische und niederländische Firmen. Am die Organisation der deutschen Gruppe haben sich besonders bemüht die bekannten Reederey-Gesellschaften Hamburg und Westfalen-Dreien. So zeigte der erwähnte Systemkampf auch zur See immer neue Gebilde, und es läßt sich schon aus diesen knappen Darlegungen entnehmen, welche Bedeutung die als Vorbereitungen für einen blühenden Ausfuhrhandel unentbehrlichen Handelsverträge für die Seewirtschaft haben.

König Eduard der Verjhuer.

Aus Berlin, 27. Mai, wird uns geschrieben: Graf Bülow wird, wie wir erfahren, der Begegnung unseres Kaisers und des Königs Eduard während der hieser Woche bedürftig. Die Begegnung erhält dadurch einen unangenehmen politischen Charakter. König Eduard kommt, so verlautet in gut unterrichteten Kreisen, mit einer wichtigen Friedensmission, die darauf abzielt, den Rest von Berlin in mung aus dem südafrikanischen Krieg zwischen England und Deutschland zu befeitigen. Das Mittel hierzu seien Abmachungen, zum Teil auch die Wiederaufnahme früherer Vereinbarungen, um Interessenskonflikte zu verhindern oder entscheidend möglichst bald zum Ausgleich zu bringen. Also eine Art von Schiedsgerichtsabkommen, ähnlich dem englisch-französischen, allerdings mit dem Unterschied, daß zwischen England und Deutschland zur Zeit nicht über bestimmte politische Fragen, wie Frankreich gegenüber in bezug auf Ägypten und Marokko, die Verstellung eines grundlegenden Einverständnis erforderlich ist. Es steht fest, daß König Eduard aus seiner Mißbilligung des von einem Teil der Londoner Presse vorge schlagenen deutsch-englischen Tones kein Hehl macht und sich wiederholt gegen das „unnütze Gekänk“ wendet. Es steht ferner fest, daß der König, im Gegensatz zu den utopischen Gedanken und Zielen Nikolaus II., eine „Friedenspolitik“ im Rahmen des Erreichbaren“ verfolgt, und alles fördert, was diesem Bestreben entspricht.

Die Aussöhnung mit Frankreich, trotz Raschoda und trotz einer die deutsche Parteinahme für die Buren noch überbietenden Haltung, darf als König Eduards eigenes Bestreben sein. Es läßt sich erwarten, daß die Verbeizührung eines freundschaftlichen und von Misstrauen freien Verhältnisses Deutschlands und Englands dem König gewissermaßen als die Krönung seiner Friedenspolitik erscheint, und daß er alle Hindernisse hinwegzuräumen bemüht ist, um diesen Plan, der in Berlin großes Entgegenkommen findet, zur sicheren Durchführung zu bringen. Der russisch-japanische Krieg mit seinen zahlreichen Möglichkeiten der Voreinverständnis neutraler Mächte wird den Entschluß König Eduards VII., neue Verbindungen zwischen den großen Nationen anzuknüpfen,

zur Reife gebracht haben. Um den Nutzen eines solchen engeren Zusammenchlusses einzusehen, braucht man sich nur zu fragen, wie sich die politische Lage in den ersten Stadien des russisch-japanischen Krieges gestaltet haben würde, wenn damals nicht, gerade zur rechten Zeit, die englisch-französische Verständigung sich vollzog. Ohne diese Annäherung, die zum Glück von langer Hand vorbereitet war, würden sehr wahrscheinlich Frankreich und England durch den ersten Zwischenfall, an dem es ja besonders zu Anfang des Krieges nicht fehlte, in diesen hineingezogen worden sein. Vielleicht nicht die russische Regierung, aber doch die russische Bevölkerung hätte sich Hoffnung darauf gemacht, daß ein Zwischenfall den Verbündeten zu den russischen Waffen riefte, an denen es ja solches dem Weltfrieden verhängnisvolles Ereignis unterließ, das ist, wie gelang. Außerdem aber kam der Umstand zur Hilfe, daß der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, unbekümmert um Petersburger Bestimmungen, seinen englischen Neigungen folgte.

Nebenfalls wird die hieser Woche in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Politiker beanspruchen. König Eduard der Verjhuer kann wohl eines sympathischen Empfanges gewiß sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Oldenburg, 27. Mai.

Das Ereignis des Tages ist die Einnahme von Kintshou, womit die Japaner die Küste geschlossen haben, die bisher noch in ihrer Sperrlinie vorhanden war. Port Arthur ist nunmehr nach Norden völlig eingeschlossen durch japanische Truppen. Die Erstürmung Kintshous soll schwere Opfer auf beiden Seiten gekostet haben. Näheres steht noch nicht fest. Sie ist als ein Triumph der japanischen Artillerie anzusehen. Bevor die Russen abgaben, zerstörten sie sämtliche Befestigungen durch ihre Schiffsartillerie. In Port Arthur sollen jetzt 20 000 Russen eingeschlossen sein, während die Japaner über 50 000 Mann verfügen. (Bei Muiden stehen, nach französischen Meldungen, 20 000, bei Liaojang 100 000 Russen?). Der offizielle japanische Bericht über die Einnahme Kintshous lautet:

Tokio, 27. Mai. Der kommandierende General der Truppen, die gestern in Kintshou angriffen, meldet folgendes: Am 21. d. Mts. wurde durch unsere Beobachtungen und aus dem Schießen des Feindes festgestellt, daß dieser auf dem Raufschiffgelände südlich von Kintshou 4 15 Zentimeter-, 10 9—15 Zentimeter-Schiffe — die 11,5 Zentimeter-Schiffe sollen eine Tragweite von 8500 Meter haben — 2 12-Zentimeter-Schnellabgeschüsse und außerdem 10 Forts habe. Am Fuße des Hügel waren Regwerke aus Eisenbeton errichtet und mit Minen ausgelegt. Am 22. begannen die angreifenden Truppen vorzurücken. Am folgenden Tage wurde durch Beobachtungen festgestellt, daß der rechte Hügel des Gegners den Hügel bei Huan-shan gao mit ungeladener Artillerie besetzt ist. Die russischen 20-Zentimeter-Schiffe und kurze 15-Zentimeter-Schiffe, sowie Schnellabkanonen fielen. Kleinere W-teilungen Infanterie und Artillerie wurden in Kintshou bemerkt. Am 25. d. Mts. morgens griffen wir Kintshou an und vertrieben die feindliche Artillerie in Raufschou. Am 26. Mai in der Dämmerung eröffneten wir die Beschießung, die wir 5 Stunden fortsetzten. Zur selben Zeit feuerten drei japanische Kriegsschiffe von der Kintshou-Bucht. Ein russisches Kanonensboot beschuß unseren linken Hügel von der Taitienwan-Bucht aus. Schließlich führten wir Kintshou an, nahmen es um 5,30 Uhr ein und besetzten Raufschou. Zur Zeit verfolgen wir den Feind.

Admiral Togo richtete eine vollkommene Blockierung des südlichen Teils der Liaoninghalbinsel ein. Seine Streitkräfte umfassen Port Arthur. Dies ist augenscheinlich der Beginn der endgültigen Einschließung. Die Japaner vertrieben die Russen von den Verteidigungswerten westlich von Taitienwan. Es gilt als unwahrscheinlich, daß die Russen in diesem Stande sein, nördlich von Port Arthur weiteren Widerstand zu leisten. Ergöglich ist daneben folgende russische Meldung:

Petersburg, 27. Mai. In Liaojang ist die Besetzung eines ersten Kampfes bei Kintshou eingetroffen. Die Division des Generals Rod nach dem Japaner unter Kreuzfeuer. Die japanischen Verluste betragen über 10 000 (?), die Verbindung mit Port Arthur wieder herzustellen. Bei Wabinow ist alles ruhig. Außerhalb Liaojang fiel Prinz Jaime Bourbon, der Sohn von Don Carlos, mit seinem Pferde in eine Grube und trug eine starke Erschütterung, sowie Wundschürungen an der linken Gesichtshälfte davon.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

*** Marienburg (Westpr.), 27. Mai.** Der Kaiser traf heute nachmittags 2 1/2 Uhr mit Geleite bei ein. Zum Empfange waren erschienen Landrat Frlz. Geufft v. Pilsach, Bezirkskommandeur v. Schönholz und der Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Major Müller. Nach der Begrüßung begab sich der Kaiser, welcher Jagdmantel trug, nach der Marienburg und besichtigte das Ordensschloß. Um 4 Uhr erfolgte die Abreise nach Danzig.

*** Danzig, 27. Mai.** Der Kaiser traf heute nachmittags 5 Uhr zum Stapellauf des Linienschiffes „M“ beim Hauptportal der Seehamwerft ein und wurde vom Prinzen Heinrich, dem Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, dem Reichspräsidenten Graf Zeppelin nebst Gemahlin und dem Staatssekretär v. Tirpitz empfangen. Von hier begab sich der Kaiser unter entlosten Hochrufen des Publikums nach dem vor der Kaufanzel errichteten Kaiserzelt, wo Oberpräsident Delbrück, Regierungspräsident Jarochy, Oberbürgermeister Ehlers, die Minister v. Albenhausen und v. Bunde, sowie der Präsident des Bundesausschusses von Elsaß-Lothringen, Jansen, zum Empfange anwesend waren.

Nachdem der Kaiser die Ehrengarde begrüßt, bestiegen Fürst Hohenlohe, Graf und Gräfin Zeppelin und Staatssekretär v. Tirpitz die Kaufanzel. Fürst Hohenlohe hielt die Kaufrede. Nachdem Johann die Gräfin Zeppelin das Schiff „Lothringen“ getauft, brachte Fürst Hohenlohe das Kaiserhoch aus, in welches das Publikum begeistert einstimmt. Unter erneuten Zurufen der Anwesenden ging nunmehr der Stapellauf glatt von statten, während die Geschütze 21 Salutschüsse feuerten und die Musik die Nationalhymne spielte. Nach dem Stapellauf besichtigte der Kaiser in der Barfasse des Oberwerftplatzes mit seinen hohen Gästen, die in zwei anderen Barfassen folgten, die neuen Anlagen, durchsah sie zu einer neuen Schiffahrtsstraße ausgebaute Schuttentale, die den Namen des Kaisers erhalten. Später besichtigte der Kaiser mit v. Tirpitz, Freiherrn v. Seiden-Büchtem und der Oberwerftdirektor eingehend die Werft und begab sich darauf zum Generalkommandanten Madenien. Abends speiste der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich beim Offizierkorps der Leibjägerbrigade. Gleichzeitig fand im „Danziger Hof“ ein vom Staatssekretär v. Tirpitz gegebenes Festmahl statt, zu welchem Fürst Hohenlohe, Graf und Gräfin Zeppelin, sowie die meisten Festteilnehmer geladen waren.

Der Attiengemeinschaft Weser ist vom Reichsmarineamt der Bau des kleinen Kreuzers „M“ vom Typ des Kreuzers „München“ in Auftrag gegeben worden. Dieser Kreuzer wird das erste Schiff sein, welches auf dem neuen Helling der Attiengemeinschaft Weser in Gröpelingen auf Stapel gesetzt wird.

Sezsoz Paul Friedrich (Vater) zu Medlenburg hat die Verpflegung der von seinem verstorbenen Sohne bewohnten Zimmer in der Wilsa zu Kiel veranlaßt. Der militärische Begleiter, Oberleutnant z. S. v. Arnim, wird nach der Heimkehr von der Trauerfeier nähere Bestimmungen treffen und den Nachlaß ordnen. Die von einem Berliner Soldat mitgebrachte Meldung über die Verpflegung der Wilsa ist unzutreffend. Die Hausgenossen des Verstorbenen bewohnen nach wie vor die Wilsa.

Eine neue Maß- und Gewichtsordnung. Der im geistigen „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung für das Reich ist außer für Gewerbetreibende auch für das große Publikum von Interesse, denn jeder Käufer wünscht natürlich die möglichste Garantie, daß ihm sein volles Maß zuteil werde. Wenig bekannt dürfte sein, daß bei dem seitigen hauptsächlich in Preußen eingeführten System unermüdeter polizeilicher Revisionen jährlich durchschnittlich etwa jeder vierte oder dritte Gewerbetreibende unter Einziehung der beanstandeten Gegenstände bestraft werden muß. Der Entwurf will nun das in Bayern und Elsaß-Lothringen bewährte System der periodischen Nachschau allgemein zur Einführung bringen, wodurch die Befristungen in Formallisten kommen und die Nichtigkeit der Meßgeräte wirksamer gewährleistet ist.

Ausland.

Türkei.

*** Budapest, 27. Mai.** Schellal Eddi-Pascha, der Führer der jüngsten Verschwörung gegen den Sultan, welcher auf seiner Flucht gestern Abend hier eintraf, erzählte, daß eine gefährlichere Verschwörung gegen den Sultan noch niemals ins Werk gesetzt wurde. Der Urheber der Verschwörung sei sein Vater, der ein Jugendfreund des Sultans war. Er wäre vor zwei Jahren in Ungarn gefangen, weil sich herausstellte, daß Fehim Pascha gegen ihn intrigierte. Sein Vater wäre auf einem französischen Schiffe geflohen, was zu einem Konflikt mit Frankreich geführt habe. Die Lage würde täglich kritischer und die Verschwörung müßte zum Ausbruch kommen. Es wäre gelungen, den Sultan zu entthronen und zu töten, wenn Fehim Pascha nicht die letzten Briefe in die Hände bekommen hätte. Kemal Pascha wurde mit zahlreichen Hofbeamten verhaftet, von deren Schicksal niemand mehr etwas hören wird. Zu Konstantinopel herrscht große Aufregung. Der Pascha glaubt, daß trotzdem die Verschwörung entdeckt wurde, diese doch nicht unterdrückt würde. Er hofft, am Samstag in Paris zahlreiche Flüchtlinge, darunter auch seinen Vater, zu treffen.

Oesterreich-Ungarn.

*** Wien, 27. Mai.** Die Fürstin Dohberg, die Gemahlin des Kronprinzen Erzherzogs Franz Ferdinand, wurde heute auf Schloß Konopischt glücklich entbunden. Es ist ihr drittes Kind.

Frankreich.

*** Paris, 27. Mai.** Deputiertenkammer. Bei dichtbesetztem Hause beginnt die Besprechung der Interpellation über die päpstliche Protestnote. Marnier (radikale Republikaner) verlangt, die Regierung solle diesen Protest mit entschiedenen und unabweislichen Maßnahmen beantworten. (Beifall auf der äußersten Linken.) Weiter verlangt besonders die Auffassung der Botschaft beim Vatikan. (Erneuter Beifall.) Laflotte (Nationalist) widerspricht dem Vordränger und sagt: Die Regierung gehe nur infolge der Veröffentlichung der päpstlichen Note vor, was einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen würde. Laflotte erwähnt dann die Rolle des deutschen Kaisers nach Italien und die von dem Kaiser bei seiner Rückkehr gehaltenen Reden. Laflotte beantragt dann die Vertagung der Diskussion. (Lärm.) Die Vertagung wird abgelehnt. Der Abg. Gubbard fragt an, warum

Delcassé dem Lande keine Mitteilung von der Protestnote gemacht habe. Abg. Allard erklärt, die Abberufung des Botschafters Nisard genüge nicht. Er erhebt Einspruch gegen die Schwäche der Regierung. Demgegenüber will Abbé Gayraud die Beweggründe zu der Abberufung Nisards und den Zweck wissen, den die Regierung damit verfolgt.

Vom Herero-Aufstande.

Gouverneur Leutwein meldet aus Windhof: Major v. Grotz hat bei Damatungara feindliche Posten auf 20 Kilometer nordwestlich sich gegenüber. Samuel Malabarero soll nach Osten ausgewandene Herero zum Waterberg herangeholt haben.

Wie man in Berliner sachverständigen Kreisen annimmt, ist vor Ablauf eines Jahres die Beendigung der militärischen Operationen und vor 1 1/2 Jahre n. der Eintritt völlig normaler Zustände in dem südafrikanischen Schutzgebiet nicht zu erwarten.

Unpolitisches.

Berlin, 27. Mai. Ueber die Beendigung des Bäckereistreiks wird noch gemeldet: Nach den Angaben der Streikleitung haben drei Viertel aller Betriebe die gestellten Forderungen bewilligt. Im ganzen sind 80 Bäckereimitarbeiter, und zwar 47 in Charlottenburg und 33 in Berlin und einigen Vororten, von den eingegangenen Verpflichtungen wieder zurückgetreten. Jammern halten die Gesellen die in dem Lohnkampf erzielten Vorteile für so bedeutend, daß sie den Ausstand beenden wollen. Die noch widerstreubenden Meister werden, so hoffen die Gesellen, später schon klein bekommen. Die Streikenden erklären in der gestern abgehaltenen Versammlung, daß sie erwarten, daß der Konflikt gegen diejenigen Meister, die nicht bewilligt haben, noch weiter beibehalten wird. Ein Teil ihrer Meister, die bewilligt haben, will noch nachträglich das Gewerbegericht anrufen, und am nächsten Montag soll eine Verhandlung stattfinden. Die Jünger verhält sich nach wie vor ablehnend. Sie beharrt auf ihrem Beschlusse, das Einigungsamt nicht anzuerkennen. Mit der Streitkommission soll unter keinen Umständen verhandelt werden. Den Jüngermeistern, welche in einer von der Streikleitung einberufenen Meisterversammlung beschlossene haben, vor dem Einigungsamt zu verhandeln, wurde das Recht, im Namen der Jünger zu handeln, abgeprochen.

Der Göttinger Universitätsprofessor Dr. Meißner sollte am Pfingstsonntag in Wien die Tochter Dr. Bishers heiraten. Einige Stunden vor der Trauung verließ er indes im Straßenzuge die Wohnung und kehrte nicht mehr zurück, ließ seither auch nichts von sich hören. Die Familie der Braut gehört der besten bürgerlichen Gesellschaft an, die Mätre erregt daher peinliches Aufsehen. Professor M. soll laut „Magdeburger Ztg.“ seinen Tod durch Ertrinken gesucht und gefunden haben. Der unglückliche Gelehrte, in dessen Familie mehrere Fälle von plötzlicher Geistesstörung vorgekommen sind, hat zweifellos in einem Augenblick geistiger Verwirrung gehandelt.

„Du's nit, tu's nit!“ Aus Dessau wird der „Zfr. Ztg.“ vom 25. d. M. berichtet: Eine eigenartige Störung erfuhr die geistige Aufführung von Meyerleins „Japanfreude“ im hiesigen Sommertheater. In dem Augenblick, als am Ende des Stückes der Wachtmeister Volhard seine Tochter niederzusehen will, stieß ein Besucher der Galerie, der die Sache offenbar ernst nahm, einen furchtbaren Anschreier aus. „Du's nit, tu's nit!“ rief er dem Wachtmeister zu. Im Publikum machte sich eine große Bestürzung bemerkbar und auch auf der Bühne entstand eine lebhafteste Unruhe, da man hier annahm, der Revolver sei vielleicht aus Versehen scharf geladen worden. Erst nach einigen Minuten wurde es wieder einigermaßen ruhig, so daß die Vorstellung zum Schluß gelangen konnte.

Braunschweig, 27. Mai. Das hiesige Hoftheater befindet sich seit zwei Jahren im Umbau, welcher Ende September beendet sein soll. Hierbei sind die Kosten von 380 000 Mark überschritten worden. Infolgedessen hat die Regierung dem Landtage eine Vorlage zugehen lassen, worin dieser ersucht wird, zur Deckung der überschrittenen Kosten einen Zuschuß von 272 500 Mark zu bewilligen. Der Gesetzentwurf wird dem Landtage schon in nächster Woche zugehen.

Zittau, 27. Mai. Hier ist ein allgemeiner Mauerstreik ausgebrochen. Die Streikenden fordern einen Stundenlohn von 35 Pfennigen und die geführende Arbeitsszeit.

München, 27. Mai. Anlässlich der Vollendung seines fünf und zwanzigjährigen Anfechtalters in München wurden auf 50 Jahre zahlreicher Ehrenbürger dargebracht. Seine Wilsa wurde von Fremdenbesuchern mit Vorber- und Zirkonsteinen geschmückt. Infolge einer schweren Erkrankung in der Familie des Kaisers waren jedoch nur Semantide bei der Feier im Hause anwesend. Unter den Gästen fiel ein mächtiger Strauß des Prinzregenten mit sehr verbindlichem Schreiben auf. Die Stadt München wird demnächst eine Straße nach dem Namen Semantide benennen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser unter mit Heroldenbesuchen versehenen Originalbriefe ist um ein genauer Durchnahme geteilt. Bittstellungen und Berichte über letzte Wagnisse sind der Redaktion freigegeben.

* Vom Hofe.

Der Großherzog ist auf seiner Jagd „Denkmal“ auf dem Kanalwege in den Kieler Kriegshafen eingelaufen. Die Jagd soll das Schwimmbad der Reichswehr aufsuchen.

*** Militärische Personalien.** v. Kleist, Leutnant im Westf. Infanterie-Regiment Nr. 5 in Düsseldorf, ist, wie berichtet, aus dem Feste ausgeschieden und beim Feste-Depot der Schutzuppe für Süddeutsche wieder angestellt. Er ist der Sohn des früheren Kommandeurs uners Infanterie-Regiments, jetzigen Generalleutnants z. D. v. Kleist.

*** Personalien.** Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog hat geruht, dem Altargewählten Stege in Jever die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste zum 1. Juni d. J. zu bewilligen.

Der Amtsrichter Adlefs in Brack ist dem Landgericht Oldenburg vom 1. Juni bis zum 15. Juli d. J. als Hilfsrichter zugeordnet.

*** Lebensfische.** Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog hat geruht, dem oldenburgischen Staatsangehörigen Professor Johann Schütte in Bremerhaven die Genehmigung zur Annahme und Anlegung des vom deutschen Kaiser und Könige

von Preußen ihm verliehenen Roten Adler-Ordens 4. Klasse zu erteilen.

*** Sonntagsonderzüge.** Neben den regelmäßigen Ausflugszügen werden in diesem Sommer auch an einzelnen Sonntagen von Oldenburg Sonderzüge zu halben Preisen auf weitere Entfernungen wie Damme, Ostabück und Brale abgefahren. Nach Damme gehen derartige Sonderzüge am 5. Juni, 17. Juli und 7. August. Hierzu werden in Oldenburg, Osterburg, Wehla und Lohne billige Karten nach Damme ausgegeben. Nach Ostabück wird am 19. Juni, 24. Juli und 14. August gefahren. Zu diesen Zügen werden billige Karten in Oldenburg, Osterburg, Clossenburg, Eßen, Luatenbüsch, Waderben, Verdenbüsch, Althausen und Braunschweig nach Ostabück ausgegeben. Nach Brale verkehren Sonderzüge am 19. Juni, 17. und 31. Juli, 14. und 28. August sowie 11. September. Hierzu werden nur in Oldenburg billige Karten nach Brale ausgegeben.

*** Die diesjährige Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung** findet am 1. und 2. Oktober in Strassburg i. E. statt. Auf der Tagesordnung der Versammlung stehen als Hauptgegenstände Beratungen über das öffentliche Vortragswesen in Deutschland. In dem Gegenstande werden sprechen: Wanderredner Dr. W. Hohmann, Berlin, über die Bedeutung des öffentlichen Vortragswesens im allgemeinen und über die verschiedenen Formen des heutigen öffentlichen Vortragswesens, Dozent Franz Hübner, Berlin, über Demonstrationen und Experimentalarbeit und die dabei zur Verwendung gelangenden technischen Hilfsmittel, Frau Ostlie, e. in Frankfurt a. M., über Demonstration und Justizrat Dr. Klein, Düsseldorf, der Vorträge des dortigen, durch seine Vorkursunterhaltungsabende bekannten Bildungsvereins, über Vorkursunterhaltungsabende. Als zweiter Gegenstand steht auf der Tagesordnung ein Vortrag über Bildungsbestrebungen und literarische Schaffen in Elsaß-Lothringen, von dem Leiter der Strassburger Volksbibliothek Dr. Kalsch. Die Hauptversammlung wird ganz besonders den süddeutschen Freunden des freien Volksbildungswesens Gelegenheit zur Beteiligung geben.

*** Oldenburger Beamtenverein.** Der Vorstand hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 22. Juni d. Js., abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale der „Union“ hier abzuhalten. Die Tagesordnung wird ungenügend: Berichtserstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr; Feststellung der Rechnung für 1904/5 und Entlassung des Vorstandes; Beschlußfassung über die Gewinnverteilung; Neuwahlen zum Vorstand; Wahl der Rechnungsprüfer für 1904/5; Mitteilungen über die Teilnahme an der Verbandssitzung in Strassburg. Ferner wurde für ein Vereinsmitglied eine Kautionsstellung bewilligt. Es sei noch hervorzuheben, daß der Vorstand der Mitgliederversammlung auch diesmal wieder die Verteilung einer Dividende von 4 % für die Sparguthaben vorschlagen kann.

*** Mauerstreik in Sicht.** In unserer Stadt droht ein allgemeiner Mauerstreik auszubrechen. Die Gesellen fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes von 42 auf 45 Pf., und eine gleichmäßige Lohnabgabe ohne Unterschied des Alters für sämtliche Gesellen. Ferner soll eine Verabreichung der täglichen Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden gemittelt werden. Wie vor löten, ist man entschlossen, die Löhnerhöhung unbedingte durchzusetzen und es die anderen Forderungen nachher fallen zu lassen. Insbesondere herrscht über die Forderung auf gleichmäßige Lohnabgabe in den Kreisen der Gesellen selbst noch Unklarheit. Man beschließt, am 1. Juni in den Streik einzutreten. Es soll zu diesem Zweck Dienstag, am Vorabend des 1. Juni, eine Versammlung stattfinden, mocht einigültig über diese Frage beschloßen werden wird. Es wird damit gerechnet, daß am 1. Juni die Arbeit allgem. niedergelegt werden soll. Der Streik der Mauerstellen würde für die Meister höchst unangenehme Folgen haben. In unserer Stadt und Umgegend herrscht schon seit einiger Zeit eine äußere reue Bausituation. Sämtliche in Angriff genommene Bauten müssen noch zum Herbst fertiggestellt werden und in den meisten Fällen ist eine hohe Entschädigung an die Bauherren festgesetzt worden, falls die Bauten zum bestimmten Termin nicht fertig werden. Im Interesse der Sache wäre zu wünschen, daß eine Verständigung herbeigeführt würde, da der Streik auf beiden Seiten unnötige Kosten verursacht.

*** 71.000 Mark** sind den Truppenteilen des 10. Armeekorps zur Abhaltung von Gefechts- und Schießübungen im Gelände für das Rechnungsjahr 1904/05 bewilligt. Von dieser Summe sind auch die durch die Truppen verursachten Flurschäden während der Herbstmonate zu befreien.

*** Die billigen Vergnügungszüge** fahren vom nächsten Sonntag bis zum 26. September. Benutzt werden dürfen alle Personenzüge bis auf 4 (in der heutigen Anzeige genannt). Schnellzüge nicht, dann aber die Sonderzüge. Im Schwanenfer der Herrn Hoflieferanten Kolffsche ist eine Verkaufsstelle für Ausflugsarten eingerichtet.

*** In der Preussischen Millionenerbschaftsache** sei noch m. geillt, daß das Verlangen gegen „Anoanant“ eingestellt worden ist. Die Behörde wird sich überzeugen haben, daß der „große Unbekannte“, der Frau Prüfer die Geschichte von der Erbschaft erzählt und mit ihr die Reußen unternehmen haben soll, gar nicht existiert. Damit bestätigt sich der von uns bereits ausgesprochene Verdacht, daß Frau B. — aus welchen Gründen, das ist dahingestellt — alles erfunden hat.

*** Auf das morgige Fußballturnier** machen wir noch besonders aufmerksam und verweisen auf die kurze Beschreibung an anderer Stelle der heutigen Nummer.

*** In der Generalversammlung der Ortskrankenkasse**, die gestern Abend stattfand, erklärte Herr Schweitzer den Jahresbericht, der gerade kein erfreuliches Bild von dem Stand der Kasse bot. Die Krankenermittlung kann nicht auf Kinder ausgedehnt werden; dem Reservefonds kann man nichts zuführen, und die Beiträge muß man erhöhen, das ist in kurzen Zügen das Bild, das Herr Schweitzer entwarf. Näheres erzählt man aus dem Bericht in der 1. Beilage.

*** Fußball.** Das morgen nachmittags auf dem Ziegelhof beginnende 2. große Fußball-Turnier verspricht noch mehr Interesse zu werden, als das vorige, das schon damals den größten Beifall der Zuschauer fand und dem Fußballsport viele neue Freunde gewann. Wenn es verteidigt den schönen Wandel zwischen Spielen werden Berlin und Oldenburg gewonnen werden müßten; die Berliner und Oldenburger ausgespielte Mannschaft nach Oldenburg, um die Geschichte auf den Hof zu schicken. Unsere Oldenburger Mannschaft ist durch stilles Leben in einer so guten Form, daß wir eine Ueberraschung

sehr leicht erwarten können. Die Oldenburger, durch zwei auswärtsige Mitglieder noch verstärkt, sind an Körpergröße und Gewicht den Bremern und Berlinern weit überlegen und stehen an Schnelligkeit und Trefflichkeit kaum hinter den beiden anderen Klubs zurück. Bremen als Verteidiger des Pokals wird natürlich alles anwenden, um den glänzenden Preis als Eigentum zu erwerben; die Bremer Mannschaft ist speziell für das Turnier trainiert. Nach genauem Abwägen der Chancen der drei Klubs ist es unmöglich, den Sieger vorauszuweisen; alle drei Klubs stellen ihr bestes Material ins Feld. Hoffen wir, daß das Wetter morgen recht günstig ist und das Publikum in großer Anzahl dem Turnier zuschaut. Wie groß das Interesse für das Turnier auch auswärts ist, kann daraus ersehen werden, daß ganz bedeutende Kartenbestellungen aus Bremen, Wilhelmshaven, Delmenhorst, Brake etc. erfolgt sind.

2. Danziger Ausstellung. Die aus den Oldenburgerischen Wefermarcken nach der am 9. Juni beginnende Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Danzig zu entsendenden Tiere werden am Sonntag, den 4. Juni mittelft Sondervermögens, nach dort hin befördert. Dieser Sondervermögens tritt bereits am Montag, den 6. Juni, des Morgens früh in Danzig ein. Auf der Strecke Nordenham-Hude fährt der Sonderzug nach folgendem Fahrplan: ab Nordenham 8.48 Uhr abends, Großefisch 8.55, Kleinefisch 9.14, Norderkirchen 9.33, Brake 10, Hammelwarden 10.17, Brne 10.50 Uhr.

Die Organisationsgamen befinden die Herren Meyers-Barrel und Hamje-Böhnenburg. Im „Noten Hause“ findet am Sonntag sog. Kleiner Ball statt. Hierzu hat der Wirt seinen Gästen eine Ueberwachung zugesagt. Außer einer Gabelpolonaise durch den Garten findet ein sog. Blumenreigen statt. Jede an dem Ball teilnehmende Dame erhält einen schönen Blumenstrauß gratis; auch wird der Saal mit Blumen geschmückt werden.

Eversten, 28. Mai. Der Fußweg vom Marschweg bis zur Quasindücker-Chaussee, welcher vor kurzer Zeit für Radfahrer freigegeben war, ist jetzt infolge der Hilfe mehrerer Radfahrer wieder verboten. Die Anwohner haben sich an maßgebender Stelle beschwert, daß ihre kleinen Kinder stets in Lebensgefahr schweben infolge unruhigenfahrens. Außerdem wurde ein Dienstmädchen, welches Milch zur Stadt bringen wollte, von einem wilden Fahrer ungeworfen.

Barrel, 27. Mai. Infolge eines Familienstreites beschuldigte die Frau eines hiesigen Einwohnens ihren Mann eines Eitlichkeitsvergehens, begangen an der 13jährigen Stief-tochter (U. Zeit, wo der Mann gefänglich eingezogen ist, behauptet die Frau, sie habe eine falsche Anschuldigung in die Welt geleitet.

Stimmen aus dem Publikum. (Wir den Inhalt dieser Aufsätze übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Neuherung eines Vegetariers. Wichtig ist, daß vegetus gesund, munter heißt, richtig

ist auch, daß die Vegetarier Leute sind, welche sich auf ihre Besse geund und munter zu erhalten suchen, nicht richtig ist aber, daß das Wort Vegetarier noch direkt von dem Worte vegetus abgeleitet werden darf. Es kommt häufig vor, daß ein Wortkamm zur Bildung neuer Wörter Veranlassung gibt, welche im Laufe der Zeit eine ganz bestimmte und im Vergleich zu dem ursprünglichen Stamme engere Bedeutung annehmen. So ist im Spätlein aus vegetus vegetabilis entstanden, welches aber ausschließlich pflanzlich, zur Pflanze gehörig, bedeutet. Vegetabilische Kost heißt nur Pflanzenkost, und wenn wir von der Vegetation einer Gegend sprechen, so meinen wir nur ihr Pflanzenleben im Gegensatz zur Fauna, dem Tierleben. Die Biegel und Vielein gehören, obgleich sie gesund und munter zu sein pflegen, nicht zur Vegetation. Als das Wort Vegetarier entstand, hatte das Wort Vegetabilien schon seine heutige Bedeutung, und so ist ein Vegetarier nichts weiter als ein Mensch, welcher sich mit Pflanzenkost ernährt. Ehrliche Vegetarier, welche dabei nicht satt werden und die Milch als Nahrung nicht entbehren können, nennen sich Lach-Vegetarier. (Lach-Milch) Nach der Etimologie des Herrn V. würden Lach-Vegetarier Menschen sein, welche ihre Gesundheit und Munterkeit dem Milchgenusse zuschreiben, und das wird er doch nicht zugeben.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.
Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“

§ Berlin, 28. Mai. Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben über die der neutralen Schifffahrt durch die schwimmenden Seeminen bei Port Arthur drohende Gefahr: In jedem Falle ist es zu beklagen, daß ein internationales Geerecht nicht existiert, das auch für den Gebrauch von Verteidigungs- und Angriffsmitteln freigelegender Seemächte grundlegende Bestimmungen enthält. Man wird aber annehmen dürfen, daß der gegenwärtige Krieg Anlaß geben wird zu einer internationalen Regelung der Frage, ob wenigstens die neutrale Schifffahrt vor den Bestrafungsmitteln des modernen Seekrieges erfolgreich geschützt werden kann.

§ Berlin, 28. Mai. Die Amerikaner haben beschlossen, sich an dem von den Benetton (Automobil) bei Romburg nicht zu beteiligen. Mehrere Prüfungsfahrten sollen den Beweis erbracht haben, daß die amerikanischen Automobile sich mit den europäischen nicht messen können.

§ Berlin, 28. Mai. Nach einer Meldung des „Lok. Anz.“ aus Paris ist der Kaiser Nikolaev von Obessinien so schwer erkrankt, daß die Ärzte ihm bereits aufgegeben haben. Es wird ein Parteigängerkrieg befürchtet, der teilweise schon vorbereitet ist.

§ Berlin, 28. Mai. Dem Eintreffen der Delegierten Oesterreich-Ungarns für die Eröffnung mündlicher Ver-

handlung des neuen Handelsvertrags mit Deutschland in Berlin, wird Montag oder Dienstag nächster Woche entgegengekehrt.

BTB. Köln, 27. Mai. Der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet seinem Blatte unter dem 25. Mai: Er sei ermächtigt, den ausgetretenen Meldungen über den angeblich besorgniserregenden Gesundheitszustand des Kaisers Nikolaus auf das entscheidendste entgegenzutreten.

BTB. Frankfurt a. M., 28. Mai. Das Lokalanfängerfest des 11. deutschen Musikvereins (40. Jahresversammlung), das bis zum 1. Juni hier gefeiert wird, wurde gestern abend durch eine von der Intendant dargebotene Festausführung eingeleitet.

BTB. Danzig, 28. Mai. Der Kaiser reiste gestern abend um 10 1/2 Uhr von der Station Rangfur aus nach Döberitz ab.

BTB. Paris, 28. Mai. (Deputiertenkammer, Schluß.) Zu der Interpellation über die Protestnote erklärt Delcassé, man sei vollkommen berechtigt gewesen, den Vorschlag Merry de Val, die Antwort schriftlich erteilen zu wollen, abzulehnen und eine sofortige mündliche Antwort zu verlangen. Auf eine Frage Grommeaus gibt Delcassé zu, daß vor der Reise Loubeis der päpstliche Nuntius ihm von einer Depesche Mitteilung gemacht habe, in der Merry del Val von unerbittlichen Rechten des Papsttums spricht. Briand gibt der Hoffnung auf endgiltige Abberufung des Vorkämpfers in Rom und baldige Trennung von Kard. Münsterpräsident entgegen, die Abberufung des Vorkämpfers bedeute, Frankreich könne nicht zulassen, daß die Unangenehmheit seines Vorkämpfers in Rom zu gunsten der Forderungen des Heiligen Stuhles ausgesetzt werden möchten. Diese Forderungen erkenne Frankreich ganz und garnicht an. Es habe endlich mit den Ansprüchen der überlebten weltlichen Herrschaft des Papstes aufzukommen wollen. In Anbetracht des Concordats beobachte, könne Frankreich nicht länger die gegenwärtige Lage aufrecht erhalten. Weder beantragt, alle Anträge beir. die Trennung des Staates von der Kirche bis zum Januar zu vertagen und sich an die Tagesordnung zu halten, gemäß der zur Diskussion gestellten Fragen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma E. Jacobsohn, Berlin C. Preussenerstraße 45, Versicherer für viele Beamtenvereine, liefert eine vorzügliche hochwertige Familienmaßmaschine mit vollständigem Apparat, für 45 Mark. Laufende Maschinen, die sich im Betrieb befinden sind, anerkannt worden. Anerkennungen im Original sind aus allen Gegenden des In- und Auslandes bereit.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Maschinenfabrik u. Reifschneiderei G. Wolf, Magdeburg's Buchau, bei.

August Otken,
Oldenburg i. Gr.,
Nadorsterstrasse 72. Fernspr. Nr. 345.
Baugeschäft und Zementwaren-Fabrik.
Baumaterialien-Handlung. Spezialität: Brunnennbau.
Stets vorrätig:
Zement-Brunnennringe, Schweinstrege und Pferdekrippen, Kanalisationsröhren in all. Grössen, Treppenstufen, Gossensteine, Selbststränken, aus Zement, Sandstein u. Terrazzo, Grenzsteine, Grabeneinfassungen, Grabdenkmäler aus künstl. Granit.
Kalk * Zement * Gips * Fliesen usw.
Uebernahme von Neubauten.
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Nadorst.
Mit dem heutigen Tage übernahm ich vertretungsweise das seit Jahren von Herrn H. Ebbinghaus geführte früher **Wetjensche Wirtschafts-Etablissement.**
Ich halte die Lokalitäten, Tanzsaal, Garten, Kegelbahn etc. einem geehrten Publikum, namentlich auch Vereinen, Ausflüglern etc. bestens empfohlen.
Indem ich verspreche, für beste Speisen und Getränke, gute Bedienung etc. Sorge tragen zu wollen, bitte ich, speziell auch die geehrten Bewohner von Nadorst und Umgegend, mein Unternehmen gültig durch recht regen Zutpruch zu unterstützen.
Fr. Fickenfrers.

Goslar a. H. Hotel Hannover, Haus I. Ranges.
Bes. L. Albrecht, fr. Hot. de l'Europe, Hamburg.

Lüstre-Loden-Wasch-
Joppen.
Wasch-Anzüge, Hosen, Blusen.
M. Schulmann
Achterstr. 38.

Von allem Südecker Patrizierhaus kaufte, eine günstige Gelegenheit wahrnehmend, größeren Posten, 12 Jahre alten, hervorragend guten
Malaga-Wein
Als Kranken- u. Rekonvaleszenten-Wein besonders geeignet.
Preis per Flasche M. 3.—
Großes, reichhaltiges Lager in Rot u. Weißweinen, Kognats, Rum, Arrak u. sonstig. Spirituosen.
Apoth. E. Sattler,
Drogenhandlung.
Fernspr. 356. Gartenstr. 44.

Beckhausen.
Sonntag, 12. Juni:
Groß. Sommerfest
des
Sängerbundes „Germania.“
Gesang-Vorträge und
- BALL -
F. Kaf. u. D. V.

Hernburger
Verschönerungs-Verein.
Generalversammlung
am Sonntag, 29. Mai 1904,
nachmittags 5 Uhr, in der
„Harmone.“
Anordnung: nach Art. 9
des Statuts.
Der Vorstand.

Waffenplatz
Sonntag und Montag:
Großes Schautel-
und
Schießvergnügen,
wozu freundl. einladet
Otto Ottens.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich hieselbst
Chuernstraße Nr. 23,
ein
Kolonial- u. Kurzwaren-
Geschäft
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch nur gute Ware, solide Preise und aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben, und bitte um gütigen Zuspruch.
Oldenburg, 28. Mai 1904.

J. Friedrich Suhren.

Königl. Nordseebad Norderney.
Fernsprecher **Hotel Kaiserhof.** Besitzer: Kohlstedt & Gramberg.
28.
Größtes Hotel 1. Ranges am Plage; ca. 180 Zimmer u. Salons.

Neuer Bürgerklub.
Am Mittwoch, den 1. Juni d. J., abends 8 Uhr anfangend in der „Union“:
Pfingstball.
Einführungen sind gestattet.
D. V.

Die Fischerei
in den öffentlichen Wasserzügen der Wulfs-Eielacht soll am Freitag, den 3. Juni, nachmittags 6 Uhr, in **Sührenbergs Gasthaus** in Eghorn öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Die Geschworenen.
Bei der Residenzstadt Dresden, in gesunder, landschaftl. schöner Lage, ist e. alter, adel. Familienbesitz, weil kinderlos, zu verk.
Eine H. Herrschaft, welche die Berechtigung zur 1. Kammer hat, — hervortrag. Hochwildjagd, Forellenfischerei usw., 1/2 Wald, die Landwirtschaft verpachtet.
Fr. 700,000 M., Anz. d. Hälfte.
Nab. Aust. ert. unter Fol. 717
Wihl. Pennig u. Comp., Dresden.

Nachfrage.
In dr. am Mittwoch, den 1. Juni im Krabberg hier stattfindenden Auktion (anfang. nachm. 2 Uhr) kommt eine große
Quantität Speck,
gut geräucherte Ware, mit zum Verkauf.
Donnerstags. A. Geerken.

Streng reelle Bezugsquelle.
„Hamburger Anzüge“
F. Knochen u. Mädchen berüht im In- und Ausland
Originals der Firma
Kaufhaus Axien
Hamburg i. a.
400 Arbeitkräfte beschäftigt die Firma
Beste u. billigste Bezugsquelle
Katalog senden wir sofort franko
Alleinige Niederlage in Bremen:
C. v. Hütschler & Streckewald.

1. Beilage.

in Nr 123 der „Nachrichtensfür Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1904

Merry del Val,



Der päpstliche Staatssekretär sieht seine junge Würde ernstlich bedroht. Seine Gegner haben ihm zweifellos eine Falle gestellt, und er ist in jugendlichem Ungedult in dieselbe hineingeraten. Der Konflikt mit Frankreich, der besamtlich zur Überberufung des französischen Gesandten an Vatikan geführt hat, ist durch ihn noch klar verschärft worden, indem er an die Mächte eine scharfe Protestnote gegen die französischen Uebergriffe richtete und dem päpstlichen Nuntius in Paris ebenfalls sehr scharfe Befehle erteilte. Es scheint daher fast, als ob im Interesse des Friedens einer von beiden Seiten werde weichen müssen, und da das französische Ministerium anheimden zur Zeit doch die Mehrheit des französischen Volkes hinter sich haben dürfte, wird wohl Merry del Val eine Zeit lang zurücktreten müssen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter der Vorsitzungsleitung des Originalpräsidenten ist um die genaue Durchführung der Sitzung an den Bericht über seine Tätigkeit im letzten Jahre Bericht zu unterbreiten.

Idenburg, 28. Mai.

Militärisches. Zur Einrückung der auf dem Truppenübungsplatz in Münster eintreffenden Mannschaften für das Südwestafrikanische Expeditionskorps sind 3. Zt. von dem Idenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 einige Unteroffiziere kommandiert. Die Eingelieferten — sie erhalten die Tropen-Uniform — werden in Münster zu Truppenverbänden formiert und führen vor der Abfahrt nach Hamburg auf dem Übungsplatz Wandvoer aus.

Idenburg'scher Schützenbund. Die Vertreter werden sich morgen nachmittag in Wilhelmshaven im Parthaus mit den Vertreter der anderen Verbände. Besondere Bedeutung erhält der Tag noch dadurch, daß gleichzeitig das Bundesbanner vom Brater Verein an den Wilhelmshavener Verein abgegeben wird, weshalb die Vertreter in Uniform zu erscheinen haben. Der Wilhelmshavener Verein hat zur Feier des Tages ein Konzert angeleitet. — Das Wandervortzschützen findet in diesem Jahre am 17. Juli in Gortzen statt.

Der Medardusmarkt, der in der nächsten Zeit hier stattfindet, wirt schon jetzt seine Schatten voraus. In den letzten Tagen waren hier schon verschiedentlich Viehhändler anwesend, die Umhau unter dem Vieß- und Fiedelstand in der Umgegend unserer Stadt hielten. Auch wurden schon mehrere Weiden für die Markttag für das Vieß mit Beschlag belegt.

Wärkte. Im Monat Juni finden im Herzogtum und in den angrenzenden Bezirken folgende Märkte statt: 1. Goldenstedt, Lemwerder, Derslake, Menslage, 3. Cloppenburg, Delmenhorst, 4. Paphos, 6. Buxhove, Lohne, Wochpa, 7. Jever, 8. Idenburg, 9. Dintlage, Notrup, Doyler, 13. Wöningen, 14. Jever, Waddbergen, Galeslämme, Grohn, 15. Doolgänne, Wagenfeld, 16. Büstenan, 17. Deinenborst, Eßen, 20. Wigen, Muenburg, Hamsloh, 21. Jever, Wisbeck, 23. Minster, Bögel, 26. Lastrup, Lemjende, Jever, Buppen.

Schulwesen. Die Stelle eines Schuldieners an der Schule D zu Vant ist zum 15. September 98. zu besetzen. Dienstentlohn 900 Mfr. bare Vergütung jährlich, daneben freie Wohnung und Feuerung. Gehalts sind bis zum 15. Juli d. Jz. einzureichen. Geeignete Militärwärter haben den Vorzug. Der Zivilvorzugsanspruch ist den Gesuchen beizulegen.

Ein Kinderfest veranstaltet der hiesige Schützenverein am 15. Juni im Idenburg'schen Schützenhof. Nach den Spielen sollen an die kleinen Freie verteilt werden. Abends findet ein Tanzfest für die Erwachsenen des Vereins statt.

Ein Löhnungszuschuß. Der vierte Teil der Ergenteentlohnung bezühenden Unteroffiziere erhält rückwirkend vom 1. April 1904 einen Löhnungszuschuß von je 72 Mark. Ten Zuschuß erhalten zunächst die überzähligen Wizeidnebel und Wizewachmeister, die noch Ergenteentlohnung bezühende, sodann die dem Dienstalter nach ältesten Ergenteenten. Die monatliche Löhnung eines mit der Zulage bedachten Ergenteenten beträgt nicht mehr 36 Mfr. sondern 42 Mark monatlich. Bei einigen Truppengattungen ist der Betrag noch etwas höher.

Die Eisenbahnwerkstätten-Krankenkasse hat nach dem „Abt.“ durch einen Beschluß der Generalversammlung die Familien-Unterstützung aufgehoben. Seit einer Reihe von Jahren arbeitet die Kasse mit Verlust, so daß die Frage entstand, entweder die Beiträge zu erhöhen oder die Familien-Unterstützung aufzuheben. Man hat sich also zu letzterer Maßnahme entschlossen.

Zum Besuch des Feldschlößchens, des beliebten Ausflugsortes für die Stadt, ist darauf hingewiesen, daß von morgen ab die Sonntagszüge an der Siegelhofstraße und in Wechsel halten.

Reichsbanknebenstelle. Die Eröffnung der Reichsbanknebenstelle findet am 20. Juni statt. Mit der Leitung ist der leitende Bankvorstand, Herr Warleben, ein geborener Idenburg'scher, beauftragt worden.

Das gefrige Uniongardenkonzert unter Leitung erstreckte sich des regnen Tages. Der dicke Morrauch, der den ganzen Tag die Stadt einhüllte, hatte ebenso wenig wie der Regen- und Gewitterverlauf gegen Abend die Idenburg'schen abgehalten, den mild-warmen Abend im Garten zuzubringen und den Klängen unserer Infanterielapelle zu lauschen. Unter den sorgsam ausgewählten Musikstücken bot Herr Ehrich zwei Novitäten, ein sehr unterhaltendes indianisches Intermezzo „Siavatra“ von Moret und eine ungarische Phantasia eigener Komposition, ein sehr tüchtig gearbeitetes, klangvolles und interessantes Musikstück, das gewiß bald zum geistigen Eigentum aller Regimentskapellen werden wird. Selbstredend dankten die Hörer für diese neue Gabe mit besonderer Wärme.

Die ungetreuen Kellner, die, wie berichtet, einem hiesigen Restaurateur mit der Pfingstklasse in Höhe von 400 bis 500 Mark durchgingen, wurden gestern vormittag, einem hierher gelangten Telegramm zufolge, in Amsterdamm verhaftet. Es wurde von vornherein angenommen, daß sie ihren Weg nach Holland nehmen würden. Der Telegraph hatte die holländischen Behörden daher genau instruiert. Der eine der beiden Ungetreuen hatte in Amsterdamm schon wieder Stellung angenommen. Von dem ihrem hiesigen Chef veruntreuten Gelde hatten sie nur noch wenig im Besitz, das meiste war von ihnen verjubelt worden.

m. Ofterburg, 28. Mai. Die Neupflasterung der Cloppenburgstraße nimmt einer schnelleren Fortgang und dürfte in nächster Zeit beendet sein. Zur Zeit wird auch die Pflasterung der Vießenstraße, der Verbindungsstraße zwischen Langweg und Seemannstraße, in Angriff genommen. Mit dem Hineinfahren ist dieser Tage bereits begonnen worden. Wegen der übermäßig hohen Hitze am gefrigen Nachmittage der Unterricht an mehreren hiesigen Schulen aus.

Jever, 27. Mai. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr kam hier ein heftiges Gewitter zum Ausbruch. Kurze Zeit ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Es ist zu befürchten, daß die gewaltigen elektrischen Entladungen vielfach Schaden verursacht haben. Soweit bisher bekannt wurde, sind dem Landwirt Gehrels zu Schilling von seinem bei Hauskreuz wohnenden Vieß zwei schöne Bester und dem Landwirt Janßen zu Nahrdom eine Kuh vom Blitz erschlagen worden; an der Wangerländerischen Schiffssee wurde die Telegraphenleitung beschädigt.

Bant, 27. Mai. Eine Gemeinderatsitzung fand gestern nachmittag im Rathaus statt. Der „Gem.“ schreibt darüber: Die Anlage einer Dampfheizung für das im Umbau und in der Vergrößerung begriffene Rathaus wurde für 4580 Mark der Firma Doje u. Middelborg in Hamburg übertragen. Es waren im ganzen 6 Offerten eingelaufen in der Höhe von 3921—7131 Mark. Der Gemeinderat genehmigte, daß der Gemeinde Rente ohne Beteiligung an der Schlachthausgemeinschaft gestattet wird, ihre Schlachtungen gegen die üblichen Gebühren im Schlachthaus vornehmen zu dürfen, nachdem sie für den städtischen Bezirk den Schlachthauszwang einführen will. Für den ländlichen Bezirk bleibt die Hausabteilung gestattet. Auch damit erklärt sich der Gemeinderat einverstanden, daß den Schlachtern eine Entschädigung gezahlt wird für die Aufhebung der Schlachtereien im Hause. — Der Herr Gemeindevorsteher teilt mit, daß die Fondskommission Idenburg aus Volkstätigkeitmitteln eine Beihilfe von 300 Mark bewilligte für die Einrichtung der Gemeinde-Badbank. Zur Antrag der Armenkommission genehmigte der Gemeinderat, daß das Gehalt des Arztes Dr. med. Wener pro Jahr um 150 Mark erhöht wird unter der Voraussetzung, daß der Arzeneiartzt das Arzeneihaus monatlich zweimal aufgesucht besucht. Der Gemeinderat beschloß, für den Volkshilfsverein Idenburg, auf dessen Antrag, eine jährliche Beihilfe von 50 Mark zu bewilligen. Das Großherzogliche Staatsministerium bewilligt für unsere oberrheinische Fortbildungsschule einen Staatszuschuß von 1480,88 Mark.

Einlage, 28. Mai. Morgen wird im hohen Dome zu Münster Graf Klement von Galen, ein Sohn unseres langjährigen, verdienten Reichstagsabgeordneten, des Erbprinzen Grafen Ferdinand von Galen, die Priesterweihe empfangen. Dem Verechnen nach soll am 6. Juni auch in der Dinklager Pfarrkirche eine Primiz stattfinden, zu welcher der Onkel des Ordinand, der Weihbischof Maximilian Graf von Galen, sowie der Bruder deselben, der hochwürdigste Benediktinerpater Augustinus (Graf Wilhelm), erscheinen werden. Außer dem am 28. Mai zum Priester zu werdenden Grafen Klement gehören bereits 3 Kinder unseres früheren Reichstagsabgeordneten dem geistlichen Stande an. Der eine Sohn ist Benediktinerpater, während zwei Töchter Ordensschwwestern geworden sind.

Varrel, 26. Mai. In der Schadenersatzklage des Malergesellen N. gegen die Stadtgemeinde Varrel hat das Gericht nach dem „N. V.“ am Freitag das Urteil über die Ursache des Unfalls verkündet. Das Gericht nahm an, daß sowohl N. als die Stadt Schuld an dem Unfälle haben. Es muß daher die Stadt einen Teil des Schadens ersetzen. Wie wir seinerzeit mitteilten, stürzte N., als er morgens zur Arbeit gehen wollte, über eine Minneinbockung, die zu weit vorlief, und verlegte sich das Knie derartig, daß er dadurch in seiner Arbeit dauernd behindert wird. Da die Stadt für die ordnungsmäßige Anbringung der Minneinbockungen zu sorgen hat, so rechne N. eine Schadenersatzklage gegen die Stadt ein.

Aus den benachbarten Gebieten.

o Wilhelmshaven, 27. Mai. Gestern kamen mit dem Dampfer „Glückauf“ mehrere hundert Schüler aus dem Binnenlande hier an, um die hiesigen Werk- und Cafenanlagen zu besichtigen. Hiesige Redaktionshelfer nahmen sie bei der Ankunft in Empfang, geleiteten sie nach der Redaktionsstelle, woselbst sie Wohnung nahmen und auch die Mahlzeiten einnahmen. Heute wurde die Werk besichtigt. Es sind dies die Teilnehmer einer Schülerfahrt des deutschen Flottenvereins.

w. Bremerhaven, 27. Mai. Eine ganz seltene Ueber-

raschung ist in Nempport einem aus dem deutschen Binnenlande seiner Frau durchgebrannten Ehemann zu teil geworden. Dieser war am 30. April in Begleitung seiner Geliebten von hier mit dem Lloyd-Dampfer „Friedrich der Große“ nach Amerika abgereist. Die verlassene Ehefrau aber zeigte sich sehr energisch und nicht gewillt, dem Manne das „bessere Jenzeits“ so ohne weiteres zu gönnen. Sie ermittelte bald, welchen Weg das flüchtige Paar genommen hatte, reiste dann kurz entschlossen nach hier und trat mit dem am 3. Mai abgegangenen Schnell-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ebenfalls die Reise nach Nempport an. Das Glück war ihr hold, denn der Schnell-Dampfer traf noch einige Stunden früher in Nempport ein, als der andere. Als dann die Passagiere des Dampfers „Friedrich der Große“, darunter das verlebte Pärchen, landeten, geschah das Schreckliche. Der „lustige Ehemann“ las sich zu jenem grenzenlosen Schreden seiner ihn schon erwartenden Ehefrau gegenüber, die er traurig jenseits des Ozeans verumteete. Der Empfang war nicht gerade herzlich, der leichtsinnige Mann mußte wohl oder übel in legitime Verhältnisse und mit seiner resoluten Frau dampfend nach der Heimat zurückkehren. Deutsche Frauen! Deutsche Treue!

w. Bremerhaven, 27. Mai. Während wir sonst hier öfter nur das schauerlich-erregende Schauspiel gesehen, schwere Gewitter über das jenseitige Büdingerland herübergehen zu sehen, erluben sich heute früh einmal zwei schwere Gewitter unmittelbar über unsern Köpfen, begleitet von schweren Regenschauern. Es schlugen hier am Marktplatz, am Flaggemaß beim Leuchturm, sowie an zwei Stellen in Lehe Blitze ein, ohne jedoch andern als Materialschaden anzurichten.

*** Ottenen, 27. Mai.** Eine gewaltige Feuersbrunst hat in der letzten Nacht im Stadteil Ottenen gewütet und eine große industrielle Anlage in Mische gelegt. In der Hofstrasse 7 befindet sich ein langgestreckter Gebäudekomplex, in dem das Holzlager von Schmoor und die Holzräuferei von Suhr untergebracht sind. Beide Firmen sind mit die größten am Plage, eine große Zahl von Arbeitern hat dort Beschäftigung gefunden; der Wert des dort lagernden Holzes beziffert sich stets auf Hunderttausende von Mark. Dazu kommen die großen Gebäude, die zahlreichen maschinellen Einrichtungen usw. Alles dies ist ein Raub der Flammen geworden; absolut nichts konnte gerettet werden. Wenige Minuten nach 2 Uhr in der letzten Nacht sah ein Wächter plötzlich eine kleine Flamme aus einem der Gebäude herausstrahlen. Gegen 3.30 Uhr morgens hatte das Feuer seinen Höhepunkt erreicht. Von den im Umkreise belegenen Fabriken sprangen infolge der großen Hitze die Fenstertheiben; der dicke Funkenregen, der sich auf die benachbarten Häuser ergoß, wurde diesen Bauwerken gefährlich. Man mußte also die Häuser ständig unter Wasser halten. Pöfischig war democh, trotz aller Vorkehrungsmaßregeln (man beschränkte sich jetzt lediglich darauf, die Nachbarghäuser zu schützen), die benachbarte Schiffabrik von Voßhagen u. Co. Feuer. Dem energischen Eingreifen der Schiffmannschaften gelang es jedoch, dieses Feuer zu löschen, ehe es größeren Umfang annehmen konnte. Kurz vor 7 Uhr heute morgen war es endlich gelungen, die große Gefahr zu beseitigen. Ueber die Entstehung des Feuers konnte noch nichts ermittelt werden.

Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

R. Idenburg, 28. Mai.

Der Vorsitzende, Herr Schwemmer, eröffnete um 9 Uhr die Generalversammlung, die gestern abend im „Rathshof“ stattfand, und stellte fest, daß 10 Vorsteher und 29 w.nehmer, im ganzen also 39 Personen, erschienen waren. Herr Schwemmer führte den Antrag zu stellen, der genehmigt ist, beim Magistrat den Antrag zu stellen, die Ortskrankenkasse möge gleichzeitig die Erhebung der Pflanz- und Waldschadensbeiträge übertragen werden. Er bittet aber die Herren, die Mitglieder der Handels- oder Handwerkskammer sind, die Angelegenheit auch in den betr. Korporationen vertreten zu wollen, damit auch von jener Seite entsprechende Anträge gestellt werden. Redner teilt weiter mit, daß die Ortskrankenkassenkasse schweren Herzens den Beschluß fassen mußte, die Familienunterstützung aufzuheben, da es ihr sonst nicht möglich sei, den Forderungen der Ärzte zu entsprechen.

Die Erwartungen, die zu Anfang des Jahres an den Abschluß der Allgemeinen Ortskrankenkasse gestellt wurden, sind leider nur teilweise in Erfüllung gegangen. Der Reservefonds konnte nicht auf die gewünschte Höhe gebracht, sondern nur 5000 Mark zugeführt werden. Die Krankenunterstützung konnte auf die Kinder leider nicht ausgedehnt werden. Es wurde zwar i. Jt. in der Generalversammlung ein derartiger Beschluß gefaßt, er hat aber nicht die Genehmigung des Staatsministeriums gefunden; es wurde vielmehr der Kasse der Rat gegeben, man möge erst abwarten, welche Anforderungen das neue Gesetz an die Kasse stellen werde. Die Kasse beschloß darauf, vorläufig von der Einführung der Krankenunterstützung für Kinder abzusehen; es solle aber darauf zurückgekommen werden, sobald sich die Verhältnisse der Kasse entsprechend gestaltet haben. Der Vorsitzende bemerkt aber, das würde vorläufig wohl ein frommer Wunsch bleiben, da in absehbarer Zeit gar nicht daran zu denken sei, daß sich die Kassenverhältnisse bessern werden. Die freie Arztwahl hat die Ausgaben wesentlich gesteigert.

Die Einnahmen betragen im Jahre 1901 54 496,32 Mark, 1902 56 000,87 Mark, 1903 79 097,92 Mark; in Summa 189 595,11 Mark. Der Reservefonds müßte also betragen 63 189,37 Mark; er beträgt aber nur 57 000 Mark; es fehlen mithin 6198,37 Mark. Daß die Kasse in der Lage sein wird, dem Reservefonds am Schluß des Jahres irgend etwas zuzuführen, ist nach den Ausführungen des Herrn Schwemmer vollständig ausgeschlossen. Redner schlägt dieser Mitteilung nach hinzu: „Ich will nicht zu schwarz malen, aber der gesamte Vorstand hat die Ueberzeugung, daß wir daran denken müssen, die Beiträge zu erhöhen. Die W. B.“

tragserrhöhung wird eine ganz unausbleibliche Folge sein.“
Der Jahresbericht wird demnächst erscheinen; wir werden dann auf die Einzelheiten zurückkommen.
Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1903.

Einnahme:	
Barbestand	8 507,77 M.
Beiträge	71 788,58 „
Restanten	691,69 „
Eintrittsgelder	1 455,— „
Strafgelder	1 188,56 „
Rückerstattungen	1 715,12 „
Zinsen	2 896,90 „
Sonstige Einnahmen	3,48 „
87 647,— M.	

Ausgabe:	
Rückerstattungen	23,52 M.
Krankengeld	23 268,98 „
Wochenbettunterstützung	2 615,94 „
Sterbegeld	1 613,— „
Akronomiar	15 409,60 „
Medizin und Heilmittel	7 112,80 „
Krankenhauspflege	10 505,40 „
Verwaltung: persönl.	7 849,33 „
süchl.	5 105,92 „
Sonstiges	186,90 „
Erbschaftleistungen	406,58 „
Baukosten	5 000,— „
Barbestand	8 549,08 „
87 647,— M.	

Reservefonds Ende 1902	52 000,— M.
Zuührung 1903	5 000,— „
Bestand des Reservefonds Ende 1903	57 000,— M.
Betriebsfonds	8 549,08 „
Vermögensbestand	65 549,08 M.

Mitgliederbewegung: Bestand Anfang 1903: 2868, angemeldet wurden 5392, abgemeldet 4655. Bestand Ende 1903: 3716, davon 2687 Männer und 1029 Frauen. Mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankheitsfälle wurden pro 1903 eingetragen 1166, davon 901 für Männer und 265 für Frauen. Desgl. Krankheitsstage 28 425, davon 21 318 für Männer und 7107 für Frauen. Ferner sind zu verzeichnen 33 Sterbefälle, wovon 23 für Männer und 10 für Frauen, und 164 Geburten.

Abschluss des Geschäftshauses Grottorfstraße 15 a am 31. Dezember 1903.

Gewinn- und Verlustrechnung:			
1. An Zinsen	610,— M.	1. Per Mieten	584,16 M.
2. „ Abgaben	164,05 „	2. „ Aufschuß d. Kasse	1364,30 „
3. „ Reparaturen	742,41 „		
4. „ Anfaufs-Instell.	402,— „		
1948,46 M.		1948,46 M.	
Uffina	811 a n g.	Baßina	
1. An Einde-Konto	24 459,90 M.	1. Per Kapital-Konto	1 824,20 M.
2. „ Gewinn- und Verlustrechnung	1 364,30 „	2. „ Hypotheken-Konto	24 000,— „
25 824,20 M.		25 824,20 M.	

Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von H. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.	Thermometer ° R.	Barometer mm	Barometer hoch. Sin.	Lufttemperatur Monat: höchste niedr.
27. Mai	711. 11m. +17,8	765,6	28. 8,5	26. Mai +20,8
8. 2. Mai	8. 11m. +14	767	28. 4,1	27. Mai +13,3

Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 28. Mai 1904.

Sorte	Preis	Sorte	Preis
Hafcr, schweren	7,20	Gerste, amerikanische	5,70
leichten	7,20	russische	8,—
Stoggen, biefiger	7,50	Dohnen	8,—
„ amert.	8,—	Buchweizen	6,30
„ südrussische	7,20	Weizen	6,—
Weizen	9,—	Kleiner Weizen	—
pro Centner.			

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:

SALUTARIS
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Toiletzwecke: Rein, mild, sparzaam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a.M.



Fernspr. 454. **Bavaria**, Fernspr. 454.
Jub. G. Rundi,
Julius Moser-Platz 2 und Theaterwall 13.
— Ehrenwürdigkeit der Stadt Oldenburg. —
Restaurant I. Ranges,
verbunden mit schönem, schattigen Garten.
Klubzimmer für Vereine und Festlichkeiten.

Oldenburger Schützenhof.
— Ziegelhof. —
Ball-, Konzert- u. Gesellschaftshaus 1. Ranges.
Ausgebehrte, sehr gepflegte Gartenanlagen. — Große Säle und geschlossene Veranda. — Seit Jahren beliebter und bekannter Treffpunkt geschätzter Familien aus der Stadt und Umgegend.
Diedr. Meyer.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balllokal
von G. Frohns, Osterburg b. Oldenburg.
— größtes und erstes Etablissement am Orte, — empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
ff. Biere und Weine. Gute Küche.

Hasbruch. Restaurant „Zur Sommerfrische“
Station Gröppenbüchen.
Halte mein Lokal, welches den größten Anforderungen entspricht, den hochgeehrten Vereinen, Klubs und Familien zu den bevorstehenden Ausflügen bestens empfohlen.
Zu den Pfingsttagen erbitte für Diners vorherige Bestellung, um bei event. schönem Wetter dem großen Andrang zur Bequemlichkeit der Gäste genügen zu können.
Hochachtungsvoll **G. Ernst Bette.**

St. Magnus, genannt die Bremer Schweiz.
Sommerwirtschaft „Im grünen Tal.“
direkt an der See gelegen, mit schattigen Bäumen und Veranda, bietet Ausflüglern schönsten Aufenthalt. Beste Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung.
J. D. Hoffso.

Bad Zwischenahn. Schützenhof.
Gasthof, Kunst- u. Handelsgärtnerei. Jub. G. Bruns.
Am Fußweg nach Dreierbergen gelegen, Luft im den See. Allen Besuchern Zwischenahns am liebsten empfohlen.
Gute Küche. Mäßige Preise. Belle, luftige Zimmer. Logis und Pension. Großer schöner schattiger Garten mit seltenen Blumen u. Blüthenbüschen. Pavillons, Schießstände, Kegelbahn, Stallungen. Unmittelbar am Hause große schattige Waldläden mit schönen Spazierwegen.

Zur Linde,
Besitzer **H. Diecks**, Dfener Chauffee 16.
Gartenwirtschaft u. Balllokal.
Vereinen, Schulen und einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Bloh bei Oldenburg.
Restauration G. Brunken,
gegenüber dem Bahnhofs. — Schön am Walde gelegen.
Vorzügliche Essenbahn- u. Chauffeeverbindung.
(6 km von Oldenburg.)
Beliebtester Ausflugsort in nächster Nähe Oldenburgs.
Vereinen, Schulen empfehle meine schön gelegene Restauration mit großem Saal und Veranda; Pianino zur Verfügung. Ferner sind zur gef. Benutzung vorhanden: Kegelbahn, neues Karussell mit Musik, Spielgeräte und Turmgeräde. — Ausspann für 20 Pferde.
Gute Bedienung. Mäßige Preise.
Vorherige Anmeldung erwünscht.

Rastede. Hotel Hof v. Oldenburg,
gegenüber dem großherzogl. Schloss, Palais und Gärten. 5 Min. vom Bahnhof, hält sich allen Besuchern von Rastede bestens empfohlen.
— **Schattige Gärten, großer Saal.** —
Schöne Sommerwohnungen, Pension von M. 3.10 p. Tag. Große Vereine, Schulen u. a. bitte um vorherige Anmeldung.
G. Ahlers.

Heidmanns Sommergarten,
Blumenthal.
Größtes u. schönstes Etablissement der Unterweser.
Halte mein Lokal Vereinen, Schulen und Ausflüglern bestens empfohlen. Fernsprecher: Amt Begeack Nr. 48.
Der Besitzer: **G. L. S. van Ingen.**

Restaurant „Odeon“,
Eversten bei Oldenburg,
unmittelbar am Golze gelegen.
Bes.: **Gery Müller.**
Tanzlokal, Garten, Kegelbahn.
Beliebter Ausflugsort für Vereine und Schulen.

Zwischenahn. Grüner Hof.
Vereinen, Schulen und Ausflüglern empfehle meine schön gelegene Restauration mit großem Saal und Garten. Piano zur Verfügung. Ausspann für 20 Pferde.
Gute Bedienung. Mäßige Preise.
Carl Fischer.

Feldschlößchen. Wechlon.
Gartenlokal 1. Ranges.
3 km v. Oldenburg. Galter, der Sonntagsvergütungsgläge. Vereinen, Schulen und Ausflüglern bestens empfohlen. Großer schöner Saal und Ionische Räume.
Wilh. Wiese.

Die wohlgeschmeckenden Apfelweine
Gravensteiner und Goldparymäne
und **Gassel. Reinette**, dem Mostwein ähnlich,
sind die besten Getränke für die Sommerzeit. Nur bei:
Aug. Ernst Mencke, Langestr. 6.
Mitglied des Rabat- u. Spar-Vereins. Fernsprecher 456
Alkoholfreie Getränke.

Stiftung von Zimmermannsche Naturheilstalt Chemnitz.
Neues zweit. Kurhaus m. d. grossart. mod. Einricht. Sanat. I. Rgs. Medico-mech. Zander-Institut. Spez.-Behandl. v. Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Herzleiden, Gicht etc. Sommer- und Winterkur. 4 Aerzte, 1 Aerzlin. Chefarzt **Dr. Disque.** Prospekt frei.

Bielftedter Feuer- versicherungsgesellschaft
Außerordentliche General- Versammlung
am Sonnabend, den 4. Juni d. Js., nachmittags 3 Uhr, in G. W. R. a g g e n Wirtshaus zu Gude.
Zagesordnung:
Feststellung des Beschlusses der Aufsichtsvorammlung vom 23. d. M. betr. Versicherung der Maß- und Zuchtchweine sowie Geflügel.
Gude, 27. Mai 1904.
Der Vorstand.

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zur Erfüllung schufstiger Verenswünsche erhielt Deutsches Reichs-Patent. Es ist das mit die sichere Gewähr geboten, daß dasselbe von segensreichem Erfolg ist.
Ausführliche Broschüre M. 20
H. Dismann, Konstanz.

Für Herzkranke.
Nach langjähriger Arbeit ist es mir gelungen, eine bisher unbekante Behandlungsweise für Herzranke herauszufinden. Die damit erzielten Erfolge veranlassen mich, weitere Kreise davon in Kenntnis zu setzen, umso mehr, als dadurch bereits Erfolge erzielt wurden, die nach meinem Wissen von keiner anderen Seite erzielt werden konnten. Herzerweiterung, Herzklappenfehler, Herzneurose, Fetterh u. a. m. sind damit von mir bisher nur mit guten Erfolgen behandelt worden, so dass die hier erzielten Resultate zu Hoffnungen berechnigen, die bisher nicht erfüllt werden konnten.
Anerkennungsschreiben über meine Elektrischen Kuren selbst aus den höchsten Kreisen.
Man verlange Prospekt.
J. G. Brockmann,
prakt. Vertreter der arzneilichen Heilweise,
Leipzig, Rossplatz 13.
Bad Grund Römers Hotel
Rathaus.
im Oberharz. mit 3 Villen. Altrenommiertes vornehmes Haus. Neu renoviert. Illustr. Prospekt

Anzeigen.

Oldenburgische Staatsbahn
 Zu der Zeit vom 29. Mai bis zum 25. September werden in Oldenburg Bahnhof an allen Sonntagen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen nach Bloh, Bockhorn, Ghyorn, Grippenbüchen, Hahn, Hude, Hantlofen, Mühlentich, Neuenburg, Sandtrug, Barel, Zetel und Zwischenbahn sowie Rundfahrkarten nach Kastele-Boy, ferner in Oldenburg-Ziegelhofstraße nach Bloh, Bockhorn, Hahn, Mühlentich, Neuenburg, Barel, Zetel und Zwischenbahn sowie Rundfahrkarten nach Kastele-Boy und endlich in Osterburg nach Hantlofen und Sandtrug ausgegeben, die zur Hin- und Rückfahrt in allen Personen- und Sonderzügen (mit Ausnahme sämtlicher Schnellzüge, sowie der Personenzüge 63, 1121 sowie nach Dienstadt, 4. vorn. 10.08 von Bremen bis Oldenburg und 5. nachm. 12.26 von Wilhelmshaven) berechneten. Ebenso werden in Oldenburg-Bahnhof zu bestimmten Sonderzügen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen nach Bremen-Kennfeld ausgegeben.
 Das Nähere ist auf den Stationen aus den Anschlägen ersichtlich. Im Hause des Herrn Hoflieferanten G. Kollfede hier, Langestraße, befindet sich eine Verkaufsstelle für Auslieferungsorten.

Lahmann-Unterzeuge
 sind die besten.
 Allein echt bei
G. Potthast.

Empf. bürg. Wittagsstich. Wilhelmst. 1.
 Fensterputzleder, Scheuertücher, Schwämme.
 Wilsb. Pape, Langestr. 65.
 Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobson, Berlin N. 24, Lindenstrasse 128. Lieferant von Eisenbahn-, Beamten-, Vereine-, Lehrer-, Militär-, Krieger-, Vereine-, sowie die neuesten deutsche hochleistungsfähigen - Singer - Nähmaschine Krona für alle Arten Schneiderarbeiten, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9210, 9215, 9220, 9225, 9230, 9235, 9240, 9245, 9250, 9255, 9260, 9265, 9270, 9275, 9280, 9285, 9290, 9295, 9300, 9305, 9310, 9315, 9320, 9325, 9330, 9335, 9340, 9345, 9350, 9355, 9360, 9365, 9370, 9375, 9380, 9385, 9390, 9395, 9400, 9405, 9410, 9415, 9420, 9425, 9430, 9435, 9440, 9445, 9450, 9455, 9460, 9465, 9470, 9475, 9480, 9485, 9490, 9495, 9500, 9505, 9510, 9515, 9520, 9525, 9530, 9535, 9540, 9545, 9550, 9555, 9560, 9565, 9570, 9575, 9580, 9585, 9590, 9595, 9600, 9605, 9610, 9615, 9620, 9625, 9630, 9635, 9640, 9645, 9650, 9655, 9660, 9665, 9670, 9675, 9680, 9685, 9690, 9695, 9700, 9705, 9710, 9715, 9720, 9725, 9730, 9735, 9740, 9745, 9750, 9755, 9760, 9765, 9770, 9775, 9780, 9785, 9790, 9795, 9800, 9805, 9810, 9815, 9820, 9825, 9830, 9835, 9840, 9845, 9850, 9855, 9860, 9865, 9870, 9875, 9880, 9885, 9890, 9895, 9900, 9905, 9910, 9915, 9920, 9925, 9930, 9935, 9940, 9945, 9

2. Beilage.

in Nr 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1904

Sommerfahrplan 1904.

Oldenburg, 28. Mai.

In der Ausgabe Nr. 101 unseres Blattes wiesen wir in einem ausführlichen Referat bereits auf die mit dem 1. Mai d. Js. im Fahrplan für den Bezirk der oldenburgischen Staatsbahnen eingetretenen verchiedenen Änderungen hin. Diefen Ausführungen können wir heute weitere über künftige Änderungen im Durchgangsverkehr folgen lassen, soweit solche für das reisende Publikum aus dem Bezirk Oldenburg, und insbesondere für unseren Leserkreis, von besonderem Interesse sein dürften.

Die Anschlüsse in Bremen sind durch Einlegung mehrerer neuen Schnellzüge gegen das Vorjahr noch bedeutend verbessert worden. Der früh-Schnellzug 103 Wilhelmshaven-Bremen, der um 7 Uhr morgens Oldenburg verläßt und 7,51 Uhr in Bremen eintrifft, erhält hier Anschluß an die neue Tages-Schnellzugs-Verbindung Hamburg, bzw. Bremen nach Südbden tsch-Land. Letzterer führt 1. bis 3. Klasse, verläßt Bremen 8,32 Uhr morgens, trifft in Hannover 10,21 Uhr ein, verläßt diese Station 10,44 Uhr vormittags und trifft in Northem 12,04 Uhr nachm., Göttingen 12,26 Uhr nachm., Kassel 1,44 Uhr nachm., Frankfurt a. M. 4,30 Uhr nachm., Straßburg 8,45 Uhr nachm., Metz 12,10 Uhr nachm., Münden über Genua 11,20 Uhr nachm., Karlsruhe 7,32 Uhr nachm. und in Stuttgart 8,38 Uhr nachm. ein. Unter Benutzung des Schnellzuges morgens 7 Uhr ab Oldenburg kann man dadurch jetzt noch am gleichen Tage nicht nur nach Frankfurt a. M., sondern bis nach Straßburg, Basel, Münden usw. gelangen. Die neue Tages-Schnellzugs-Verbindung führt über Hannover nach Kassel und über Göttingen, Wehra-Eim-Gemünden nach Münden, resp. über Frankfurt nach Basel. Der Rückzug mit seinen Anschlüssen fährt wie folgt: Münden ab 8,20 Uhr vorm., Kassel ab 8,10 Uhr vorm., Metz ab 6,21 Uhr vorm., Straßburg ab 10,26 Uhr vorm., Kassel ab 5,30 Uhr nachm., Göttingen ab 6,55 Uhr nachm., Hannover an 8,40 Uhr nachm., Bremen ab 8,55 Uhr nachm., Bremen an 10,45 Uhr nachm. Dieser Zug erreicht hier den Anschluß an den Nachtzug nach Oldenburg.

Durch diese neuen Schnellzüge ist auch eine vorzügliche Verbindung über Elze nach Hameln und zurück geschaffen worden, welche bisher sehr zu wünschen übrig ließ. Man trifft jetzt 11,12 Uhr vorm. in Elze ein und hat hier sofortigen Anschluß an den Zug Elze ab 11,16 Uhr, Hameln an 12,04 Uhr. In umgekehrter Richtung wird folgende Verbindung geschaffen: Hameln ab 7,05 Uhr abends, Elze an 7,52 Uhr, von wo man 8,11 Uhr mit dem neuen Schnellzuge weiterfährt.

Ein neuer Schnellzug ist ferner auf der Strecke Hamburg bzw. Bremen-Köln für beide Richtungen eingelegt worden. Der Zug verläßt Bremen 9,31 Uhr vorm., trifft in Osnabrück 11,10 Uhr vorm., in Münster 12,03 Uhr nachm. und in Köln 3,11 Uhr ein. Von Oldenburg aus erreicht man in Bremen Anschluß an diesen Zug durch Benutzung des Zuges 1, ab Oldenburg 8,07 Uhr vorm., welcher letzterer hier die Anschlüsse von Leer, Wilhelmshaven, Brake und Quakenbrück aufnimmt. Der Gegenzug des vorgenannten Schnellzuges verläßt Köln 6,54 Uhr vorm., Münster 10,08 Uhr vorm., Osnabrück 11,04 Uhr vorm. und trifft 12,47 Uhr nachm. in Bremen ein. Von Bremen fährt er 12,50 Uhr nachm. nach Hamburg weiter und trifft hier 2,30 Uhr nachm. ein. In Hamburg hat der Zug sofort Anschluß nach Albed. Ankunft daselbst 4,12 Uhr nachm., in Göttingen 5,44 Uhr nachm. und in Kiel 6,58 Uhr nachm. Dieser letztere Zug ist für unseren Bezirk insofern von großer Wichtigkeit, als er in Bremen einestheils den direkten Anschluß nach Hamburg an den Zug 3, Oldenburg

ab 11,28 Uhr vorm., bewirkt, andererseits aber die Reisenden hier den Anschluß nach Oldenburg an Zug 6 a, Bremen ab 1,13 Uhr gewinnen. Die vorgenannten neuen Schnellzüge sind auf Antrag der Handelskammern in Oldenburg, Altona, Freiburg i. S., Geestemünde, Seelberg, Würzburg und des Stadtrats in Seelberg eingelegt worden.

Erwähnt zu werden verdient ferner noch ein neuer Schnellzug von Berlin, der über Magdeburg-Drauschnitz nach Hannover geführt wird und hier Anschluß an den neuen Schnellzug Münden pp. Hannover-Bremen gewinnt. Dieser Zug verläßt Berlin Potsdamer Bahnhof 3,55 Uhr nachm., fährt Magdeburg ab 6,13 Uhr nachm., Drauschnitz ab 7,44 Uhr nachm., Hannover ab 8,55 Uhr nachm., Bremen an 10,45 Uhr abends. Anschluß nach Oldenburg 11,27 Uhr bzw. 11,55 Uhr abends an den Nachtzug.

Auf der Strecke Lübeck-Hamburg-Bremen verkehrt ein neuer Schnellzug nach folgendem Fahrplan: Lübeck ab 7,50 Uhr nachm., Hamburg ab 9,27 Uhr nachm., Bremen an 11,08 Uhr abends mit direktem Anschluß an den Nachtzug nach Oldenburg.

Was nun die Auswahl der Züge für den diesseitigen Bezirk betrifft, so darf zunächst die Benutzung des Frühzuges 7 Uhr ab Oldenburg ganz besonders empfohlen werden. Man gewinnt damit in Bremen Anschluß nach sämtlichen Richtungen, mit Ausnahme nach Köln, und hat vorzügliche Schnellzugsverbindungen zur Verfügung. Man erreicht Hannover bereits 9,47 Uhr vorm. (Fahrtdauer 2 Std. 47 Min.), Berlin-L. 1,12 Uhr nachm. (Fahrtdauer 6 Std. 12 Min.), Leipzig 2,09 Uhr nachm. (Fahrtdauer 7 Std. 9 Min.) usw. Insbesondere muß hervorgehoben werden, daß man jetzt an einem Tage nach Berlin und zurück gelangen kann und zwar unter Benutzung des neuen Schnellzuges 3,55 Uhr nachm. ab Berlin-P. für die Rückfahrt. Man hat dann einen Aufenthalt von ca. 3 Stunden. Weit r sind zu empfehlen Zug 1 Oldenburg ab 8,07 Uhr, Zug 3 Oldenburg ab 11,28 Uhr, Zug 5 Oldenburg ab 2,08 Uhr und Zug 9 Oldenburg ab 9,35 Uhr nachm. Letzterer gewinnt einige gute Nachtverbindungen.

Für den Anschluß in Osnabrück kommt der schon erwähnte neue Schnellzug Hamburg-Köln und in umgekehrter Richtung Köln-Hamburg in Frage. Man gewinnt den Anschluß an den ersten Zug durch Benutzung des Zuges 61 ab Oldenburg 8,12 Uhr vorm., der 11,10 Uhr vorm. in Osnabrück eintrifft und bereits 11,20 Uhr nach Köln den Anschluß fñhrt. Den Anschluß von Köln nimmt Zug 66 ab Osnabrück 11,14 Uhr vorm. auf. Die sonstigen Verbindungen sind durchweg bestehen geblieben. Neben die Anschlüsse in Leer, Neustadt und Jezer sind wesentliche Änderungen nicht zu beaufen.

Erwähnung verdienen noch die seit dem 1. Mai auf den verschiedenen Strecken verkehrenden durchgehenden Wagen, die für das reisende Publikum große Bequemlichkeit im Fernverkehr bringen.

Auf der Strecke Wilhelmshaven-Oldenburg-Bremen verkehren folgende durchgehende Personenzüge: Im Zuge 103 - Oldenburg ab 7 Uhr vorm. - ein Personenzug mit Abteilen 1. und 2. Klasse und zwei mit Abteilen 3. Klasse zwischen Wilhelmshaven-Oldenburg-Berlin-L. über Uelsen-Stendal und ein Wagen mit Abteilen 1., 2. und 3. Klasse zwischen Wilhelmshaven und Leipzig. In umgekehrter Richtung verkehren diese Wagen im Zuge 6 ab Bremen. Die Wagen zwischen Wilhelmshaven-Berlin werden bis zum 30. September einjchl. verkehren, während der Wagen Wilhelmshaven-Leipzig nur bis 30. Juni gefahren wird, da er alsbald in den Baezug nach Norddeich eingestellt werden wird. Im Zuge 5, Oldenburg ab 2,08 Uhr nachm., verkehrt vom 1. Mai bis 30. September 1 Wagen mit Abteilen 1. und 2. Klasse und 2 mit 3. Klasse zwischen Wilhelmshaven-Leipzig über Uelsen-Stendal-Magdeburg. Auf der Rückfahrt befinden diese

Wagen sich im Zuge 2 ab Bremen. Im Zuge 9 endlich verkehren 1 Wagen mit Abteilen 1., 2. und 3. Klasse zwischen Wilhelmshaven und Wafel S. B. A. über Hannover-Gafel-Frankfurt-Main-Ludwigshafen-Straßburg und 1 Schlafwagen 1. und 2. Klasse mit je einem Kabinett 1. und 2. Klasse zwischen Wilhelmshaven und Berlin S. über Hannover-Stendal. Auf der Rückfahrt verkehren diese Wagen im Zuge 2 ab Bremen. Sie werden jedoch nur bis zum 14. Juni einjchl. auf dieser Strecke verkehren und vom 15. Juni an in dem Baezuge nach Norddeich durchgefñhrt werden.

Auf der Strecke Bremen-Oldenburg-Berlin-Norddeich beim. in umgekehrter Richtung verkehrt vom 15. Juni bis 30. Sept. der schon erwähnte Schlafwagen zwischen Berlin W.-Norddeich und der Personenzug Wafel-Norddeich in den Zügen 102 ab Bremen bzw. 105 ab Norddeich. In denselben Zügen verkehren ferner vom 1. Juni bis 15. September in den Zügen 102 bzw. 105 durchgehende Personenzüge 1.-3. Klasse zwischen Berlin L.-Norddeich-Berlin W.-Emden, Bremen-Norddeich und Dresden-Norddeich bzw. in umgekehrter Richtung.

Sämtliche durchgehende Wagen sind in den Zügen durch Schilder besonders kenntlich gemacht und werden in Bremen den Anschlüssen angehängt. Den Reisenden wird dadurch das Umsteigen erspart.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Auerbach'schen Verlagsanstalt Originalarbeiten ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags nicht zulässig.

Oldenburg, 28. Mai.

Der Rennplatz in der Wahr bei Bremen, der Schauplatz des Nennens am morgigen Sonntag, befindet sich in einer ganz hervorragenden Verfassung. Das sonst im diese Jahreszeit meistens zu tiefer Gelag ist infolge der schönen warmen Witterung gut abgetrocknet, und eine lippige Grasnarbe zeigt schon von ferne den guten Zustand der Bahn. Der Versuch des Bremer Reittal, in diesem Jahre außer dem Sommer-Meeting noch ein Extra-Frühjahrs-Meeting zu veranstalten, dürfte, wenn nicht alles trägt und das schon Wetter auch Sonntag anfallt, zu einem vollen Erfolge führen. Wenn manche Stepler nach Bekanntheit der Nennungen auch mit der Anzahl derselben sich nicht voll befriedigt erklären, so scheint doch von den genannten Fierden eine so große Zahl zu kommen, daß auf fast beizte Fieder gerechnet werden darf. Nach Mitteilungen aus Berlin und den anderen Hauptplätzen sehen und 80 Fierde unter Orber für Bremen, und die Güte unserer Herrenreiter dürfte sich zum Kampfe auf dem grünen Rasen am 29. ds. hier zusammenfinden. So werden denn die Bremer Sportfreunde am kommenden Sonntag die Freude haben, unsere bestaunten Kennerreiter, wie die Herren Arthur Heymel, den früheren ostpreussigen Millionen-Einjährigen, Leutnant v. d. Lippe, Leutnant v. Wachsmann, Leutnant v. Hohenberg, v. Wallenberg und den Meister im Sattel Grafen Fritz Königsmarck hier sehen und bewundern zu können.

Want, 26. Mai. Zu dem kürzlich von uns unter „Sozialdemokratische Toleranz“ mitgeteilten Fall schreibt das „N. V.“: „Es ist nicht wahr, daß die Gewerkschaften oder deren Vorstände in vorstehender Weise genutz und mit der Sache etwas zu tun haben. Tatsache ist, daß die fraglichen Reparaturarbeiten seitens des Herrn Fickler bezm. seitens seines sachmännischen Beraters an genannten Unternehmer vergeben wurde, ohne daß der nominelle Inhaber der „Arche“ darum befragt worden. Dieser war aber mit der Wahl der Person des Unternehmers nicht einverstanden, und deshalb inhibierte er die Arbeiten. Es ist dies ein privates Vorfall, für welches der Archonweit allein die Verantwortung zu tragen hat. Mit den Gewerkschaften als solche hat die Sache

Weltausstellungsbriefe.

Von Paul Garmann.

(Nachdruck verboten.)

2. Die erste Woche.

St. Louis, Mitte Mai.

Schlechter Besuch der Ausstellung. - Unfertiger Zustand - Belästigungen der fremden Aussteller. - Die deutsche Abteilung. - Ausstellung des Deutschen Jugendvereins. - Englische und deutsche Photographen.

Die hiesigen veröfentlicheten Statistiken über den Besuch der Weltausstellung in der ersten Woche wirkte recht unangenehm. An den ersten fünf Tagen, die auf die natürlich viel häcker beachtete Eröffnungsfeier folgten, erschienen im Durchschnitt täglich noch nicht zehntausend zahlende Besucher. Man muß die ungeheuren Kosten der solchen Veranstaltung berücksichtigen, um erkennen zu können, wie lächerlich gering die angegebenen Zahlen sind. Es wurden also täglich noch nicht fünfzehnhundert Dollars an Eintrittsgeldern vereinnahmt, während allein die Beleuchtung an jedem Abend zweitausend Dollars kostet. Nur der Sonnabend brachte eine höhere Frequenz, die jedoch mit liebeshautend Personen weit hinter den gehegten Erwartungen zurückbleibt. Der Sonnabend nachmittags ist hier der Hauptbesuchstag, da die Ausstellung und alle ihre benachbarten Vergnügungsorte infolge der hier herrschenden puritanischen Strenge an den Sonntagen geschlossen bleiben müssen. Die Folge des geringen Besuches haben sich jetzt eingestellt. Die Inhaber der Belustigungs-Etablissements und der Restaurants verlangen bereits eine Herabsetzung ihrer Preise und die Erlaubnis, am Sonntag Gäste bewirten zu dürfen. Die erste Forderung ist natürlich ganz ausichtslos, denn die Ausstellung ist ja nichts weiter als das geschäftliche Unternehmen einer Anzahl Industrieller, die keinesfalls geneigt sind, gutwillig auf ihren Profit zu verzichten; auch die zweite Forderung wird nach Lage der Verhältnisse, die völlig von orthodoxen Setzen und Moralitäten aller Art beherrscht werden, sicherlich keinen Erfolg haben. Immerhin ist das Vorgehen dieser Interessentengruppe beachtenswert, weil es zeigt, wie stark die hochgepaunten Erwartungen enttäuscht worden sind.

Von anderer Seite wird hingegen vor gar zu pessimistischen Auffassungen mit dem Hinweis gewarnt, daß der Besuch nur deshalb so schlecht sei: weil vorläufig noch keine Abteilung der Ausstellung fertig gestellt ist. Gegenüber dieser offenkundigen und unbefriedigenden Tatsache nehmen sich die Erlasse, die die Ausstellungsleitung von ihrem grünen Tische aus in die Welt schickt, sehr eigenartig aus. Vorgelesen erschien z. B. eine Bekanntmachung, in der angeordnet wurde, daß binnen zwei Tagen sämtliche Ausstellungsobjekte völlig fertig aufgestellt sein müssen. Dieses Verlangen erregte allgemeine Verwunderung, denn man könnte gerade so gut verlangen, daß die Wasserleitung der Stadt St. Louis möglichst fröhlich und hehrhede. Das eine ist so wenig ausführbar und wahrscheinlich, wie das andere.

Aber die Ausstellungsleitung macht Ernst. Heute will der Präsident David H. Francis mit seinen Direktoren einen Rundgang durch sämtliche Gebäude dornehmen, und jeder Aussteller, der sein Werk nicht vollständig hat, soll die Gründe dieser Verzögerung angeben. Es ist zu befürchten, daß dieser Francis dieses fragephil ist nicht lange forschen wird, denn er wird von den Ausstellern sehr unwillkommene Antworten erhalten. Was von den Behörden getan werden konnte, um durch deren Formalitätenram die Aussteller zu belästigen, ist in reichstem Maße geschehen. Schon die Einwanderungsbehörde in Newyork hat damit begonnen, dem harmlosen Europäer Schwierigkeiten zu bereiten. Es gibt hier das Gesetz, daß Personen, die von einer amerikanischen Firma fest engagiert sind, das Land nicht betreten dürfen, sondern im Newyorker Hafen sogleich zur Rückfñhr gezwungen werden. Diese Bestimmung, die hiesige Arbeitgeber verhängern soll, fremde Arbeitskräfte heranzuziehen, ist unter anderem dazu benutzt worden, 50 deutsche Kellner, die im hiesigen „Deutschen Hause“ tätig sein sollten, bei ihrer Landung gewaltsam zurückzuhalten. Erst den Bemühungen des deutschen Reichskommissars gelang es, sie zu befreien. Es hätte nicht viel gefehlt, so wären sie zurückgeschickt worden. Zweifellos hat bei diesem Mandat die „Union“ ihre Hand im Spiel gehabt; die große Arbeitervereinigung, die in wahrhaft inyamischer Weise ihre Bedingungen diktiert, und die es erreichte, daß kurz vor Eröffnung

der Ausstellung Maurer und Abbauer täglich 8 Dollars, also etwa 33 Mark Lohn erhielten! - Hatte der Aussteller unter Ueberwindung jeder Schwierigkeiten schließlich seine Bautarbeiten fertiggestellt, so konnte er sehr eigenartige Proben von der vielergrühten Schnelligkeit der hiesigen Eisenbahnen bekommen, die häufig vier bis sechs Wochen brauchten, um Güter von Newyork hierher zu befördern. Waren sie dann angekommen, so begannen endlose Placereien mit der Zollbehörde, die nicht nur über jede einzelne Kleinigkeit ein umständliches Protokoll anfertigte, sondern auch die Millionen der verschiedenartigen Gegenstände Stück für Stück gewogenhaft mit Zettelnchen besetzte, die natürlich beim Ausstellen sofort sich ablößten.

Das alles werden die Herren Direktoren zu hören bekommen, wenn sie nicht vorziehen sollten, ihre Fragen für sich zu behalten. Zu Wirklichkeit gebührt vielmehr allen Ausstellern, die diesen manigfachen Hindernissen mit bewundernswürdiger Energie trotzen, die höchste Anerkennung. Es ist erfreulich, daß wir Deutschen darin hinter keiner anderen Nation zurückgeblieben sind, und mit allen Kräften an der Fertigstellung unserer Abteilung gearbeitet haben. Vornehmlich drei Gruppen zeigen Deutschland auf der Höhe seines Könnens: das Kunstgewerbe, die deutsche Industrieabteilung und das deutsche Buchgewerbe.

Auf dem zuletzt genannten Gebiet hat der Leipziger „Deutsche Buchgewerbeverein“ eine Ausstellung zusammengebracht, die in der Knappheit, mit der sie alle charakteristischen Erscheinungen darstellt, geradezu vorbildlich genannt werden kann. Der große Umföng, der sich ungefähr in den letzten 15 Jahren in unseren arbeitsreichen Anschaffungen über die Alltagsbedürfnisse vollzogen hat und ganz langsam eine künstlerische Kultur vorbereitet, wird hier in seinen einzelnen Wägen nachgewiesen. Auf fast keinem Gebiete herrscht ein größerer Mangel an wertvoller Originalität, als in der Buchausstattung. Die meisten Verlagsfirmen hatten eine feststehende Schablone, nach der sie ihre Bücher herstellen ließen. Ob es lettere oder entliche Bücher waren, klassische Werke oder letzte Unterhaltungsliteratur, alles wurde mit denselben Typen gedruckt und in denselben Einband gebunden. Die

gar nichts zu tun. — Der mit „Hoffentlich“ — angeknüpften Aufforderung zur Wichtigkeit hätte es gar nicht bedurft.

Sternburg, 27. Mai. In den letzten Vorstandsvorstellungen beschäftigte sich der Vorstand des Schützenvereins fast nur mit dem am 5. und 6. Juni stattfindenden Schützenfest. Für Nichtmitglieder wird in diesem Jahre am Eingang des Platzes ein Kragelgeld von 10 Pf. erhoben. Kinder sind frei. Zum Koncertgarten und den Sälen hat jeder dafür freien Zutritt. Leider kann unser Musikdirigent Herr Frey nicht ganz das Koncert leiten, weil er auf dem demnächstigen Spielplatz spielen muß; aber für eine andere bedeutende Kraft als Stellvertreter hat er bestens gesorgt. Eine Anzahl tüchtiger auswärtiger Musiker wird beim Fest mitwirken. Der Ausmarsch, wozu eine rege Beteiligung schon jetzt zugesagt ist, geht von Frohns Lokal über die Bremer-, Cluppenburger- und Schützenhofstraße nach dem Festplatz. Büchlein sind im Frohns Lokal zu haben. Ein ungeheurer Andrang von Wundenbesitzern beginnt schon jetzt; denn täglich laufen Anfragen in großer Zahl ein. Eidenbuden sollen nur in beschränkter Zahl zugelassen werden, etwa 16 Stück. Die Verpackung der Wundenplätze ist am Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr. Um sich in Zukunft die Unannehmlichkeit der Wundenverpackung zu sparen, soll mit einem Teil der Wundenbesitzer, die in diesem Jahre ein anständiges Gebot machen, ein fester Vertrag auf mehrere Jahre abgeschlossen werden.

Stettin, 27. Mai. Der hiesige Seglerverein „Batekamt“ hat nach dem „S. A.“ in seiner letzten Versammlung beschlossen, das diesjährige Wettsegeln Sonntag, den 12. Juni, vom Hammelbader Anleger nach Begelag und zurück abzuhalten. Nach Rückkunft findet im Vereinslokale „Stedinger Hof“ hierüber die Preisverteilung statt, der ein Kommerz und Ball dabeist folgen wird.

Stettin, 27. Mai. Am Sonntag, den 5. Juni, findet hier das erste Sängertreffen der vereinigten Gesangsvereine der hiesigen Gemeinde statt. (Siehe heutige Annonce.) Festgebend Verein ist der Gesangsverein „Harmonie“, Sängerkreis. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges, es werden 3 Chorlieder und von jedem Verein 3 Sololieder gesungen. Hoffentlich hält Plinius die Schlußen geschlossen für den Tag, dann wird es an Festlichkeiten nicht fehlen.

Birkenfeld, 27. Mai. Die hier selbst am 18. ds. im Preßischen Lokale abgehaltene Generalversammlung des Birkenfelder Lehrervereins war von ungesähr der Hälfte der Mitglieder besucht. In der Vorstandsrede gedachte der Vorsitzende, Lehrer Epstlein, doppelt, des vor einigen Wochen verstorbenen Kollegen Vieh-Böschmeyer, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Sigen erhoben. Hierzu auf folgende Rechnungsablage, worauf dem Redner, Lehrer Bauer-Birkenfeld, Decharge erteilt wurde. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Epstlein erster Vorsitzender, Bauer Klaffier, Weid-Böschmeyer Schriftführer, Schneider-Pöppelstein Delegierter, Schneider-Dienstweiler Stellvertreter und Tappe-Burg-Birkenfeld Kommission für Militärangelegenheiten.

F. R. Entin, 26. Mai. In der heutigen Sitzung des Provinzialrats für das Fürstentum Lübeck wurde zum Vorsitzenden der Bürgermeisterei Wahlstedt in Entin gewählt. Die sämtlichen von uns mitgeteilten und beiprohenen Voten fanden die Genehmigung des Provinzialrats, wenn auch zu einigen kleinere Abänderungsanträge gestellt und angenommen wurden. Auch wurde ein Antrag gestellt und angenommen, die Fleischbeschaugebühren herabzusetzen. — Es war vielfach erwartet, daß die Regierung über die bevorstehende Reorganisation unserer Verwaltung würde interpelliert werden. Die Angelegenheit wurde jedoch mit feinem Worte gestreift.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Vegetarismus!

Herrn Karl D. danke ich, daß er die Anregung gegeben hat, einmal das weitere Publikum mit dem Vegetarismus bekannt zu machen. Vegetarismus ist die bewußte Erfüllung unserer Lebensbedürfnisse. Vegetarismus kommt her von Vegetas, d. h. froh, munter, aber nicht von Vegetabilien (Pflanzen) wie Herr D. fälschlich meint. Herr D. schreibt, wenn die Ärzte vegetarische Diät vorschreiben, so wissen sie, daß der Patient dann an Unterernährung leidet, aber Herr D., wir haben in unserm Vegetarierbunde Ärzte (Dr. med.) genug, z. B. Bahmann, Ditt, Seis ufm. Die Herren werden sich doch nicht einer Unterernährung aussetzen? Wenn ein Arzt vegetarische Diät verschreibt, so weiß er, daß der Körper dann die Krankheit schneller überwindet, indem alle reizbaren Stoffe aus ihm fern gehalten werden. Alles Fleisch hat doch auch die Stoffwechselprodukte in sich (Harnsäure ufm.). Wie Herr D. mit Erfahrungen an Sträflingen in Gefängnissen kommen kann, verstehe ich nicht, haben denn die Sträflinge in Gefängnissen ihre Lebensbedingungen im wahren Sinne des Wortes? Wenn Herr D. uns mit Tabellen kommt, die irgend ein „wissenschaftlich“ Denker zusammen gesetzt hat, so kann ich Herrn D. nur zurufen, daß auch in Ernährungslehre Theorie und Praxis auseinander ist. Die Frauenmilch z. B. besteht aus 90% Wasser und doch baut der Säugling seinen Körper damit auf. Der Mensch als natürliches Wesen fragt eben nicht nach wissenschaftlichen Tabellen. Wird der Mensch denn richtig ernährt, der das Gemüse abloßt und die Körnerleibe in den Misthaufen gießt, Herr D.? Der Mensch ist von Natur ein Fruchtfresser, wie der menschenähnliche Affe auch und nicht ein Vegetabilienfresser, wie z. B. das Pferd, die Kuh, Wir verschmähen alles vom toten Tier. Ist es nicht ein erhabener, idealer Gedanke, sich zu ernähren, ohne ein Tier zu töten? Wer von uns einmal Milch, Käse, Eier genießt, was schadet es? Ein Tier zu töten, der Natur willen, führt zur Noth. Diese Noth macht sich auch überall geltend. Ich lebe seit sechs Jahren vegetarisch, genieße fast keine Milch, sehr selten Eier; außerdem esse ich nur dreimal täglich, und dann auch keine größeren Quantitäten, wie andere Menschen, ohne an Unterernährung zu leiden. Wie stimmt das mit Ihren anerkennenden Tabellen, Herr D.? Eider ist, daß ich in jeder Beziehung das selbe leiste, wie ein „Fleischfresser“, in Dingen, worin wir beide nicht trainiert sind. Seitdem ich Vegetarier bin, fühle ich mich viel freier und ausdauernder kräftiger als in meiner früheren „Fleischfresserei“. Herrn Karl D. bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen, ebenso alle, welche sich für Vegetarismus interessieren. Ich bin gerne bereit, in allen Fragen Antwort zu geben und ihnen Lesüre anzugeben, an deren Hand sie sich mit den besten idealen Fragen des Vegetarismus beschäftigen können.

Stettin.

Hermann Kunkel.

Wozu sind unsere Vorgärten?

Das ist eine Frage, die ich mir als nachdenkender Wanderer in Sträßen mit offener Bauweise schon oft vorgelegt habe, ohne auf sie eine befriedigende Antwort zu finden. Warum möchte ich sie weitergeben. Daß Menschen darin saßen und sich darin umtaten, habe ich nämlich fast noch nie gesehen. Kein Wunder, sind sie doch durch das dünne Eisengitter auf dem schmalen Raum den Widen der Passanten allzu ungemüthlich ausgelegt. In zweifelhafte für die Ausnützung der Bodenfläche sind die Vorgärten ebenfalls nicht, im Gegenteil, sie gereizten und zerlegen dem Besucher das, was ihm zum Garten bleibt, in kleine Stücke. Augenfreude für den Vorübergehenden bieten ihr paar Blumen und die buntausgestreuten Kieswege auch nicht. Stände das Haus etwa an

Aehrenfeldes, Kallmorgens Landschaften, die mit so unwürdiger Freude an der Natur gegeben sind, sind ein Wandgärtchen, auf den jedes Haus stolz sein kann. Sie erregen hier auch bereits die Aufmerksamkeit der anderen Nationen, deren Ausstellungen auf diesem Gebiete, soweit sie fertig sind, leider nicht viel bieten, wovon wir lernen könnten. Als bemerkenswert seien nur einige englische Bilder hervorgehoben, die auffallend schöne Terrillustrationen aufweisen, bei denen durch Unterdruck lichter Töne vornehme Wirkungen erzielt worden sind.

Singegen bleiben die englischen photographischen Leistungen, die sonst immer höchst beachtenswert waren, hinter der deutschen, von Professor Wiethe zusammengestellten Sammlung erheblich zurück. Die rapide Entwicklung der Portrait-Photographie, die sich in den letzten Jahren vollzogen hat, und die im wesentlichen auf die Einfügung und Anfertigung künstlerisch empfindender Amateure zurückzuführen ist, wird hier deutlich erkennbar. Man begnügt sich nicht mehr damit, äußerliche Ähnlichkeit anzustreben, sondern man versucht, künstlerische Tönung und Stimmung in die Bilder zu bringen und sie zu einer Wiedergabe der porträtirten Persönlichkeit zu erheben. Der bekannte Dresdener Photograph Erwin Raupp gibt eine Reihe von Aufnahmen, die sich weit über die üblichen Porträts erheben, und andererseits in geschmackvoller Weise keinen Versuch unternehmen, Gemälde nachahmen zu wollen. Dasselbe gilt von den Arbeiten des Berliner S. C. v. Nühren, dessen Portrait einer Berliner Schauspielerin dadurch auffällt, daß der Kopf mit bewundernswerter Geschicklichkeit in den Raum hinein komponiert ist. Ueberaus anmutig wirkt auch das Portrait der bekannten Sängerin Eusanne Desjoux, das der Berliner Photograph Hülsen hergestellt hat.

Weniger gefällig als diese Keinen Lebenswürdigkeiten, aber ungleich bedeutungsvoller für die Erklärung der Erfolge Deutschlands sind die im Mittelsaale vereinigten wissenschaftlichen Enzyklopädien. In der Fülle dieser großen, gewaltigen Bände, die in bestechend bequemer Ausstattung mit einer an das Wunderbare grenzenden Sorgfalt über jedes Gebiet des menschlichen Wissens Aufschluß geben, werden die Amerikaner, wenn sie zu sehen verstehen, eine große Offenbarung finden, die man hier noch in keiner Weise erfährt hat. Sie werden bemerken, daß die Männer, deren Namen hier nur bescheiden auf den kleinen Schildern der Bücherdecken zu lesen sind, mindestens so viel für die Befreiung Deutschlands getan haben, wie die Strategen, die auf Anton v. Berners Bildern lebensgroß hier ausgestellt worden sind. In diesen Räumen, die sich so selbstbewußt in dem für alle Ausstellungen charakteristischen Gewirr von Wichtigkeiten behaupten, ist die

der Seite zur Strafenluft vorgeführt und ließe über einen festen Baum oder einer Mauer hin ihn daneben aus freudlich herüberblickenden Büschen und Bäumen allerhand Gartenherrlichkeit auch nur ahnen, wie bei so mancher schönen alten Anlage, der Vorübergehende nähme mehr, nähme angenehmere Eindrücke mit fort, und der Besucher hätte dabei kein kleines, trauliches Reich geschlossen für sich. Dem Gesamtbild der Straße tun die Vorgärten ebensoviele gut, sie tragen mit dem gleichmäßigen Abhalten ganz unmäßig die Einförmigkeit der Bauausführung geschlossener Bauweise auch hier hinein. Also was soll's? Ein schlechter Mensch hat mit gesagt, sie wären nur dazu da, damit die Bestimmungen unserer Bauordnungen erfüllt würden. Ja, er ist vielleicht naiv, aber ich habe mir immer gedacht, solche Bestimmungen wären nur dazu da, um Verkehr und Gesundheit zu schützen und Feuergefahren zu verhüten, aber nicht dazu, um zu verhindern, daß sich ein jeder nach seinem persönlichen Geschmack und Belieben Haus und Garten baut, und nicht dazu da, um so die schöne Mannigfaltigkeit, die unseren alten Städten ihren unverwundlichen Reiz gibt, auch wo sie bleiben darf, wegzuregulieren.

Bemischtes.

Eine seltsame Prophezeiung. Wird sich der Zar persönlich nach dem Kriegsschauplatz begeben? Dies ist, wie der „Gaulois“ schreibt, die Frage, die die Russen gegenwärtig in Aufregung versetzt. Man erinnert dabei an eine merkwürdige Weissagung des russischen Wäldes Pater Sarapin aus der Wüste Cacon, dessen Worte im vergangenen Jahre in einer eigens dazu errichteten Kirche mit großem Pomp beigelegt wurde. Der Prophet soll gesagt haben: „In dem Jahre, das der Weisung meiner Asche in der Kirche folgt, wird ein furchtbarer Krieg über Russland hereinbrechen und großes Unglück zur Folge haben. Der Zar wird selbst in den Krieg ziehen, ich werde mit ihm gehen und wir werden das „Schachbrett Englands“ zerschellen.“ Der letzte Ausdruck wird nun so erklärt: Das „Schachbrett Englands“ ist Japan, das nach der Annahme der Russen den geheimen Plänen Englands diene. In jedem Falle hätte sich der erste Teil der Prophezeiung, wenn sie wirklich so gemacht sein sollte, bereits bewahrheitet.

Wie man die Genitur umgeht, davon erzählt ein Korrespondent der „Luzit“ ein charakteristisches Stückchen vom Kriegsschauplatz. Die Mutter eines jüdischen Kindes, der von Marichau nach dem Kriegsschauplatz geschickt wurde, erhielt von ihrem Sohn einen Brief, der ein bezugsloses Licht auf die Fähigkeit der russischen Genitur wirft. Der Brief ist in dem üblichen russischen Stil geschrieben und trägt den Stempel des Genitors. Der Schreiber meldet, daß er gesund ist, daß unter den Truppen bemerkenswerte Ordnung herrsche, daß die Soldaten des Sieges gewiß und reichlich mit allem Nötigen versehen sind, und daß es so wenige Kranke seien, daß die Militärärzte kaum etwas zu tun haben. Der Brief schließt aber mit der Bitte, die Mutter möge ihm einige hebräische Bücher schicken, und dabei gibt er folgende Titel in hebräischer Sprache an: „Dungerton und höchstes Gend“, „Daraus sich ergebende jüdische Epidemien“, „Raum irgenwelche sanitären Vorrichtungen“, „Ständig zunehmende Demoralisation des Heeres“, „Ende der Disziplin“, „Ich wünschte, ich wäre gejungen genommen“. Augenscheinlich versandt der Genitor kein hebräisches...

Groß- Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1904	19,807,795 66
Zu Monat April 1904 sind:	
neue Einlagen gemacht	214,467 10
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	481,025 61
somit Bestand der Einlagen am 1. Mai	19,541,237 15
Bestand der Altiva (jüdisch belegte Kapitalien und Kassenbestände) ufm.	20,791,223 80

alte Wahrheit mit seltener Eindringlichkeit erkennbar: die deutschen Schlachten sind eigentlich von Schulmeistern geschlagen worden.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Die Hochjagd als religiöse Kultusform. Von einem Stamme, der die Jagd auf Menschenfische als eine Art religiöser Übung betreibt, dem Wa-Stamme, der in den Hügeln und Wäldern des oberen Birma lebt, berichtet der englische Beamte Sir J. George Scott in einer interessanten Abhandlung, die sich im Anhange des indischen „Genius Report“ findet. Die Wasmanneth methodisch menschliche Schädel, und man beschuldigt sie auch, Menschenfleisch zu sein. Der Wa sieht in den Schädeln einen Schutz gegen die Geister des Bösen. Gatte er solche Schädel nicht in seinem Besitz, so würde seine Ernte mihitieren, seine Axt sterben, die Geister von Vater und Mutter würden sich dieses Nachkommen schämen und könnten zornig auf ihn werden; ohne den schützenden Schädel könnten auch die anderen Geister, die alle boshafte sind, in seine Hütte eindringen und die Bewohner töten oder die Getränke austrinken. So muß er Köpfe jagen; die erbeuteten Schädel werden dann in einer doppelten Reihe auf Pfählen in einem Hain nahe der Ansiedlung aufgesteckt. Wandmal bilden diese graufigen Reliquien eine Allee, die zwei Dörfer miteinander verbindet. Ein Wa kann daher auch nie einer verlodenden Aussicht widerstehen, diesen „Schutzgeistern“ seiner Gemeinde neue hinzuzufügen, und eine bestimmte Zeit lang ist die Jagd darauf der Hauptzweck seines Lebens. Das regelmäßige Kopfjagen beginnt im März und dauert den April hindurch. Die alten Schädel sichern dem Dorfe den Frieden; aber es ist wenigstens ein neuer nötig, damit die Ernten, Datteln, Mais und Reis nicht mihitieren. In diesen Monaten ist das Meisten in den Bergen eine sehr anregende Sache. Natürlich nimmt der Wa die Köpfe seiner Mitbewerber. Seine Aufzeichnungen von politischer Ökonomie verbieten ihm dies. Einen Mann aus seiner Gemeinde zu töten, die auf derselben Bergkette liegt, gilt als nicht gut nachbarlich und faul. Die Jagdgesellschaft ist nie groß, gewöhnlich besteht sie aus etwa zwölf Personen.

Der „Schlafänger“. Aus London wird berichtet: Ten Schönbald hat es anscheinend die Hypnose angetan. Von der „Schlafängerin“ haben sie allerdings nur gehört; aber es dauerte nicht lange, so hatten sie ihre „Schlafängerin“, und jetzt ist die Sentation des Tages ein „Schlafänger“, der obendrein auch ein „Schlafänger“ ist. Es handelt sich um einen Regier, Charles Walter, der an Montag zum erstenmale vor dem Londoner Publi-

einige Abweichung bildete der vielbelächte Goldschnitt der Gedichtbücher.

So war es denn schon ein großer Fortschritt, daß hier und da diese Uniform durchbrochen und der Versuch unternommen wurde, möglichst jedes Buch verschieden auszustatten. Neue Bahnen konnten aber erst eingeschlagen werden, als man den Mut fand, den bis dahin herrschenden Renaissance-Geschmack zu überwinden, der sich sowohl in verlegender Ueberladung, als auch in größter Verknüpfung des eigentlichen Charakters des herzustellenden Gegenstandes äußerte. Man drückte Landschaften mit so natürlichen Gewässern auf die Buchdeckel, daß der Leser fürchten mußte, sich die Hände nass zu machen. Oder man prägte die architektonischen Formen eines großen Gebäudes reliefartig auf ein Buch! Der erste wichtige Schritt bestand deshalb mit Notwendigkeit darin, zur geschmackvollen Einfachheit zurückzukehren. Häufig wurden einfache Papptafel in vornehmen, unangenehmen grauen oder braunen Tönen angewendet, bei denen der Charakter des Materials voll gewahrt blieb und nicht etwa wie früher durch gewalttätige harte Goldprägung weggenommen wurde. Darauf leuchtet dann der Titel in klaren, einfachen Lettern, die bisweilen noch durch eine leichte Linie hervorgehoben werden.

Die nächste Stufe der hier ausgefällten Werke läßt nun schon das Bestreben erkennen, die äußere Ausstattung des Buches dem Inhalt anzupassen. Hier könnten unzählige Beispiele genannt werden; von des Wortsweber Malers Heinrich Voglers Gedichten, zu denen ein lichtblaugrauer Umschlag, der durch freundliche, gelbe Blüten in tief grünen Kelchen anmutig belebt ist, den feinstempendsten Rahmen gibt, bis zu dem narsisch-verwegenen, grotesken Farbenpiel, das Jofost zu Paul Scheerbarts seltsamen Phantasieereien gemacht hat. Wie vornehm ist Arno Holz' Gedichtsammlung „Aus Urgrünmütters Garten“, in ein etwas verwirrtes, Pergament gebunden, dem zierliches goldenes Blattwerk Notodarakter verleiht.

Aber der äußere Buchdeckel legt der Erfindungsreue des Künstlers durch seinen Zweck fest an. Er soll so beschaffen sein, daß er häufig in die Hand genommen werden kann, ohne dadurch zu leiden. Damit ist allen stark empfindlichen Farben das Todesurteil gesprochen. Diese mußten vielmehr auf das Vorpapier beschränkt bleiben, und die Ausstattung des Buchgewerbesvereins weist hierupon Exemplare auf, die an Raffinement des Farbenspiels getroffen neben die besten, leuchtendsten Bilder gestellt werden können, die in den letzten zwanzig Jahren gemalt worden sind. Diese Freude an der lebhaftesten Farbe gibt auch den hier sichtbaren, betannten Originalithographien ihren Charakter. Vollmanns Darstellung eines wogenden

Table with 3 columns: Description of goods (e.g., pet. Cuffin-Abbeiter, Braunschweig-Garn), Price, and other details.

Märkte. Bremen, 27. Mai. Tabak Umsatz 1075 Faden. Wolle. Umsatz 227 Ballen. Baumwolle. Umsatz 1075 Faden. Speck stetig. Schmalz fest. Kaffee ruhig.

Schiffsbewegungen. Norddeutscher Lloyd. Bremen, 27. Mai. Bremen, 27. Mai. Bremen, 27. Mai. Bremen, 27. Mai.

berger, Schmidt, von Antwerpen nach Rangoon. ... Schiffsfahrtsgesellschaft 'Neptun'. ... Schiffsfahrtsgesellschaft 'Argo'.

Geschäftskundiger Herr mit guten Verbindungen, der zur Anstellung und Einarbeitung von Untervertretern u. zur Leitung eines Agentenapparates befähigt ist...

Tierasyl. Serrenlose Hunde und Katzen werden ins Tierasyl, Harenburg, Bremerstraße 26, aufgenommen...

Nervenschwäche. Neurasthenie der Männer und ihre vollkommene Heilung. Preisgekröntes, einziges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk...

Feldschlößchen Wechloy. Saltepunkt der Sonntagzüge. Ab Oldenburg 8.35 und 4.25. Ab Wechloy 8.40 und 4.30.

Biel Geld verlieren Gauner etc., wenn sie nicht Preise von Insekten- & Krebsarten verlangen bei F. Zentel, Straßburg i. E. Kurhaus Mühlenteich bei Varel, Stat. Mühlenteich. Sonntag, den 29. Mai: Großer Einweihungsbau.

Ebbinghaus' Etablissement. Sonntag, den 29. Mai 1904: BALL. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlich ein F. Finkenreder.

1. Sängerefest der vereinigten Gesangvereine der Gemeinde Edewecht zu Süd-Edewecht am 5. Juni d. J. Es ladet freundlich ein G. Gehrels, Gesangverein 'Harmonie'.

Damen und Stellen gesucht. Frau Graf, Marktthale. Suche Hausm. f. hier, Zimmer- u. Küchenm. u. Nordsee u. Vorkum. Mädchen z. melten geg. sehr hoch. Lohn. Suche Stell. f. tücht. Hausmutterin, Steubingen bevorzugt, f. junge Mädch., l. Kochen u. Nähen pers., nach ausm.

ein besseres Hausmädchen, welches im Waschen und Plätten erfahren ist. Frau von dem Bussehe geb. Gräfin Webel. Alsenhundert, Gesucht ein Schmiedegeselle. Arbeiter gesucht. F. Hegeler. Gesucht ein Lehrlingmädchen. E. G. Wising & Co.

Gesucht auf sofort ein kleiner Knecht für leichte Arbeit. In erfragen in der Exped. d. Bl. Auf sofort wird für einige Morgenstunden eine ordentliche Stundenfrau gegen hohen Lohn gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. Gesucht ein zuverläss. Mädchen für Küche und Haus zum 1. Novbr. oder früher. Frau Seminar-Musiklehrer Göge, Leichstraße 1.

Wahrgelassen sucht auf sofort Heinrich Spalhoff, Haarenufer 17. Suche f. meine Schmiedewerkst. 1 tüchtigen, besonders im Gussbeschlag erfahrenen Werkführer. Verne. D. Otte Ww. Als Stütze gesucht ein junges Mädchen für Küche und Haushalt vom 1. Juli bis 15. September ohne gegen. Vergütung bei Familienanschluß. Offerten erbet. 1200 Nordsee u. postlegend. Krankheitshalber auf sofort ein aktiver Schmiedchen. Frau Th. Eröbner. Per sofort oder später ein ordentlicher Hausknecht bei gutem Lohn. Leo Steinberg. Zwischenahn. Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen für einen Haushalt in der Nähe Zwischenahns gegen hohen Lohn. Näheres bei F. G. Hinrichs.

Stellung als Buchhalter, Amtssekretär, Verwaltungsbeamter, etc. nur durchaus tüchtige, selbständige und zuverlässige Kraft, gegen sehr hohes Gehalt gesucht. Hermann Lampe, Varel. Gesucht ein jungerer Klempnergehilfe. Th. Fock, Postkämper. Mühltebende Damen od. Herren (Agenten, Lehrer, Pensionäre z. B.) finden leichte, lohnende Nebenbeschäftigung, die ihre Kenntnisse befriedigen wird. Off. u. B. 2286 E. an Haafenstein & Vogler A.G., Hannover. Suche zu sofort oder 1. Juni ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und etwas Hausarbeit. Hoher Lohn. Frau Emmrich, Münster, Brinjalmarkt 46. Gesucht zum 1. August ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus. Frau Wih. Kathmann, Göttingerstr. 7. Ein erfah. durchaus zuverlässiges junges Mädchen sucht auf Juni-Juli Stellung zur Führung eines kleinen bürgerl. Haushalts. Offerten mit Gehaltsangabe unter E. 845 an die Exped. d. Bl. erbeten. Ich suche für einen kleinen Haushalt zum 1. Juli a. or. ein junges Mädchen ohne gegenzeitige Vergütung. Dasselbe muß evtl. auch mit im Laden tätig sein. Offerten unter E. 846 an die Exped. d. Blattes. Gesucht ein flotter Stenograph und Maschinenschreiber. Gehalt nach Ueberm. Offerten unter E. 847 an die Exped. d. Blattes. Jg. Mädch. a. gut Familie sucht Stellung z. St. d. Hausfr. Geld u. Familienanschluß erw. Off. erbet. Kap. G. S. Egberts Ww., Karolinenfel.

Generalagent für Großherz. Oldenburg von einer ersten Lebensversicherungs-Gesellschaft gesucht, unter überraus günstigen Bedingungen. Bedeutendes Zuzuss, gutes Agentennetz bereits vorhanden. Off. unter Angabe von Referenzen und der sonstigen Tätigkeit an Rudolf Woffe, Bremen, sub B. J. 5242. Cristenz. Jungem Kaufmann, dem die Mittel fehlen, sich selbstständig zu machen, ist Gelegenheit geboten, sich ein eigenes Geschäft zu gründen, wozu eine große auswärtige Firma ihre tatkräftige Hilfe zufließt. Nur auf einen tüchtigen Verkäufer, der mit den besseren Kreisen Oldenburgs Fühlung hat, wird reflektiert. Off. unter Nennung von Referenzen und Angabe der sonstigen Tätigkeit erbeten mit. W. B. 109 an Haafenstein & Vogler A.G., Hamburg. Suche für meine Bäckerei und Konditorei auf möglichst oder später 1 Lehrling. Wissen (Rt. Gode). F. S. Ehlers. Zum 1. August wird wieder ein Platz zur Erlernung des Hausbals frei. Kostgeld 500 Mk. Frau Geheimrat Niehoff, Sameln. - Näheres durch Prospekte. Ein Laufbursche nach der Schulzeit gegen monatliche Vergütung. 'Unter-Dröge' C. Dieger, Milchstraße 9.

Gesucht sofort tüchtige Studateneur für Zugarbeit, Neubau. Lloyd-Agentur, Bremerhaven. Krankheitsl. gesucht auf sofort ein jungerer Kellner. S. Gramberg, am Markt. Junger Mann, 17 J., sucht Stellung als Hausdiener z. B. Derselbe war schon in d. h. Kondition tätig. Offert. unter E. 843 an die Exped. d. Bl. Weg. Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche auf August ein anderes, welches in sämtl. Hausarbeiten und im Kochen erfahren sein muß. Frau Hermann Silberberg, Grünestr. 13a. Wegen Erkrankung des Dienstmädchens sofort ein anderes gesucht. Parfist. 6.

Büchdrettrice, nur durchaus tüchtige, selbständige und zuverlässige Kraft, gegen sehr hohes Gehalt gesucht. Hermann Lampe, Varel. Gesucht ein jungerer Klempnergehilfe. Th. Fock, Postkämper. Mühltebende Damen od. Herren (Agenten, Lehrer, Pensionäre z. B.) finden leichte, lohnende Nebenbeschäftigung, die ihre Kenntnisse befriedigen wird. Off. u. B. 2286 E. an Haafenstein & Vogler A.G., Hannover. Suche zu sofort oder 1. Juni ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und etwas Hausarbeit. Hoher Lohn. Frau Emmrich, Münster, Brinjalmarkt 46. Gesucht zum 1. August ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus. Frau Wih. Kathmann, Göttingerstr. 7. Ein erfah. durchaus zuverlässiges junges Mädchen sucht auf Juni-Juli Stellung zur Führung eines kleinen bürgerl. Haushalts. Offerten mit Gehaltsangabe unter E. 845 an die Exped. d. Bl. erbeten. Ich suche für einen kleinen Haushalt zum 1. Juli a. or. ein junges Mädchen ohne gegenzeitige Vergütung. Dasselbe muß evtl. auch mit im Laden tätig sein. Offerten unter E. 846 an die Exped. d. Blattes. Gesucht ein flotter Stenograph und Maschinenschreiber. Gehalt nach Ueberm. Offerten unter E. 847 an die Exped. d. Blattes. Jg. Mädch. a. gut Familie sucht Stellung z. St. d. Hausfr. Geld u. Familienanschluß erw. Off. erbet. Kap. G. S. Egberts Ww., Karolinenfel.

Gesucht auf sofort 1 jg. Bäckergehilfe. G. Wibenhorst, Osterburg. Fadelangstraße. Gesucht sofort 1 Schmiedegehilfe auf dauernde Arbeit. Wih. Gerdes. Gesucht auf sofort mehrere junge Mädchen für dauernde Beschäftigung. S. Hansen, Damentonkession, Haarenstraße 51. Gesucht auf sofort an Stelle eines erkrankten ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Moonstraße 17. Für m. Tochter, 17 Jahre alt, suche per 1. Juli zur Erlernung des Hausbals in besserem evang. Hause in Stadt od. Land, ohne gegenzeitige Vergütung, Aufnahme. Familienanschluß Bedingung. Frau Sime, Wittenberge, Joh. Klingestr. 5. Gesucht auf sofort 15 bis 20 tüchtige Erdarbeiter auf dauernde Beschäftigung. W. Baas, Kantinenwirt, Sandtug. Karrierewunsch bei Wrate. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jungerer Gehele für meine Wäsch- und Schwarzbrodbäckerei. Bernhard Wewes, Bäckereimeister. Schmiede. Gesucht zu baldigem Eintritt für eine größere Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs ein tüchtiger junger Mann, der mit Herden umzugehen versteht. Schriftliche Offerten sub B. 91 an A. Parusel, Annocen-Exped. Gesucht per sofort tüchtige Schneiderinnen. S. Hahlo. Jg. Mann, Schreiber, sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten, welche zu Hause angef. werden können. Off. erb. u. S. B. 17 postl. Cloppenburg. Auf sofort eine Austrägerin für den 'Kirchl. Anzeiger' gesucht. B. Scharf, Buchdruckerei, Peterstr. 5. Lehrling gesucht zum 1. Oktober 1904 u. Oheim 1905 mit guter Schulbildung oder Verecht. zum einj.-frei. Dienst. Wih. Winkler, Getreidegeschäft, Zever.

Gesucht auf sofort 1 jg. Bäckergehilfe. G. Wibenhorst, Osterburg. Fadelangstraße. Gesucht sofort 1 Schmiedegehilfe auf dauernde Arbeit. Wih. Gerdes. Gesucht auf sofort mehrere junge Mädchen für dauernde Beschäftigung. S. Hansen, Damentonkession, Haarenstraße 51. Gesucht auf sofort an Stelle eines erkrankten ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Moonstraße 17. Für m. Tochter, 17 Jahre alt, suche per 1. Juli zur Erlernung des Hausbals in besserem evang. Hause in Stadt od. Land, ohne gegenzeitige Vergütung, Aufnahme. Familienanschluß Bedingung. Frau Sime, Wittenberge, Joh. Klingestr. 5. Gesucht auf sofort 15 bis 20 tüchtige Erdarbeiter auf dauernde Beschäftigung. W. Baas, Kantinenwirt, Sandtug. Karrierewunsch bei Wrate. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jungerer Gehele für meine Wäsch- und Schwarzbrodbäckerei. Bernhard Wewes, Bäckereimeister. Schmiede. Gesucht zu baldigem Eintritt für eine größere Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs ein tüchtiger junger Mann, der mit Herden umzugehen versteht. Schriftliche Offerten sub B. 91 an A. Parusel, Annocen-Exped. Gesucht per sofort tüchtige Schneiderinnen. S. Hahlo. Jg. Mann, Schreiber, sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten, welche zu Hause angef. werden können. Off. erb. u. S. B. 17 postl. Cloppenburg. Auf sofort eine Austrägerin für den 'Kirchl. Anzeiger' gesucht. B. Scharf, Buchdruckerei, Peterstr. 5. Lehrling gesucht zum 1. Oktober 1904 u. Oheim 1905 mit guter Schulbildung oder Verecht. zum einj.-frei. Dienst. Wih. Winkler, Getreidegeschäft, Zever.

Gesucht auf sofort 1 jg. Bäckergehilfe. G. Wibenhorst, Osterburg. Fadelangstraße. Gesucht sofort 1 Schmiedegehilfe auf dauernde Arbeit. Wih. Gerdes. Gesucht auf sofort mehrere junge Mädchen für dauernde Beschäftigung. S. Hansen, Damentonkession, Haarenstraße 51. Gesucht auf sofort an Stelle eines erkrankten ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Moonstraße 17. Für m. Tochter, 17 Jahre alt, suche per 1. Juli zur Erlernung des Hausbals in besserem evang. Hause in Stadt od. Land, ohne gegenzeitige Vergütung, Aufnahme. Familienanschluß Bedingung. Frau Sime, Wittenberge, Joh. Klingestr. 5. Gesucht auf sofort 15 bis 20 tüchtige Erdarbeiter auf dauernde Beschäftigung. W. Baas, Kantinenwirt, Sandtug. Karrierewunsch bei Wrate. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jungerer Gehele für meine Wäsch- und Schwarzbrodbäckerei. Bernhard Wewes, Bäckereimeister. Schmiede. Gesucht zu baldigem Eintritt für eine größere Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs ein tüchtiger junger Mann, der mit Herden umzugehen versteht. Schriftliche Offerten sub B. 91 an A. Parusel, Annocen-Exped. Gesucht per sofort tüchtige Schneiderinnen. S. Hahlo. Jg. Mann, Schreiber, sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten, welche zu Hause angef. werden können. Off. erb. u. S. B. 17 postl. Cloppenburg. Auf sofort eine Austrägerin für den 'Kirchl. Anzeiger' gesucht. B. Scharf, Buchdruckerei, Peterstr. 5. Lehrling gesucht zum 1. Oktober 1904 u. Oheim 1905 mit guter Schulbildung oder Verecht. zum einj.-frei. Dienst. Wih. Winkler, Getreidegeschäft, Zever.

Gesucht auf sofort 1 jg. Bäckergehilfe. G. Wibenhorst, Osterburg. Fadelangstraße. Gesucht sofort 1 Schmiedegehilfe auf dauernde Arbeit. Wih. Gerdes. Gesucht auf sofort mehrere junge Mädchen für dauernde Beschäftigung. S. Hansen, Damentonkession, Haarenstraße 51. Gesucht auf sofort an Stelle eines erkrankten ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Moonstraße 17. Für m. Tochter, 17 Jahre alt, suche per 1. Juli zur Erlernung des Hausbals in besserem evang. Hause in Stadt od. Land, ohne gegenzeitige Vergütung, Aufnahme. Familienanschluß Bedingung. Frau Sime, Wittenberge, Joh. Klingestr. 5. Gesucht auf sofort 15 bis 20 tüchtige Erdarbeiter auf dauernde Beschäftigung. W. Baas, Kantinenwirt, Sandtug. Karrierewunsch bei Wrate. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jungerer Gehele für meine Wäsch- und Schwarzbrodbäckerei. Bernhard Wewes, Bäckereimeister. Schmiede. Gesucht zu baldigem Eintritt für eine größere Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs ein tüchtiger junger Mann, der mit Herden umzugehen versteht. Schriftliche Offerten sub B. 91 an A. Parusel, Annocen-Exped. Gesucht per sofort tüchtige Schneiderinnen. S. Hahlo. Jg. Mann, Schreiber, sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten, welche zu Hause angef. werden können. Off. erb. u. S. B. 17 postl. Cloppenburg. Auf sofort eine Austrägerin für den 'Kirchl. Anzeiger' gesucht. B. Scharf, Buchdruckerei, Peterstr. 5. Lehrling gesucht zum 1. Oktober 1904 u. Oheim 1905 mit guter Schulbildung oder Verecht. zum einj.-frei. Dienst. Wih. Winkler, Getreidegeschäft, Zever.

Gesucht auf sofort 1 jg. Bäckergehilfe. G. Wibenhorst, Osterburg. Fadelangstraße. Gesucht sofort 1 Schmiedegehilfe auf dauernde Arbeit. Wih. Gerdes. Gesucht auf sofort mehrere junge Mädchen für dauernde Beschäftigung. S. Hansen, Damentonkession, Haarenstraße 51. Gesucht auf sofort an Stelle eines erkrankten ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Moonstraße 17. Für m. Tochter, 17 Jahre alt, suche per 1. Juli zur Erlernung des Hausbals in besserem evang. Hause in Stadt od. Land, ohne gegenzeitige Vergütung, Aufnahme. Familienanschluß Bedingung. Frau Sime, Wittenberge, Joh. Klingestr. 5. Gesucht auf sofort 15 bis 20 tüchtige Erdarbeiter auf dauernde Beschäftigung. W. Baas, Kantinenwirt, Sandtug. Karrierewunsch bei Wrate. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jungerer Gehele für meine Wäsch- und Schwarzbrodbäckerei. Bernhard Wewes, Bäckereimeister. Schmiede. Gesucht zu baldigem Eintritt für eine größere Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs ein tüchtiger junger Mann, der mit Herden umzugehen versteht. Schriftliche Offerten sub B. 91 an A. Parusel, Annocen-Exped. Gesucht per sofort tüchtige Schneiderinnen. S. Hahlo. Jg. Mann, Schreiber, sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten, welche zu Hause angef. werden können. Off. erb. u. S. B. 17 postl. Cloppenburg. Auf sofort eine Austrägerin für den 'Kirchl. Anzeiger' gesucht. B. Scharf, Buchdruckerei, Peterstr. 5. Lehrling gesucht zum 1. Oktober 1904 u. Oheim 1905 mit guter Schulbildung oder Verecht. zum einj.-frei. Dienst. Wih. Winkler, Getreidegeschäft, Zever.

Gesucht auf sofort 1 jg. Bäckergehilfe. G. Wibenhorst, Osterburg. Fadelangstraße. Gesucht sofort 1 Schmiedegehilfe auf dauernde Arbeit. Wih. Gerdes. Gesucht auf sofort mehrere junge Mädchen für dauernde Beschäftigung. S. Hansen, Damentonkession, Haarenstraße 51. Gesucht auf sofort an Stelle eines erkrankten ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Moonstraße 17. Für m. Tochter, 17 Jahre alt, suche per 1. Juli zur Erlernung des Hausbals in besserem evang. Hause in Stadt od. Land, ohne gegenzeitige Vergütung, Aufnahme. Familienanschluß Bedingung. Frau Sime, Wittenberge, Joh. Klingestr. 5. Gesucht auf sofort 15 bis 20 tüchtige Erdarbeiter auf dauernde Beschäftigung. W. Baas, Kantinenwirt, Sandtug. Karrierewunsch bei Wrate. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jungerer Gehele für meine Wäsch- und Schwarzbrodbäckerei. Bernhard Wewes, Bäckereimeister. Schmiede. Gesucht zu baldigem Eintritt für eine größere Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs ein tüchtiger junger Mann, der mit Herden umzugehen versteht. Schriftliche Offerten sub B. 91 an A. Parusel, Annocen-Exped. Gesucht per sofort tüchtige Schneiderinnen. S. Hahlo. Jg. Mann, Schreiber, sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten, welche zu Hause angef. werden können. Off. erb. u. S. B. 17 postl. Cloppenburg. Auf sofort eine Austrägerin für den 'Kirchl. Anzeiger' gesucht. B. Scharf, Buchdruckerei, Peterstr. 5. Lehrling gesucht zum 1. Oktober 1904 u. Oheim 1905 mit guter Schulbildung oder Verecht. zum einj.-frei. Dienst. Wih. Winkler, Getreidegeschäft, Zever.

Gesucht auf sofort 1 jg. Bäckergehilfe. G. Wibenhorst, Osterburg. Fadelangstraße. Gesucht sofort 1 Schmiedegehilfe auf dauernde Arbeit. Wih. Gerdes. Gesucht auf sofort mehrere junge Mädchen für dauernde Beschäftigung. S. Hansen, Damentonkession, Haarenstraße 51. Gesucht auf sofort an Stelle eines erkrankten ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Moonstraße 17. Für m. Tochter, 17 Jahre alt, suche per 1. Juli zur Erlernung des Hausbals in besserem evang. Hause in Stadt od. Land, ohne gegenzeitige Vergütung, Aufnahme. Familienanschluß Bedingung. Frau Sime, Wittenberge, Joh. Klingestr. 5. Gesucht auf sofort 15 bis 20 tüchtige Erdarbeiter auf dauernde Beschäftigung. W. Baas, Kantinenwirt, Sandtug. Karrierewunsch bei Wrate. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jungerer Gehele für meine Wäsch- und Schwarzbrodbäckerei. Bernhard Wewes, Bäckereimeister. Schmiede. Gesucht zu baldigem Eintritt für eine größere Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs ein tüchtiger junger Mann, der mit Herden umzugehen versteht. Schriftliche Offerten sub B. 91 an A. Parusel, Annocen-Exped. Gesucht per sofort tüchtige Schneiderinnen. S. Hahlo. Jg. Mann, Schreiber, sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten, welche zu Hause angef. werden können. Off. erb. u. S. B. 17 postl. Cloppenburg. Auf sofort eine Austrägerin für den 'Kirchl. Anzeiger' gesucht. B. Scharf, Buchdruckerei, Peterstr. 5. Lehrling gesucht zum 1. Oktober 1904 u. Oheim 1905 mit guter Schulbildung oder Verecht. zum einj.-frei. Dienst. Wih. Winkler, Getreidegeschäft, Zever.

3. Beilage

in Nr 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1904

Vermischtes.

Ein kostspieliges Vergnügen sind die Automobil-Wettfahrten, wie sie jetzt wieder um den Gordon-Bennett-Pokal veranlaßt werden. Der Direktor einer der ersten französischen Motorwagenfabrikanten hat kürzlich erklärt, er hoffe, daß die jetzige Wettfahrt die letzte sein wird. Abgesehen von den Ausgaben müßten sie fünfzig oder sechzig ihrer besten Leute fortzuschicken, die für die Wagen unterwegs zu sorgen hätten. Die Unglücksfälle während der Fahrt Paris-Madrid hätten außerdem bewirkt, daß die Wettfahrt der Industrie mehr Schaden als Nutzen brachte, da Leute, die laufen wollten, durch die ansehende Gefährlichkeit des Sports abgescreckt wurden. Die Industrie brauchte solche Schaustellungen nicht mehr. Die Kosten der Probefahrten, die zur Auswahl der französischen Wettbewerber um den Gordon-Bennett-Kup in dem Ardennegebiet stattfinden, stellen sich nach der Schätzung eines Sachverständigen wie folgt: Dreißig Rennwagen, die besonders für die Wettfahrt gebaut, für andere Zwecke ganz unbrauchbar und deshalb nachher ganz unverkauflich sind, je 40000 Mk., zusammen 1200000 Mk., Ausgaben und Versicherung gegen Unfälle, 80000 Mk. für jede der zehn Firmen, 80000 Mk. Allein die französischen Firmen hätten danach für ihre Probefahrten nicht weniger als 1400000 Mk. aufzubringen.

Durch einen 56 Stunden währenden Regen, der am 4. April begann, wurde auf St. Helena eine erste Ueberflutung verursacht. Seit 20 Jahren hat eine ähnliche nicht stattgefunden. Ein mehrerer Fuß hoher Strom flutete zwei Tage lang durch die Stadt. Alleisier Tiere, Nahrungsmittel, Produkte der Felder, Haushaltungsgegenstände, selbst mehrere Bettner schwere Felsblöcke wurden in die See hinausgeschwemmt. Jamestown, der Hauptort der Insel, liegt in einem Ringum von Felsklippen überragten Tälern. Die durch mächtige Wasserströme gelockerten Felsblöcke stürzten auf die Stadt hinab und zertrümmerten etliche Häuser völlig. Ein Hilfskomitee zur Unterstüßung der ärmeren Bevölkerung, die zum Teil ihre Gänge eingeblüht hat, ist bereits zusammengetreten.

„Ohm Krüger“ zu Hause. Eine interessante Schilderung eines Interviews mit dem Expräsidenten Paul Krüger gibt Wolschles in der letzten Nummer der Zeitschrift „Concord“. Das Gespräch fand in Krügers Villa in Mentone statt. Es ist nicht leicht, sich Krüger zu nähern, denn er hat es für nötig befunden, sich gegen neugierige indiskrete Besucher zu schützen. Der Besucher fand ihn, wie er gerade in einer dicken holländischen Bibel blätterte, die auf einem Kirchensputz aus Messing lag. „Er sah ja wie ein gefangener Bär, der es müde geworden ist, gegen die Schranken zu schlagen. Er sieht nicht mürrisch aus und ist nicht bäuerlich in seinem Benehmen, wie er so oft dargestellt worden ist; er ist glatter und ordentlicher in seinem Anzug. Ich zeigte ihm einige Zeilen, die General Botha mir geschrieben hatte, und die so lauten: „Die Sonne der Freiheit ist jetzt verunkelt, aber nicht für alle Zeiten erloschen.“ Dieser hoffnungsvolle

Ausblick in die Zukunft gefiel ihm augenscheinlich, und er teilte diese Meinung. Die Wege der Vorsehung sind unergreiflich“, sagte er. „Wir müssen unseren Glauben an die Vorsehung festern.“ Diese Empfindung drückte er wiederholt aus. Ich wollte, daß er mir eine Sitzung gewährt; ich hätte den ausdrucksvollen Kopf in einer Stunde malen können, aber es war keinerlei Aussicht, ihn dazu zu bewegen.

Briefkasten.

Schwinn R. in M. Die sich namentlich unter den Armen der vielen Damentleibern bildenden Schweißflecke sind durch Abreiben mit einer Lösung zu beseitigen, die aus Salmiakgeist, Alkohol und Schweißlauge zu gleichen Teilen zusammengesetzt ist. Wegen der Feuertemperatur des Mittels empfiehlt es sich, die Mischung nur am Tage vorzunehmen, niemals aber bei offenem Lichte.

Abonnetin M. B. Der Spargel beherrscht im Monat Mai den Tisch; er hat die gute Eigenschaft, daß er fast täglich genossen werden kann, ohne daß man je überdrüssig wird. Als Gemüse mit einer Schmand- und Eierjauce, oder mit heißer Butter serviert, als feine Salat in der Suppe oder Salat: immer ist der Spargel von großem Wohlgeschmack und hat außerdem bei regelmäßigem Genuß eine gute, gesundheitsliche Wirkung.

Amerikaner. Die einfache Fahrt 8. Kl. nach Kissingen kostet von Bremen aus 23 Mk., die Hin- und Rückfahrt 30.50 Mk. Dazu kommt dann noch die Fahrt Odenburg-Bremen mit 1.40 Mk. (einfache Fahrt). Sie reisen über Hannover, Göttingen, Weba, Eisenach und Weimingen. Näheres über das Bad, Preise usw. können Sie auf der Redaktion unseres Blattes einsehen.

Frl. G. H. Wenden Sie sich an die Verlagsgesellschaft und Walter Zeitung, das Jerscher Wochenblatt, den Boreler „Gemeinnützigen“, den „Ammerländer“, das „Delmenhorster Kreisblatt“ und, falls Sie auch das Wüstenland mit berücksichtigen wollen, an das Cleppenburger Wochenblatt und die Wehrer Volkszeitung.

F. vom Lande. Die Drucklegung des Katalogs der groß. öffentlichen Bibliothek hierseht würde nach Ueberschlag 20-30.000 Mk. kosten und das Exemplar auf 20 Mk. zu setzen kommen. Wieviel wohl davon angeschafft würden? Den Luxus eines gedruckten Katalogs leisten sich nur ganz wenige große Bibliotheken. Die vorhandenen schriftlichen Angaben für unsere Verhältnisse vollkommen.

Stammrecht bei Gastwirt S. Bei Wechseln schulden beträgt die Höhe der geschulden Zinsen und der Verzugszinsen 6 v. Hund. (Art. 50, 51, 52, 53 v. B. O.) Die Handelsgefahr ist in Fällen, in denen das G. O. B. eine Verpflichtung zur Zinszahlung auspricht, werden nach § 352 G. O. B. 5 v. D. berechnet. Nichtsanzeige haben, da auf ihrer Seite niemals ein Handelsgefahr vorliegt, gesetzliche und Verzugszinsen stets nur nach Maßgabe der §§ 246 und 288 G. O. B. und zwar 4 v. D. zu entrichten. Der Gegenpartei scheint nicht bekannt zu sein, daß das neue G. O. B. eine Abweichung vom früheren Recht getroffen hat. Nach

dem alten G. O. B. (Art. 287) betrug der gesetzliche Zinsfuß 6 v. D.

F. Zwischenbahn. Sie haben einen Wahrheitsstaler von Heinrich Julius v. Braunschweig, Einberg. Der Taler ist ca. 5 Mk. wert.

M. C. in Gerdel. Inmied weist noch in Holland. Die Zeit der Ueberlieferung ist unbestimmt.

Nichte Judith. Alpenrose bedeutet: „Die Liebe muß wag n; unliebe Liebe ist unfer Glück.“ Aler: „Bist Du mir auch erdig treu bleiben wie ich Dir?“ Alerfel: „Bei Dir nur fühle ich mich wohl.“ Echnisblume oder Lichtnelke: „Dein Herz gleicht sicher Deinen Jungen“; auch: „Brennende Liebe“. Note Kofe: „Du bist meines Herzens Königin.“

S. L. Es gibt einige Zweimarkstücke, die höher bezahlt werden. Die Stücke müssen aber ohne jeden Fleck und dürfen noch nicht im Verkehr gewesen sein. Geben Sie also die Erhaltung und die Inschrift Ihres Stückes an.

S. M. Gegen Krampfenfraß, dem verschiedene Gartensträucher, besonders die Stachel- und Johannisbeeren ausgesetzt sind, wird von verschiedenen Gärtnern eine Anwendung von Gips oder Natronlauge empfohlen. Dieser wird, 1/2 pro Mille, in Wasser gelöst und darauf werden die Kräuter überbraut; wenn dies in Zwischenräumen von 12 Stunden 3 mal wiederholt wird, sollen die Kruppen getötet sein, ohne daß die Sträucher gelitten haben. Auch auf Obstbäumen und Rosenbüschen sollen dadurch die Kruppen und die Blattläuse vernichtet werden. Das sicherste Mittel zur Vertilgung ist das Abschneiden der Sträucher und das Vernichten der Kruppen noch zu der Zeit, zu welcher diese Schädlinge noch sehr klein sind. Auch ein Abklopfen der Sträucher am Morgen und ein Auffangen der abfallenden Kruppen auf untergebreiteten Tüchern ist vorteilhaft; es müssen aber die Kruppen bereits größer sein, d. h. schon wesentlich gefressen haben. Man kann die abgefallenen Kruppen auch sehr leicht durch recht heißes Wasser töten, welches man über den Erdboden braust. Ferner ist es gut, wenn sich die Kruppen in den Boden unter den Sträuchern zurückgezogen haben, die Erde tiefer und damit die Kruppen tiefer einzugraben.

Jünger Gärtner. Praktische Methoden zur Stecklingsvermehrung. Die beste Zeit zur Vermehrung der Pflanzen ist die, in der sich die Caespitulation durch das Anschwellen der Laubungen oder ein frisches Grün aus den Spitzen der vorjährigen Triebe bemerkbar läßt; gerade diese Zeit zur Vermehrung am tauglichsten; man veräume daher nicht, in den Monaten Januar, Februar, März, die vorzüglichsten zur Vermehrung sind, seine Pflanzen nachzulegen. Man hält alles Nötige bereit; zunächst die erforderliche Erde, aus 1 Teil reiner Torf, 1 Teil Holzspaltenstaub und 5 Teilen feiner Streusand bestehend; alles wird durch ein feines Sieb nochmals gesiebt. Die Stecklinge wähle man nicht zu groß für die meisten Pflanzen sind solche von 7 Zentimeter Höhe und 8 Zentimeter oberer Breite am geeignetsten. Will man nun Stecklinge machen, so belege man die Abzugsbüchse der Topfchen mit feinem Sieben und hierauf ein und einen halben Zentimeter hoch mit feinstem Moos, füllt dann

Graf Anton Günther.

Von A. v. N.

(Fortsetzung.)

Dagegen verhielt sich unser Graf Anton Günther, ein durch Klugheit, Ansehen und Mittel gewiß hervorragender deutscher Fürst damaliger Zeit, völlig taub gegen die Auforderung, der guten Sache beizutreten, und vergebens sandte Gustav Adolf noch nach dem glänzenden Sieg am Lech seinen Rat Sabius nach Schloss Neuburg, den unzugänglichen nochmals zu bestimmen. Der jetzige Glaubensfeld mußte bei Lützen sein Leben lassen, und die Niederwerfung der Schweden und Bernhards von Weimar bei Wörlitz ließ nun Frankreichs verflagelnen Kardinal Richelieu nicht säumen, auch mit französischen Scharen die habsburgische Macht nachdrücklich zu bekämpfen; es war damit das Signal gegeben, den seitherigen Glaubenskrieg in einen politischen, in einen Angriffskrieg beizulegen auswärtiger Mächte zu verhandeln. Die deutschen Fürsten hatten sich über solche Folgen ihrer politischen Kurzsichtigkeit und religiösen Gleichgültigkeit nicht zu beklagen, wäre es doch schon nach der Schlacht am weißen Berge, wenn man in Böhmen den Winterkönig seine eigene Haut zu Maritz tragen lassen wollte, ihre Sache gewesen, die Pfalz und den Pfälzer Kurstuh gegen die ultramontane Bergewaltigung zu schützen. Gustav Adolf aber hernach die verlangte Hilfe so hartnäckig abzuschlagen, war, um nicht des Tallehranschen Ausspruchs zu bedienen, mehr als ein Verbrechen, es war der größte Fehler; es wäre noch zweifellos die Aussicht eine begründete gewesen, unter des Schwedenkönigs beherrschter Führung der evangelischen Sache dauernd zum Siege zu verhelfen, vor allem auch einem Kriege ein rasches Ende zu setzen, der die Ähren des Vaterlandes schon arg verweistet hatte und nun begann, daselbe von Grund aus zu verderben. Bedurfte es doch wahrlich für die deutschen Lande eines ganzen Jahrhunderts, aus materieller Ohnmacht und geistiger Verflunkenheit zur Kraft und zum Licht sich wieder zurückzuwenden, und mußten dazu Leutnerer leuchten, wie sie, früher am vaterländischen Himmel aufgehend, uns vor der Unbill und der Schmach des von den Schweden und Franzosen uns bittieren westfälischen Friedens bewahrt haben würden.

Von idealerem oder fatalistischerem Standpunkte mag die Sache aufzufassen, wer in der Schwere, durch Gottes Ratschluss über unser Volk verhängten Schule der Leiden den Weg sieht, mit Hilfe von ihm uns verheißenen Schöpfenskraft und Schöpfensfreudigkeit auch auf wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiete uns zu den heute erreichten Zielen gelangen zu lassen, die wir, so Gott will, festhalten, des Erwünschens froh, und nicht in Unheimlichkeit und Lament des Genußes die Tage bitterer Prüfungen und ihre Mahnungen vergeßend.

Immer aber bleibt es doch als ein sehr ernster Vorwurf auf uns hängen, daß der deutsche Protestantismus in der Zeit des unfruchtbarsten, des religiösen Zerfalls seiner Geistigkeit es auch am politischen und religiösen

Chargesühl seiner Fürsten so sehr fehlen ließ, daß sie das von den Reformatoren ruhmvolh Erlämpfte achlos wieder preisgaben, in der Blindheit vorzugsweise des Jagens nach weltlichen Vorteilen. Es läßt sich nicht annehmen, daß Graf Anton Günther sich niemals die Folgen seines Verhältnisses auch vom deutschparitätischen und konfessionellen Gesichtspunkt aus vorgeteilt habe. Das Erbscheinen Gustav Adolfs auf deutschem Boden mußte, wenn die schwedische Oberhoheit auch die Chancen zukünftiger Siege mit zu ihrem Gunsten sich auslegen mochte, unserem Grafen doch lebendig die höheren Zwecke seines Kommens vor Augen führen, und ihn auch die eigenen Pflichten nach dieser Seite hin erwachen lassen.

Ich möchte aber darauf zurückkommen, daß die kaiserliche Gunst für die Erlangung seines ihn so hoch bewerteten Zieles, des Beseitigung, von ihm so hoch bewertet wurde, daß er auf das schon genannte Wohlwollen nicht mehr verzichten wollte, um so weniger, da es auch die Zustimmung fast aller Fürsten im Gefolge hatte. Andererseits wird es dem klugen Wechner wohl zu verstanden gewesen sein, unterstützt von seiner territorialen Abgesandten in der Ecke des Reiches und geschützt von Moor, Meer und Strom, seinem Lande die Vorteile der Neutralität zu sichern; an sich demselben die Erhaltung seiner Wohlfahrt verübend, freigte sie diese noch ganz besonders durch die Möglichkeit, die im Frieden gezogenen Produkte an die Kriegführenden und die darobenden Bewohner des Reiches zu hohen Preisen zu verwerthen. Man wird indes die Frage sich vorlegen dürfen, ob ein schwedisches Bündnis unseres Grafen nach der Schlacht am Lech und der mit seinem Einfluß und seiner Klugheit meines Bedünkens unüberwindliche Anstöße vieler protestantischer Fürsten unserem Lande nicht auch in materieller, wie in jeder Hinsicht durch Erlangung eines baldigen allgemeinen Friedens mehr gefordert haben würde, als seine Schonung und seine Handelsvorteile während des fast noch zwei Jahrzehnte dauernden verberberischen Krieges. Die Grafschäften, wenn sie auch durch Erbschaft so bald nach Abschluß des westfälischen Friedens für ein Jahrhundert dem auswärtigen dänischen Reiche zufielen, blieben doch immer ein Glied am deutschen Körper, und es mußte auf ihr wirtschaftliches, auf ihr ganzes kulturelles Gedeihen der Marasmos zurückzuführen, dem das gesamte Reich verfallen war, so gut wie auf das materielle und geistige Wohlbestehen aller übrigen Glieder desselben.

Bis hierher war ich mit der Niederschreibung der Bemerkungen über die beiden in Weimar von mir entdeckten graflich obdenburgischen Stammbücher gekommen, als sommerliche Ausflüge und längeres Fernsein vom Hause die kleine Arbeit unterbrechen und zwei Veranlassungen mich erzwängen ließen, ob es nicht geraten sei, auf ihre Vollendung und Veröffentlichung ganz zu verzichten.

Es führte einmal der Einbild in eine der von mir genommenen beiden Stammbüchereien einen der Erforschung unserer obdenburgischen Vorfälle obliegenden verehrten Herrn zu der Ansicht, daß das angebliche Buch des Grafen Anton Günther nicht ihm, sondern dem jün-

geren Bruder des Grafen, Anton Heinrich, dem letztregierenden Grafen Christian von Delmenhorst, angehört habe. Da das Titelblatt und das Namenregister, beide von der Hand des Goethischen Schwagers Vulpis geschrieben, ausdrücklich unseren Anton Günther als einmütigen Besitzer des Stammbuchs auführen, da mir ferner die kaiserlichen Instruktionen, die der hohen österreichischen Staatsbeamten, des Kanzleivorhabers Anstohf und besonders auch die Namen der übrigen fürstlichen Personen, die sich eintrugen, diesen Besitz zu bestätigten schienen, so wollte es mir durchaus nicht einleuchten, daß an der Richtigkeit der weimarischen Annahme zu zweifeln sei, und es war mir eine mich ganz erfüllende Aufgabe, die Frage nach dem tatsächlichen einigen Inhaber des Buches rasch zu klären. Die Vermutung des Herrn, der mich durch seine Mitteilung überraschte, stützte sich namentlich auf zwei Punkte. Einmal bezogen die aus der Reihenfolge der Töchter Grafen Anton II. von Delmenhorst sich eintragenden Leiden, die ich für Cousinen nahm, nämlich ihre „schwefelische“ Zuneigung, während Anton Günthers eigene Schwestern mit ihrer Anschrift fehlen; dann war eine Abwesenheit des letzteren in den Ausgangsmonaten des Jahres 1629 nicht recht wahrscheinlich, weil dergest General Tilly mit seinen Kroatien und Salomern im nassen Warburgener kantonierte, daß sich der Graf ein längeres Weilen in weiter ferne bei so bedenklichen Nachkriegsständen gestattete haben würde. Eine umfangreiche Karte, die mir im großherzoglichen Archiv vom erwählten Jahre gütigst behändigt wurde, sah ich durch, ohne einen Anhalt für eine Abwesenheit, die vielleicht zwei Monate in Weimar genommen haben würde, zu finden. Da ich aber den Namen „Cousine“ und das alte „Wähme“ zur Bezeichnung des heutigen Tages mit dem französischen Ausdruck angeben, so vermuthete ich, daß die Karte ein längeres Weilen in weiter ferne bei so bedenklichen Nachkriegsständen gestattete haben würde, daß an der Erklärung schwefelischer Ergebnisse von seiten der sieben Delmenhorster Fräulein keinen Anstoß nahm.

Eine besondere Erwägung brachte mich schließlich zu der Ueberzeugung, daß in der Tat der jüngere Sohn des Grafen Anton II., nicht Graf Anton Günther, Besitzer des Buches gewesen sei. Ich hatte mir schon wiederholt die Frage aufgeworfen: Wie gerieten die Bücher der obdenburgischen beiden Letzern nach Thüringen? Die Stammbücher-Sammlung der weimarischen Bibliothek ist groß, sie soll deren über vierhundert enthalten. Haben sie fast libelli. Bücher haben ihre marmorigen Schicksale; ein Quasi wird jene nach dem Erlöschen beider graflicher Häuser in der Goethestadt zusammengeführt haben. Insofern, bei längerem Nachdenken sagte ich mir, daß es wahrscheinlich gewesen wäre, Anton Günthers Stammbuch, wenn er ein solches besessen, würde dem Grafen Anton von Weimar, seinem Sohne, beim Tode des Vaters zugefallen sein, wie er Erbe der herrlichen Bibliothek des väterlichen Großvaters, Grafen Christophs von Odenburg, wurde; es wäre also anzunehmen, daß der Boreler Schlossherr, welcher diese verzeigte, auch jenes Unken mit vernichtet habe. (Schluß folgt.)

die Töpfe gut zur Hälfte mit der angegebenen Erde und drückt diese etwas an. Nun schneidet man die Stecklinge, womöglich immer unter dem Anknüpfen des letzten Triebes, und von dies nicht tunlich, unter einem Blattauge ab; hat man alle abgeschnitten, so werden die Blätter, soweit der Steckling in die Erde kommt, mit einer scharfen Schere nahe am Stamm, doch ohne diesen zu beschädigen, entfernt. Man hat nicht nötig, mehr als zwei Augen in die Erde zu bringen. Sind alle Stecklinge vorzeitig, so steckt man in jedes Töpfchen drei, vier oder fünf Stück von derselben Pflanzengattung drei Zentimeter von einander, bis einer Zentimeter über das zweite Auge und drückt dann die Erde noch etwas an; sind alle Töpfchen gefüllt, dann werden sie mit lauwarmem Wasser vorsichtig angegossen. Dann bringt man sie in die warme Stube nahe dem Fenster und überdeckt sie mit Gläsern oder Glasglocken oder auch mit einem Glinde aus Pappier. Sehr nötig ist es, die Temperatur möglichst gleichmäßig zu erhalten; geschieht dies, so wird man bald den Geruch treiben sehen, was freilich bei einer Pflanzengattung früher als bei der anderen der Fall ist. Sobald die Stecklinge anfänglich getrieben haben, und man annehmen muß, daß ihre Wurzeln den Topf ganz durchzogen haben, ist es Zeit zum Umpflanzen, wozu man größerer Töpfe und einer anderen Erziehung bedarf. Man mischt hierzu gleiche Teile guter Mistbeeteerde, Lauberde, Rasen- oder Dammerde mit dem vierten Teil Sand und etwas Ho-spänen. In die Töpfe kommen über die Scherben drei Zentimeter hoch Holzstreu und über diese ebenso hoch Erde. Nachdem man die Stecklinge vorsichtig, ohne die Wurzeln zu beschädigen, aus ihrem Topf genommen, was am leichtesten geschieht, wenn man die Töpfe stürzt und mit dem Hand auf einen harten Gegenstand stößt, wird jedes Pflänzchen in den für dieses bestimmten Topf gesetzt, wobei die Wurzeln gut in alle Richtungen verteilt werden müssen; man gießt alle Töpfchen gut an und gibt ihnen wie vorher einen warmen Platz, schützt sie aber zunächst vor direkten Sonnenstrahlen. Das es den jungen Pflanzen an Zuführung frischer Luft nicht fehlen darf, ist selbstverständlich.

Oba. Der Otel empfiehlt Dir ein vorzügliches Buch, nämlich „Balkongärtnerie und Vorgärten“ von Johannes Wötner, Chefredakteur des praktischen Gartenbauers im Ost- und Gartenbau. Mit 120 Abbildungen. Preis 1,80 Mk. Frankfurt a. Oder. Verlag von Krowitsch u. Sohn, Königl. Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, Von Stadterwaltungen wird die Anlage von Vorgärten für bestimmte Straßen zur baulpöuzlichen Vorrichtung gemacht. Gartenbauvereine schreiben Wettbewerbe für Balkons- und Vorgärten aus — gewiß ein Beweis, daß die Balkons- und Vorgartenpflege immer mehr an Ansehen gewinnt. Und jeder gibt es keine freundlichere Abwechslung in dem eintönigen Straßensbild unserer Großstädte, als geschmackvoll angelegte Vorgärten im Blumenstoc oder Balkons in dem prangenden Schmuck der Fiergedächte. Sie bieten dem Stadtbewohner mitunter die einzige Gelegenheit, sich eines wenn auch nur bescheidenen Städtchens Natur zu erfreuen. So sollte es wenigstens sein, und in dieser Richtung sind sie geschaffen. Wie häufig wird aber dieser Zweck verfehlt durch eine unverständige Anlage und mangelhafte Pflege der Gewächse, die Balkons und Vorgärten und damit Haus, Straße, Stadt zieren sollen. Ungeheuerliche Balkons aber und ungeschickte Vorgärten sind ein tröstlicher Anblick. Meist fehlt es da weniger am guten Willen, als am richtigen Verständnis. Etwas ganz anderes nämlich ist es, Blumen im Zimmer oder im freien Garten zu ziehen, als auf Balkons oder im Vorgarten. Die hängt ihr Gedeihen von wesentlich anderen Vorbedingungen ab. Von vornherein darf es einer besonderen Pflege werden und dann darf es einer besonderen Aufsicht unterliegen. Hier fest den richtigen Zeitpunkt für die diesjährige Anlage von Balkons und Vorgärten, erdichten wir. Johannes Wötner, dieser vielgelesene deutsche Gartenschriftsteller, befehrt den Stoff mit der Sicherheit und Genauigkeit, die alle seine Schriften auszeichnet und die aus einer langjährigen Praxis, aus dem jahrzehntelangen, ununterbrochenen Verkehr mit den 25 000 Abonnenten des „praktischen Gartenbauers“ hervorgegangen ist. Er weiß aus den zahlreichen Anfragen, die ihm aus dem In- und Ausland kommen, was ihnen an dieser Hinsicht fehlt, und weiß genau aus seinen ausgedehnten jährlichen Studienreisen im In- und Auslande, wie unter gegebenen Verhältnissen zu verfahren ist.

Mehrere Ausflüger. Das Lor auf der Brücke bei Sannum ist in der Regel geschloffen. Ausflüger, die sich nicht vorher mit Herrn Inspektor Rosenbaum in Verbindung gesetzt haben, werden also, wie bisher, den Weg über Döfland machen müssen. Danach müssen also die Nachrichten, die von einer ungeschickten Gestaltung der Brücke berichtet, falsch gewesen sein. Wiederholt haben sich schon viele über dies ungeschickte Hindernis beklagt. Man sollte doch versuchen, die Brücke für den Sommer, wo die Straße Jagdbrücke-Puntlofen so viel begangen wird, ganz zu öffnen.

S. E. Ist eine Heroldzeit berechtigt, einem Dienstmädchen die Beiträge zur Invaliditäts-Versicherung für 1 Jahr auf einmal abzugeben. Das Mädchen hat zuerst monatlich, dann vierteljährlich ihren Lohn bekommen. Die Frage ist nicht bestimmt genug gestellt, doch wird in der Antwort genügende Auskunft liegen, daß die Herrschaft, welche gesetzlich bei der Lohnzahlung zum Markenlohn verpflichtet ist, auch bei dieser Gelegenheit den Anteil des Mädchens abzugeben hat. Andersfalls darf angenommen werden, daß die Herrschaft bis dahin auf den Beitrag des Mädchens verzichtet.

verzichtet. Anders steht es, wenn ausdrücklich oder doch in exterranter Weise der Wille erklärt ist, das Abrechnen wegen des Markenanteils auch für die abgelohnte Zeit vorbehalten bleibt.

Graphologische Ede.

Die zur Beurteilung einzelner Handchriften sind natürlich und abhätig anzureichen; auch ist möglich, Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit anzugeben. Abgesehen von Gedichten, Aufsätzen usw. sind als zur Beurteilung wenig geeignet zu vermeiden. Auswärtige (britische) Kostüm 1 Mk.

Nichte W. Du bist ein munteres, lebenslustiges Mägdlein, das immer gern dabei ist, wenn es gilt, uflige Streiche zu verüben. Bei manchen Anlässen zeigt Du Dich äußerst sparsam und gibst dann keinen Groschen unmüher Weiße aus, bei anderen Gelegenheiten wieder könntest Du verschwenderisch sein, wenn Du die nötigen Mittel dazu beschäfst. Ueberdies bist Du bescheiden und gutherzig, so daß man Dir nicht ernstlich zürnen kann.

Nichte Mathilde. Deine ausgeprochene Schülerhandschrift zeigt noch alle Merkmale des kindlich-naiven, in der Entwicklung begriffenen Charakters. Ich stelle Dich mit vor als ein starkes, robustes, gesundes Menschenkind, dessen ganze Welt das freundliche, ernste Schaffen in der Häuslichkeit bildet. Für Kunst und Wissenschaft hast Du nicht viel übrig; dazu bist Du zu praktisch und nichtern veranlagt. Dem ganzen Wesen ist jedoch, wie gesagt, noch so unbestimmt, so nebelhaft, so unausgeglichen, daß es sichere Schlüsse nicht gestattet. Gib Deinem Gange nach Einsamkeit und Niedriggeschlagenheit nicht zu sehr nach!

Elly ist eine lebenslustige, stark an Neugierden haftende junge Dame, voll frivoler, übermäßiger Einfälle und stets zu allerlei lösen Streichen aufgeleitet, eine Natur, die aus ihrem Herzen durchaus keine Widerrede macht. Daß Du Dich mit Romliebe über Deine lieben Mitmenschen lustig machst, ist ja bei einer Dame nicht weiter zu verwundern, wenn ich auch nicht glaube, daß Deine spizen, fortwährenden Bemerkungen Dir viele Freunde schaffen. Du bist sehr für Dich eingenommen, dem Drömmungsin ist wenig ausgeprägt, Spottwitz — ob aber immer an der richtigen Stelle? Ich glaub's nicht recht!

Höhere Tochter. Du bist sicherlich ein sehr sympathisches, herzliches junges Mädchen und hast alle Tugenden, die ein weibliches Wesen angenehm und liebenswert machen, hervorsteckende Züge Deines Charakters sind: Große Ehrungsache, angeborenes Schönhheitsgefühl, klares Denken und ganzes Empfinden. Allerdings halt Du Deinen eigenen Kopf, und bist Dir Deines Wertes vollbewußt, doch arten beide Eigenschaften bei Dir wohl kaum ins Extremum aus. Das dürfte Dein feines, weibliches Herzgefühl wohl verhindern.

Agnes in W. Der ganze Charakter des jungen Mädchens scheint mir wenig gefestigt und noch allerlei äußerlichen Einwirkungen zugänglich zu sein, wie es bei dem sehr jugendlichen Alter ja auch nicht anders zu erwarten ist. Zu Bedenken gibt die Schrift keine Veranlassung. Wohl ist die junge Dame etwas schüchtern und zum Teil verschwiegen, auch ein bißchen geizig, doch kann ich darin nichts Besorgnis-erregendes erblicken. Was ihr zu fehlen scheint, das ist: der Halt, das Bewußtsein der eigenen Kraft. Deshalb möchte der Otel zu Liebe und Vertrauen raten. Das junge Mädchen ist sehr anhänglich.

Spiel- und Rätsellecke.

Widerrätsel.



Charade.

Wenn das Erste hält dein Herz umfangen, Fühst ein Leben du voll Not und Angen, Und ob Zudens reichste Schätze dein, Nimmer würde es genug dir sein. Keine Freude gönnt du dir, vom Zweiten Darbsteht du sogar das Nötte ab. Zusammen immer über teure Zeiten Und als Ganzes füllst du auch ins Grab.

Zauschrätsel.

Es sind neun Wörter zu suchen von der Bedeutung unter a. Von jedem dieser Wörter ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die neu eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen ein großes Land in Europa bilden.

- | | |
|-----------------------------|----------------|
| a | b |
| 1. Grammatische Bezeichnung | — Spielzeug |
| 2. Himmelskörper | — Berbrechen |
| 3. Haustier | — Körperteil |
| 4. Zeit | — Luftart |
| 5. Einteilungsbegeiff | — Schmid |
| 6. Gebühde | — Körperteil |
| 7. Empfindung | — Charakterzug |
| 8. Verkehrsrichtung | — Krautheit |
| 9. Weibliches Wesen | — Getränk |

Magisches Quadrat.

A A B B E E E E
H L L M R T U U

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform zu ordnen, so daß wagerecht und senkrecht vier Reihen entstehen, von denen die wagerechten gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Berbrechen, 2. Handwerkzeug, 3. Baum, 4. Gartenland.

Auflösung der Rätsel in Nr. 118 d. Bl.

Des Widerrätsels: Wandbeame.
Des Rätsels: Maibowle (Mann, Weib, Tower, Leuz).
Des Wöflsprungs:
Laß nun zu Deines Herzens Toren
Der Pfingsten ganzen Zauber ein.
Getrost! und Du wirst neugeboren
In Geist und Feuerflammen jein!
Des Abstrichrätsels: Eile, Lon, Leander, Rum, Bier, Lage, Eier, Weber, Mar, Auen, Brut, Meer, Hälter, Strich, Plas, Harm, Säue, Gas, Gam, Aden, Lützen. — Die abgestrichenen Buchstaben ergeben: Frohe Pfingstfeiertage.
Des Begriffs: Die Wama ist in der Mitte des Bildes verdeckt. Betrachtet man das Bild von oben rechts, sieht man sie deutlich. Der Kopf ist am Fuß des Mädchens.

Begriffbild.



Sieh, Emma, dort geht der neue Inspektor, wirklich ein netter Mensch!

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei dem bevorstehenden Eintritt der heissen Jahreszeit macht sich das Bedürfnis nach einem Erfrischungsgetränk in hervorragendem Maße geltend. Besonders haben die alkoholfreien Getränke in den letzten Jahren Anklang gefunden. Als Beste aller alkoholfreien Getränke muß das **Poumil** bezeichnet werden. Dasselbe wird aus allerfeinsten Apfeln neuester Ernte hergestellt, enthält keine Konservierungsmittel, keinen Rohrzucker oder Süßstoffe und ist daher auch das geeignetste Getränk für Diabetiker, Nerven- und Nierenleidende, Frauen und Kinder, sowie für Kabfahrer und Sportleute, wie überhaupt für jedermann. Das Poumil wird insofern jeiner hervorragenden Eigenschaften wie hoch ärztlich empfohlen.

Mauxion's Schlagsahne-Chocolade
mit frischer Schlagsahne hergestellt.
FABRIK: SAALFELD a. S.

Überall zu haben
zag's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Malztropon

unibertrossen als Kraftnahrung bei Magen- und Darmleiden und bei Schwächezuständen, überhaupt in allen Fällen, wo der Kräftebestand des Körpers zu wünschen übrig läßt oder Appetit fehlt. Preis per Büchle Mk. 1.—, Mk. 2.40, Mk. 4.50.

Was die Aerzte sagen:
Dr. H. Malztropon hat sich bei einer iachetischen Patientin mit nervösen Herz-Kleinungen als eine Art Wundermittel gezeigt.
Dr. S. Malztropon regt wie kein anderes der bisher verabfolgten Mittel in eminentester Weise den Appetit an.
Dr. M. Malztropon hat mir bei meinem ichsjährigen Sohne vorzügliche Dienste getan.

Eisentropon

ein eisenhaltiges Kraftnahrungsmittel, vorzüglich überall, wo Verbesserung des Blutes erstrebt wird, vor allem angezeigt bei Blutarmut und Bleichsucht. Greift die Zähne nicht an. Preis per Büchle Mk. 1.85, Mk. 4.50, Mk. 8.50.

Was die Aerzte sagen:
Dr. G. Eisentropon hat gewirkt wie Zauber.
Dr. v. D. Es gibt viele ähnliche Präparate, aber keins kann mit Eisentropon der Vergleich aushalten.
Dr. B. Eisentropon ist meiner Patientin ausserordentlich bekommen.
Dr. S. Ich habe noch kein diätetisches Präparat getroffen, mit dem ich so zufrieden gewesen wäre, wie mit Eisentropon.

Malztropon und Eisentropon zeichnen sich aus durch angenehmen Geschmack, leichte Verträglichkeit und überraschend günstige Wirkungen.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe

bekannte Spezialität der Firma.

P. F. Ritter, Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Solideste Fabrikate
Sehr preiswert

Riesige Auswahl
Neuheiten

Rennen zu Bremen.

Sonntag, den 29. Mai, nachm. 3 1/4 Uhr.
6 Rennen.

19,100 Mark Geldpreise und Neun Ehrenpreise.
Vereins- und Dessenlicher Totalisator.

Gewerkverein H.-D.

der deutschen Fabrik- u. Handarbeiter
(Ortsverein Ohmstede).
Am Sonntag, den 29. Mai 1904:
Fahnenweihe.

12 1/2 Uhr Abmarsch des festgebenden Vereins vom Festlokal zum Pferdemarktplatz zum Empfang der eingeladenen Vereine. Um 2 Uhr vom Pferdemarktplatz zurück zum Festlokal. Um 2 1/2 Uhr Weihe der Fahne. Anschließend Festmarsch und absdann Festrede.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

NB. Es wird höflich gebeten, daß auch die Mitglieder der eingeladenen Vereine ihre Abzeichen anlegen.

Im Sturme

die Welt — besonders die Damenwelt — erobert hat die nach sublimem Verfahren aus feinstem Rohmaterial hergestellte Zell-Chocolade. *) Sie ist voll im Geschmack und doch lieblich und angenehm. Preis 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75, u. 100 Pfg. pro Karton.

*) Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien.

Wissen Sie schon?

das Arconafahrer...
Neue elegante Halbrenner 57.—, 60.—, 65.—, 68.— Mk. mit einjähr. Garantie; mit Freilauf 2.90 mehr. Laufräder 3.00, 3.50, 4.50. Luftschläuche 1.75, 2.50. Pedale 0.90. Ketten 1.00. Pleuelaternen 1.00. Cellaternen 0.50. Naben 0.50. Schlüssel 0.10. Fußpumpen 0.50, 0.75. Gesp. Räder 4.50. Radständer 0.30, 0.50. Bahnkränze 0.30, 0.50. Kettenräder 2.50. Schalen 0.30 usw. Vertreter überall gesucht. Angenehmer Nebenverdienst. Nähmaschine 37 Mk. 5 Jahre Garantie.
Ernst Machnow, Arconafahrerwerke, Berlin N., Arconaplatz 1.

Witwer, Mitte der 30er, mit einem Kind, wünscht sich wieder zu verheiraten. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Offerten, wo möglich mit Photographie, an die Expedition dieses Blattes unter S. 844 erbeten.

Tierschutzverein.

Zu der am Sonnabend, den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des Hotels „Graß Anton Günther“ tagenden Generalversammlung werden alle, welche sich für die gute Sache interessieren, höflich und freundlichst eingeladen. — Vortrag über den Zweck des Tierschutzvereins.

Zu verk. eine fast neue Rither. Bahnhofplatz 1a, 1. Et.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Gehorner Krug.

Sonntag, den 29. Mai:
Ball,
wozu freundlichst einladet
F. S. Stührenberg.

Donnerschnee.

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 29. d. M.:
Großer Ball,
Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet
Heinr. Immoher.

Hotel zum Lindenhof.

Am Sonntag, den 29. d. M.:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlich ein
Güntrich Bape.

Vergnügungs-Anzeiger

des
Vereins der Saalhaber in Stadt
und Amt Oldenburg.

Sonntag, den 29. d. M.:
Schützenh. z. Wunderburg Großer Ball.
Otto Meyer, Anfang 4 Uhr.

Bloh. Ball.
G. Brunten. Vergnügungszüge fahren ab Oldenburg Bahnhof: 2.45, 3.11, 3.35, 4.25. — Rückfahr: 2.50, 3.40, 4.30.

Zur Erholung Ball.
(G. Mohrtern), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Kleiner Ball.
Schützenhof (D. Meyer). Musik von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.

Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.
(S. Diefs). Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.
Radorf.

Zur fröhli. Wiederkunft Kleiner Ball.
(E. Schmidt), Eversien. Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Ball.
Osternburg. Anfang 4 Uhr.

Odeon, Eversten Ball.
(G. Müller). Anfang 4 Uhr.

Zum Grunewald Großer Ball.
(S. van der Zee), Eversien. Anfang 4 Uhr.
Musik von ersten Kräften der Infanterie-Kapelle.

Rotes Haus.

Am Sonntag, den 29. d. Mts.:
BALL,
wozu freundlichst einladet
O. Kracke.

Hahn. Turn- u. Verein „Einigkeit.“

Am Sonntag, den 5. Juni d. J.:
BALL
im Vereinslokal.
Anfang abends 7 Uhr.
Sierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Johann Schlang.

Neuenfrage.

Am Sonntag, den 5. Juni d. J.:
Ball,
wozu fröhl. einladet
H. S. Bremer.

Donnerschnee Krug.

Am Sonntag, den 29. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Heckemeier Ww.

Centralhalle.

Am Sonntag, den 22. d. M.:
Großer Ball,
Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet
S. Garms.

Kuranstalten und Sanatorien.

Frauen-Sanatorium

Dr. Alfred Müller,
Braunschweig, Wendtorpromenade 10
Frauenkrankh., Blasen- u. Nierenleiden,
chron. Verdauungsstörungen, Bleichf. u.
Blutarmit, Nervosität. Anstehende u.
Geisteskrankheiten ausgepflegt. Das
ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei.

Dr. Koethes ärztl. Familienheim

Bad eburg. Kurpension f. Nervöse, chron.
Leiden, Erfolglosbedürftige etc. Ent-
ziehungskuren. — Mt. Anzahl Kranke, wozu
Zusch. freit. Sage. — Pensionen: infl.
ärzt. Behandl. 25—35 Mk. pr. Woche. Bei
längerem Aufenthalt Ermäß. Bei auch zu
empf. als dauerndes Heim für alleinleib.
krankl. Herren u. Damen. — Näh. d. Prospe.

WANGEROOG

Nordseebad.

Prospekte versendet die Badekommission.

Königliches Bad Rehburg

in der Provinz Hannover,
Station der Steinhuder Meerbahn. Dauer der Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September. Anmutige stille Lage inmitten bewaldeter Berge. Mildes Klima, besonders für die Atmungsorgane heilsam. Einfache Mineralbäder und zusammengesetzte Bäder. Vorzügliche Molkenkuranstalt. Nähere Auskunft erteilt
Das Königliche Bade-Kommissariat.

Sommerfrische Bad Rehburg

Wendkes Hotel m. Pension.

Sanatorium Marienbad

b. Goslar a. Harz.
Kuranstalt für alle nervösen Erkrankungen, Störungen des Stoffwechsels, Verdauungsschwäche, Rheumatismus, Gicht etc. Physio.-diätet. Heilverfahren, Massage-Behandlung nach Frenzel und Goldscheider, sowie alle übrigen bewährten Heilmethoden. — Prospekte durch die Verwaltung.
Dr. med. Benno, Nervenarzt u. ärztl. Direktor.

Kurhaus Zwischenahn

(b. Oldb. i. Gr.)
Heilanstalt u. Pension f. Erfolgsbedürft., unmit. b. a. waldr. See (600 ha) u. in eig. Park (4 ha). Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Wasserleit. — Hydrotherapie. — Electrotherapie. — Massage. — Diätetiken. — Gute Verpf. — Näh. d. Prospe. Dr. Niemoeller, dirig. Arzt u. Besitzer.

Dr. Brehmers Heilanstalt für Lungenkranke Görbersdorf i. Schl.

Chefarzt: Dr. von Hahn, Oberstabsarzt a. D. Die wirtschaftliche Leitung liegt in den Händen eines Fachmannes. Prospekte versendet kostenlos

Die Verwaltung.
Bad Wildungen, Hufelandstraße, Villa „Carola“
Heimstätte für Pflegebedürftige. Nach freier Wahl, Wohnung mit voller und ohne Pension.

Leo Steinberg

Räumungs-Verkauf

in = Damen-Konfektion. =

Jackets, Paletots, Frauen-Kragen, Staubmäntel, Regen-Paletots, Costumes, Kleiderröcke, Blusen, Wollene Kinderkleidchen,

sämtlich zu fabelhaft billigen Preisen.

A. G. Gehrels & Sohn.

Hervorragend billige Kaufgelegenheit für die Reisezeit.

Wegen Neubau

eines zweiten Spezial-Damen- und Herren-Konfektionshauses, Eingang Stauffstraße 25, und Verbindung desselben mit dem Geschäftshause Achtenstraße 21, haben wir, um unsere großen Lager zu verkleinern,

die Preise unserer

Damen- und Kinder-Konfektion * * * * *

sowie gesamten

* * * * * Herren- und Knaben-Konfektion ganz bedeutend ermäßigt.

Es gelangen zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Damen- und Kinder-Konfektion:

Sämtliche schwarze Konfektion, wie Damen-Saccos, Ruffen-Jacken und Jackets, Frauen-Paletots, Frauen-Kragen, Cüllkragen und Paletots, ferner Regen, Reise- und Gummi-Paletots, Regen-Capes, sämtliche allerletzte Neuheiten in Jacken-Kleidern, Costumröcken, fußfreien Röcken, sowie Morgenröcken, sämtlichen Kinder-Mänteln und Wollkleidern.

Ganz bedeutend unter Preis: Ein großer Posten Blusen.

Herren- und Knaben-Konfektion:

Sämtliche Anzüge und Paletots für Herren und Knaben, Beinkleider, Westen, Lüste-Joppen, Radfahrer-Pelerinen, Regen- und Gummimäntel, Knaben-Waschblusen.

In sämtlichen Abteilungen nur diesjährige allerletzte Neuheiten.

Täglich Eingang eleganter Hochsommer-Neuheiten.

Suche für meine Dampf-brotbäckerei einen durchaus tüchtigen soliden

Werksführer.

Glückst. J. D. Vorgstede.

Sucht eine Frau od. ein Mann zum Voraustragen geg. gute Procente. Lehmden b. Pahn.

Ang. Bruns.

Fr. Frau sucht für 4 Tage in der Woche Arbeit.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Auf gleich ein Mädchen auf Stunden oder auf ganz.

M. Bentner, Grünestr. 14 a.

Die erste und in allen Dingen ein einbete Nähmaschinenfirma 45 Mk.



S. Jacobsohn, Berlin C, Brenzlauerstr. 45. Lieferant des Verbandes Deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrers, Försters, Militärs, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, verwendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands v. a. l. Seiten anerkannt. besten hochartigen Nähmaschinen mit Fußstöße und reichverzieren Salon- u. Gestell. Einzig, starker Bauart, hochedel. Aufbaumtisch, 45 Mark. Verzichtsklassen mit faml. Apparaten für mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerer Maschinen zu gewerblichem Betriebe, Ringstichmaschinen Central-Hobbin mit Stützapparat und Anleitung, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen mit großer Spule, sowie Koll-, Ring- und Waschnäher zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Viele Laufend-Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann im Original auf Wunsch einsehen.

Noch 2 bis 3 Lehrmädchen gef. unter sehr günstigen Bedingungen. Frau H. Meyer, Damenkonfektion, Markstraße 1 (Gartenstr.).

Gesucht ein ordentlicher Malergehilfe auf sofort gegen hohen Lohn. D. Wachtendorf, Maler, Berne.

Gesucht auf sofort, eventl. später, ein nettes junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts, bei familiärer Stellung, schlicht um schlicht. Chr. Helms, Neuenkirchen b. Bassum, Bez. Bremen

Ein junges Mädchen, nicht ganz unerfahren im Haushalt, findet angenehme und familiäre Stellung, dazu gute Gelegenheit zu weiterer Ausbildung in Küche und Wirtschaft, schlicht um schlicht, bei Gustav Büttmann im Parkhaufe bei Alstedde. Mädchen auf sofort gesucht. Paarenstraße 28.

Mädchen, Klein- u. Kleinmädchen mit guten Zeugnissen finden unentgeltlich die besten Stellen durch die Stellen-Vermittlung des Frauenvereins Hamburg, Dammtorstr. 13, Mittelhaus.

Stets tüchtiges Personal jeder Branche vermittelt Frau Bertha Sahn, Wilhelmshaven, Marktstr. 111.

Jung. Mann, gel. Detailist, mit Kenntn. d. einl. u. dopp. Buchh., sucht z. 1. Juli, evtl. später, Stellung als Verkäufer od. am Kontor, mit bescheid. Ansprüch. Off. u. N. 11. 1884. Westersiede postl. erbeten.

1 Kellerlehrling geincht. Fischers Hotel.

Ein tüchtiges Mädchen, welches melken kann, für kleinen landwirtschaftlichen Haushalt. Chr. Edel, Geestemünde, Poststraße 5.

Suche auf sofort einen Schneidergehilfen für gute Arbeit. C. Steinmetz, Schneidemeister, Dörflingen i. Gr. Oden.

Gesucht 3 tüchtige Gerdarbeiter. Herzogliche Verwaltung der Georgen-Wäld. Gerdes-Wälden.

Pensionat Reiffenstein, vorm. Chambordon. Wissenschaftl., sprachl., geistlich. Ausbildg. Französisch u. England. i. G. Sorgfältige Körperpflege. Garten a. D. Vorzügl. Referenzen. Näheres Prospekt.

Töchterpensionat von H. Brink, Halberstadt (Harz), Spiegelstr. 17.

Tanzen, Turnen und allen Haushaltungsarbeiten. Täglich Pensionatpreis 800 M. Beste Empfehlungen. Näheres durch Prospekt.

Verdienst od. Nebeneinkommen für Jedermann. Kunstfert. kostenlos. L. Hübbers, Südb. W. 40.

Suche zum 7. Juni e. tüchtigen Weißbrotbäcker, der selbstständig arbeiten kann. Lohn wöchentlich 10 M. G. Schulz, Bant, Peterstr. 19.

Gesucht auf sofort ein Knecht vor 15-17 Jahren. Behrens, Karlstr. 1.

Suche auf sofort gutes Lehrmädchen. Sel. Barre, Schneiderin, Bog. str. 254

Gesucht auf sofort ein junges Mann im Alter von 15-18 Jahren als Verkäufer in der Kantine. Gesucht e. alt. Kindermädchen u. i. j. Mädchen (alt. u. schl. G. Würdemann

Junger Mann der Drogen-, Chemikalien- und Farben-Branche sucht, geführt auf La. Reun. u. Hof., Dauerstellung. Offerten unter E. 337 befördert die Expedition d. Bl.

Chernburg. Gesucht per sofort ein Dienstmädchen. Langenweg 63.

Gesucht zum 15. Juni f. Hamburg eine Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn u. freier Reise. Näh. b. D. Suhr, Donnerstschm., Bürgerstr. 253

Pensionen. Ohehruf in Thüringen. Dr. Weigel

Veranstalt von für Chronisch Kranke u. Erholungsbedürftige Elektrotherapie, Wasser- und Lichtkurverfahren. Edle Umgebung. Auch im Winter geöffnet. Prospekt.

Dr. med. Wiedeburgs Thür. Waldjagator. Schwarzthal bei Wankenburg (Schwarzthal).

Kuranstalt für moderne Heilmethoden. Große illust. Prospekt gratis u. franco.

Töchterpensionat, Bad Dognhausen. Junge Mädchen sind. liebevolle Aufnahme z. Ausbild. im Haushalt u. Handarbeiten. Auf Wunsch wissenschaftlichen Haushalt. Portalt. 23.

Pensionat f. Zn- u. Ausländerinnen Fr. Ch. Kaufmann, Hannover, Wittstraße 5, u. Herrenhäuser-Allee.

Wissenschaftl., Haush., Musik u. Prospekt. Dühfeldorf, Bahnstr. 39

Töchter-Pensionat. Umfassende Ausbildung in Kochen, Handarbeiten, Turn- und Musikunterricht. Sprachen, Musik, Staatsg. gepfährte Lehrtätigkeit. Prospekt und Empfehlungen durch die Vorsteherin Marie Alsteroth.

Darstell. finden Töchter gebildeter, evangel. Familien im Alter von 8 bis 18 Jahren gute Erziehung und Ausbildg. in wissenschaftlichen Handarbeiten, und Kunsthandarbeiten, Musik, Tanz, Turnen und allen Haushaltungsarbeiten. Täglich Pensionatpreis 800 M. Beste Empfehlungen. Näheres durch Prospekt.

4. Beilage

in Nr 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1904

Sonne.

Radig schwarzes
Wettergewölbe
Süßt den Abend
— die Seele —
In Grau
Ach, nach dem strahlenden Tag
Ward'st auch du milde — bejeigt,
In Sonne lertend,
Ewig junge Sonne??!!
Schau hin, strebende Seele,
Zur Sonne, zur großen, gewaltigen —
Nach ihr, auch ihr Tun hat
Ein Ziel!
Doch heh, ein Meer von brennendem Rot
Durchströht nun alle
Schwarzen Edler!
Es strahlt von seinem
Glanze der Himmel.
Die noch lange Erde küßt
Ein Schimmer der scheidenden
Purpurstrahlen.
Süßes Hoffen!
Die Feinden sanfte auch dir
Die Grotte,
In deren Schloß
Hochend zu ewigen Neu
Nun die Sonne jant.

Berlin.

Ludwig Geh.

Waldesrauschen.

Hörst du das Rauschen in der Natur?
Gehemtes Wohl! Inzwischen in Wald und Flur?
Ein Rauschen und Singen sich leise erhebt,
Das Blätter und Bäume flüsternd umweht.
Sei stille und lausche, und willst du's verstehen,
So mußt du sein lauchte zu weien hier gehn.
Nur in solch inniger Harmonie
Erschließt sich dir völlig die Waldmelodie.

B.

G. Sch.

Waldestroß.

Welche Wonne, zu wandeln im grünen Wald,
Wenn der Reiz dort wehet und waltet.
Wie wunderbar wirft der Almdast Gewalt,
Wo Natur sich von neuem entfaltet.
Wie dehnet und weitet sich dort das Herz,
Dankt nicht mehr beidender Sorgen.
Ja, Mutter Natur heil' jeglichen Schmerz;
Selig' ihr nur, so bist du gelovgen.

B.

G. Sch.

Aus dem Großherzogtum.

Der Radbruch unter mit Herrensprengelnden verordneten Originalrechte II und mit genauer Darlegungsgabe getraut. Mittelungen und Berichte über solche Gegenstände sind der Redaktion des Mitteilens.

• Oldenburg, 28. Mai.

*** Verzeichnis der Bezirke der Kirchenstellen und Armenväter.** 1) Neuher, mittlerer und innerer Damm, Elisabethstraße, Kasinoplatz, Gartenstraße mit den abzweigenden Straßen bis zur Noontstraße, westl. Seite des Marktes, kleine Kirchenstraße, Bergstraße, Theaterwall vom Kasino bis zur Gassestraße. Armenvater: Kaufmann Lohse, Roggenamstr. 10. Aeltester: Oberrevisor Willems, Parkstr. 12. — 2) Theaterwall vom Paarentor bis zur Gassestraße, Noontstraße und die nordwestlich davon auf den Döben gelegenen Straßen, Gassestraße und Abraham. Armenvater: Kaufm. Franz Kollstedt, Gangestraße 37. Aeltester: Stadtsyndikus Wurken, Huntestraße 20. Aeltester für den Abraham: Sattlermeister Hallerfeld, Mottenstraße 20. — 3) Burgstraße. Armenvater: Kaufmann G. Freese, Langestraße 62. Aeltester: Stadtsyndikus Wurken, Huntestr. 20. — 4) Haarenstraße, Heiligengeistwall, Kurwid, Wall- und Mottenstraße, Neusestraße, Grüne- und Georgstraße. Armenvater: Sattlermstr. Hallerfeld, Mottenstr. 20. Aeltester: 1. Derselbe. 2. Mottenstraße: Rentner Cornelius Rönwelsch 9.

— 5) Huntestraße, das neue Hunteviertel, Ritter-, Mühlen-, Gäuflingstraße, Ostseite des Marktes und Schloßplatz. Armenvater: Kaufm. Ernst Dorer, Herbarstr. 11. Aeltester: Hofkupferchmiedemeister K. Müller, Goffstr. 28. — 6) Staugarben und die östlich davon gelegenen Straßen. Armenvater: Holzhandler Heimr. Brand, Eau 84. Aeltester: Kaufmann W. Rathmann, Gottorfstr. 7. — 7) Nordseite des Marktes, Lange-, Achtern-, Schütting-, Baumgarten-, Stauffstraße, Staulinie, Heiligengeiststraße bis zum Pferdemarkt. Armenvater: Kaufmann C. Brauer, Ofenerstraße. Aeltester: Landrichter Raake, Huntestraße 15. — 8) Biegelhoffstraße, Peters-, Ofenerstraße und was von diesen Linien umschlossen wird. Armenvater: Rentner Brahm's, Haarenschstraße 5. Aeltester: Lehrer Mahlstedt, Haarenschstraße 8. — 9) Westseite des Pferdemarktes, Alexanderstraße und die zwischen diesen und der Biegelhoffstraße gelegenen Straßen. Armenvater: Molkereibesitzer Rübibusch, Johannisstr. 2. Aeltester: Rentner Cornelius, Rönwelsch 9. — 10) Nordoststraße und die zwischen dieser und der Alexanderstraße gelegenen Straßen. Armenvater: Seilermeister Rudolph Schmeding, Andenstr. 65. Aeltester: Molkereibesitzer Rübibusch, Johannisstr. 2. — 11) Domerschwerstraße, Bienenstraße und was von diesen Linien umschlossen wird, Krüger- und Vockstraße. Armenvater: Rentner A. Spanhake, Schächelstr. 3. Aeltester: Gasfabrikant Fortmann, Roonstr. 2. — 12) Alle Straßen, die östlich von der Nordoststraße und nördlich von der Bienenstraße bis zur Stadtgrenze liegen, ausgenommen Krüger- und Vockstraße. Armenvater: Lotteriesollesker Kreze, Krügerstr. 13. Aeltester: Registrator Diekmann, Sonnenstr. 2. — 13) Schulacht Bürgerfelde, östlich der Alexanderberchstraße. Armenvater: Tischler Wallis Bahmweg 3. Aeltester: Oberlehrer Ramsauer, Blumenstr. 62. — 14) Schulacht Bürgerfelde, westlich der Alexanderberchstraße. Armenvater: Handmann Ahles, Alexanderberchstraße. Aeltester: Schmiedemeister Fritsch, Alexanderberchstr. 57. — 15) Schulacht vor dem Paarentor, nördlich der Ofenerstraße. Armenvater: Tischler Wilhelm Kruse, Andenstr. 1. Aeltester: Handmann Witte, Schächelweg 1. — 16) Schulacht vor dem Paarentor, südlich von der Ofenerstraße, ausgenommen Gerberhof und Taunenstraße. Armenvater: Zimmermeister J. Hüsmann, Fichtenstraße 2. Aeltester: Landmann Witte, Schächelweg 1. — 17) Gerberhof und Taunenstraße. Armenvater: Biegelbesitzer J. Wilms, Haarenschstr. 85. Aeltester: Baumunternehmer Willems, Ofenerstr. 5a. — 18) Die Aussicht über die auf Kosten der Armenkasse untergebrachten Kinder führt der Armenvater Rentner K. Eden, Bahnhofsplatz 3. (Roh. Aus.)

*** Verzeichnis der Kirch-, Armen- und Pflanzengemeinden.** 1) Frau Wilke, Domerschwerstr. 2. 2) Fr. Bruntmann, Domerschwerstr. 8. 3) Fr. v. Orml, Gartenstr. 4. 4) Fr. Glauert, Kalkenallee. 5) Fr. Gramberg, Parkstr. 6. 7) Fr. Kirchenrat Orth, Mollkestraße. 8) Fr. Krulle, Ofenerstraße. 9) Fr. Schulze, Wismarstr. 9. 10) Fr. Straderjan, Steinweg. (Roh. Aus.)

h. Eine Neuregelung der Gefangenentransporte ist seit dem 1. Mai d. J. auf den preussischen Bahnen in Kraft getreten. Bis dahin liefen auf den Hauptstrecken 6 mal im Monat in das dazu bestimmten Zügen Gefangenentransportwagen, die von Gebern begleitet, die Gefangenen aufnahmen. Es ist hierin infolge einer Minderung eingetreten, daß jetzt auf den Hauptstrecken in den fahrplanmäßigen Zügen sogenannte Sammeltransportwagen verkehren. Diese Wagen sind zellenartig eingerichtet und werden von einem Ziviltransporteur begleitet. Es ist damit eine größere Gewähr gegeben, daß der zu transportierende Gefangene nicht entpringen kann. Außerdem stellt sich eine derartige Beförderung bedeutend billiger als die Einzeltransporte. Ferner ist es auch ausgeschlossen, daß das reisende Publikum durch einen Gefangenentransport belästigt wird. Bis Weenen aber wird der Einzeltransport bestehen bleiben, da die Sammeltransportwagen vorläufig noch nicht auf den oberbayerischen Bahnen verkehren, weil Oldenburg nicht direkt angeschlossen ist.

*** Einen sehr netzen Wasserkreislauf** zeigen seit einigen Tagen unter Flußläufe. Das Huntebeet am Elm ist zeitweilig fest ausgetrodnet. Man benutzt die Gelegenheit, um die notwendig gewordenen Reparaturen an der Weimauer auszuführen.

*** Der Pferdebestand** beim hiesigen Tragenregiment ist jetzt

wieder durch Zuführung von Reutenen verbessert worden. Eine Verteilung des Regiments (von jeder Schwadron einige Mannschaften) wurde vor kurzen nach dem oberspreussischen Regiment beordert, von welchen die Mannschaften jetzt mit dem neuen Pferdebestand zurückgekehrt sind.

Der Verein für niederdeutsche Sprachforschung tagte am 24. und 25. in Kiel. Es sprachen in jener Versammlung Dr. Heinrich Schöder (Kiel), der bekannte Schriftsteller, über niederdeutsche Sprachformen und Dr. Feinmeyer (Göttingen) über die Burenpragm. Die Versammlung bestimmte B. Halberstadt zum nächstjährigen Tagungsort.

*** Der Geflügelzüchterverein Oldenburg** (e. V.) hielt am letzten Mittwochabend in der „Bavaria“ eine gute Besprechung ab. Zunächst wurde die Korrespondenz mit einigen hervorragenden Geflügelkennern verlesen, um danach die Preisrichter für die dem Verein übertragene Verbands-Junggeflogel-Ausstellung zu bestimmen. Die Delegierten berichteten alsdann eingehend über den Verhandlungsgang in dem bei Gelegenheit der Verbandsausstellung, insbesondere Interesse, verlangt man der Auslegung auf Aufzucht eines Wandertreibers für Geflügelzucht entgegen und tritt der Verein für diese Anregung warm mit ein. Der erste Vorschlag betrafte über die Ausstellung in Bant, auf welcher die Mitglieder des Geflügelzüchtervereins zu hervortreten abgelehnt haben. Es bedauerte die Mitglieder die mit Siegers-, Staats-, Ehren-, Geldpreisen ausgezeichneten Mitglieder und sprach die Hoffnung aus, daß im Verein auch fernerhin solche züchterische Leistungen vorkommen möchten. In der nächsten Besprechung, die am 8. Juni stattfindet, wird ein Faltensystem und ein Querschnitt, welche verbandsbillig angefaßt werden und als Muster dienen sollen, unter den nach anwesenden Mitgliedern ausgeteilt werden. Zum Beginn des 2. Halbjahres, am 1. Juli, haben sich wieder einige Mitglieder angemeldet. Diejenigen Mitglieder, welche sich noch jetzt an dem Verein beteiligen, erhalten den selben Jahresbeitrag zu bezahlen. Sie erhalten den „Norddeutschen Geflügelzüchter“ vom 1. Juli ab zugestellt und können die hier im November d. J. stattfindende Verbands-Junggeflogel-Ausstellung besuchen. Nach Erledigung der Tagesordnung gab es noch eine kleine Feier bei Freier.

• Gisthelt, 26. Mai. Nachdem gestern auch die Berings-Logger „Obersee“ und „Burbach“ vom hiesigen Hafen nach dem Roggerpfer übergeführt sind, zeigt letzterer eine gänzliche Leer, während letzterer, an dem nun die gesamte aus 19 Segeln bestehende Roggerflottille vertaut liegt, augenblicklich ein recht imposantes Aussehen bietet. Die ersten Logger werden in der zweiten Juniwoche in See gehen.

• Zwischenmahl, 26. Mai. 1192 Kilo Glodenmetall ergaben die Trümmer der geborstenen Kirchenglocke. Gebrüder Otto aus Dornumingen liehen die Glocke oben in der Glodenhube des Turmes in Stücke zerhacken. 8 Kilo Verlust gegen das Gewicht der unzerhackten Glocke ergab die Feststellung, die Trümmer finden beim Guß der beiden neuen Gloden Verwendung.

• Westersehe, 26. Mai. Der landwirtschaftliche Konsumverein e. G. m. u. V. hier, hielt am Mittwoch nachmittags im „Rufsch“ Hotel die diesjährige Generalversammlung zwecks Rechnungsablage, Wahlen u. s. w. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Kaufmann F. L. Waldhies hergeleitet. Der Geschäftsbericht des Vorjahres betrug sich auf 297,75 Mk. Der Reservefonds betrug sich auf 681,59 Mk. angewachsen. Im Vermögens wurden 271,16 Mk. erzielt. Die ausstehenden Vorstandsmittelglieder, Herr Hausmann Friedr. Wilmms-Haarputz und Herr Gasse wirt Fr. Ahrens d. Ä., wurden wiedergewählt. Neu eingetreten sind im Laufe des Geschäftsjahres 3 Genossen.

• v. Apen, 26. Mai. In dem Räumchen der Siemens'schen Buchfabrik entstand heute nachmittags gegen 6 Uhr ein Brand, der auch bald den dort aufgehängten Speck in Flammen setzte. Es wurde schnellst und so das Dampfrohr des Dampfessels ein Schlauch geschraubt und so die Räumchenabteilung der Fabrik mit Dampf angefüllt, der sich als ein äußerst probates Löschmittel erwies. In wenigen Minuten waren die Flammen erstickt und die Gefahr eines Weiterumschlagens des Brandes beseitigt. Die auf den Feuerlösch eingetroffene Spritze konnte alsbald wieder abladen. Der entstandene Schaden dürfte mit einigen Hundert Mark so

Frauenzeitung.

Die erste Hauptversammlung der Deutschen Neuphilologenverbände fand in Köln vom 24. bis 27. Mai statt. Aus dem geschäftlichen Teil ist bemerkenswert der Antrag des Vereins für neuere Sprachen in Hildesheim betreffend Zulassung von Damen als Verbandsmitglieder. In der dritten allgemeinen Sitzung sprach unter anderen Frau Marie Wolpert-Dorn über den „englischen Landschaftsgarten in der Literatur“.

Der Internationale Frauenkongress wird außer seinen regelmäßigen Tagungen fünf allgemeine öffentliche Versammlungen abhalten. Als Nebenberufungen für die letzteren sind unter anderen in Aussicht genommen, bzw. haben ihre Bewilligung bereits zugesagt: 13. Juni: Der Stand der Frauenbewegung in den Kulturländern: Präsidentin Anna Pappritz (Deutschland), Signora Mariani (Italien), Mrs. Wood Swift (Vereinigtes Staaten), Mrs. Cummings (Kanada), Mrs. Weston-Lister (Australien); 14. Juni: Frauenliebe: Lady Aberdeen (die unbewusste Arbeit der Hausfrau), Frau Marie Lang-Mien (Weidner Sohn für gleiche Leistung); 16. Juni: Das Verhältnis der Frauenbewegung zu den politischen und konfessionellen Parteien: Mrs. May Wright Sewall, Präsid. Ida Freundberg; 17. Juni: Frauenstimmrecht: Susan D. Anthony, Reb. Anna Shaw, Mrs. Chapman Catt (Ver. Staaten), Fröhen Gina Grog (Norwegen), Fel. Martina Kramer (Holland), Mrs. Garret Folwell (England), Mrs. Sheppard (Neuseeland), Frau Marie Stritt; 18. Juni: Grundfragen und Ziele der Frauenbewegung: Mrs. Charlotte Perkins Gilman (Stetion) und Fel. Helene Lange. — Das ausführliche Programm aller Sitzungen des Kongresses ist in der neuesten Nummer des „Zentralblatts“ vom 15. Mai erschienen und vom Verlag, S. Jenne-Köpenick, zum Preise von 20 Hg. zu beziehen. — Es liegt im Interesse aller Kongreßteilnehmerinnen, die Teilnahmekarten schon jetzt zu bestellen, da der Andrang jedenfalls ein sehr großer wird. Ueber 1500 Karten sind bereits verkauft.

Die Internationale Stimmrechtskonferenz wird am 3. und 4. Juni in Berlin tagen. Anmeldungen von bedeutenden politischen Frauen verschiedener Länder sind dazu schon erfolgt. Die Sitzungen werden nicht öffentlich sein, jedoch soll die Presse geladen werden.

Ferienhochschulkurse finden im Juli statt an den Universitäten Würzburg, Leipzig und Gießen. An letzterem Ort wird gleichzeitig ein unentgeltlicher Spielfeldkurs zur Ausbildung von Lehrern zu Leitern im Volks- und Jugendspiel veranstaltet.

Ueber den Universitätsbesuch des weiblichen Geschlechts hat das bayerische Ministerium die Senate und Fakultäten zu Gutachten veranlaßt. Diese wünschen in der Mehrzahl eine Erleichterung der Zulassung, Frauen mit dem Zeugnis eines deutschen Gymnasiums werden unbedenklich zugelassen. Es waren im letzten Schuljahre 105 Schülerinnen an den drei Universitäten zugelassen. Von diesen hatten 29 das Zeugnis eines Gymnasiums (davon 26 aus München, 2 aus Würzburg, 1 aus Erlangen). Der Minister will eine Anstaltskommission einrichten, die auch die höheren Mädchenschulverhältnisse überwachen und besser regeln soll. Die Erhaltung des weiblichen Lebens soll dabei besonders berücksichtigt werden. Die Frau soll in erster Linie für das Haus erzogen werden. Doch soll man den Frauen auch Gelegenheiten geben, die hausgewerblichen und andere Fachigkeiten zu erlernen.

Der Begründerin und Leiterin der Gartenbauhochschule für gebildete Frauen in Martensfelde, Frau Dr. Ulrike Colner, wurde von der Kaiserin das silberne Frauenverdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

Von Haruto, der Kaiserin von Japan, entwirft der hiesige Graf de Waha in „Rearions Magazine“ ein sehr sympathisches Bild. Er schildert ihr Kummer als sehr, fast zerbrechend. Sie sieht sehr zart aus, und in ihrem blauen Gesicht ist ein ruhender Ausdruck von Traurigkeit. Von Natur gültig und großmütig veranlagt, scheint sie vielen Kummer gehabt zu haben, wie

andere Sterbliche auch, und das bringt sie einem menschlich nahe und macht sie sympathisch. Sie sieht in ihrem ausgebreiteten Palast und in ihrer hohen Stellung ein sehr eintöniges Leben, und diese Einsamkeit gab ihr anscheinend Zeit, tiefer über die Probleme der menschlichen Bestimmung nachzudenken. Die Unterhaltung drehte sich um Werte der Wohlthätigkeit, Hospitalität, Waisenhäuser und Seime. Die Kaiserin ist Ehrenpräsidentin des japanischen Roten Kreuzes und ließ sich mit großem Interesse von der Wohlfahrtsarbeit der Frauen in anderen Ländern berichten. Besonders Interesse zeigt sie für die Pflege kranker und verlassener Waisen, die Verjüngung der Auswärtigen und unheilbarer Kranke, wobei sie auf alle Details einging. Sie zeigte dabei die Sachkenntnis und Liebe einer sehr hundertjährigen Frau und freute sich offenbar, ihre Kenntnisse auf diesem Gebiete zu erweitern. Soweit Graf de Waha, der noch jüngst, daß die Kaiserin und ihre Damen nach französischer Mode geteilt waren, und daß die Einrichtung ihres Salons ebenfalls französischer Stil zeigte. Nach dieser Schilderung eines unbefangenen Kritikers ist es nicht verwunderlich, zu hören, daß sich die Kaiserin von Japan mit so unermüdlichem Eifer an dem Arbeiten des Roten Kreuzes beteiligte und alle Maßnahmen persönlich leitete. Das Gleiche hören wir von der russischen Kaiserin. Von dem bunten Hintergrund des oberitalienischen Kriegsschauplatzes haben sich die Wälder dieser beiden Frauen um so leuchtender ab. Ihre Einsicht auf den Gang der Ereignisse, bemühen sie sich, wenigstens die furchtbaren Wunden, die dieser Krieg schlägt, zu lindern und zu heilen.

Dem „Berliner Tageblatt“ entnehmen wir folgenden Artikel:

Die Auskunftsstelle deutscher Frauenvereine.
Ezt einiger Zeit hat der Bund deutscher Frauenvereine eine Anregung verwirklicht, die schon die unvergeßliche Jeanette Schreiner gegeben hatte, und in Berlin eine Auskunftsstelle für Fraueninteressen gegründet, die sich jetzt Berlin W., Brückenallee 33, I. befindet. Ueber diese Auskunftsstelle und ihre Benutzung machte ihre Leiterin, Frau

decken sein. — In unserm Tief herrscht augenblicklich ein zu niedriger Wasserstand, das es für beladene Schiffe kaum ausweichend ist. Auf dem Gelände am Tief hat sich das Gras lüppig entwickelt, so daß eine reichliche Ernte in Aussicht steht, wenn keine Lebensschwemmung eintritt. Vielerwärts bemerkt man die Anbaueite die jegliche trockene Zeit, um metrische Deiche um die Ländereien herzuführen. Offenlich deckt dieser Sommer den Wasserfall des vorigen Jahres, das zu den traurigsten gehörte, die für den Ueberflussummungen ausgelegten Gebiete zu versiechen waren.

S. Bant, 27. Mai. Im Rathause fand am gestrigen Tage eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Zunächst wurde zum Mitgliede des Schatzungsausschusses Herr Brüggemann gewählt. Die Gemeinde Bant wird unter dem vom Amte Aufrichten gestellten Bedingungen an die Pumpstation angegeschlossen. Auf diese Weise wird eine einheitliche Kanalisation für Wilhelmshaven, Bant und Neunde hergestellt. In zweiter Lesung genehmigte die Versammlung den Entwurf des Gemeindestatuts, betr. Gebühren für die Benutzung von Badeanlagen. Als Kasseneröffner werden die Herren Wolke, Friedrich, Heiten und Schmidt fungieren. Die Firma Dose und Widdendorf in Hamburg wird die Dampfheizung im Rathause für 4550 Mk. herstellen. Dann wurde über eine Sache beraten, wie es in Kommunalvertretungen wohl nicht oft vorkommt. Ein Gemeindeglieder wünschte nämlich aus der Gemeindefasse einen Vorstoß von 450 Mk. zu erhalten, um sich eine — Drehergerel anschaffen zu können. Der Antrag wurde durch Verhör zur Tagesordnung erledigt. Die Aldebrüggestraße wird im Einverständnis mit der Oldenburgischen Spar- u. Leihbank mit Kopfleinen 1. Güte gepflastert werden, d. h. soweit sie noch nicht ausgelegt ist. Die Straße soll 18 Mtr. Breite erhalten. In einem Schreiben teilte der Magistrat von Wilhelmshaven mit, daß die Gemeindefasse der Schlachthof-Gemeinschaft, welcher bisher die Gemeinden Wilhelmshaven, Sappens und Bant angehören, beigetreten sei. Da hierdurch die Absicht verschiedener Schlachter, in Neunde große Schlachtereien anzulegen, um so von den Schlachthof-Gebühren freizukommen, vereitelt wird, genehmigte der Gemeinderat dieses Abkommen. Der Herr Gemeindevorsteher teilte mit, daß die großherzogliche Fondskommission für die hiesige Bade-Einrichtung 300 Mk. gespendet habe. Dem Volkswohlstandverein in Oldenburg wurden 50 Mk. bewilligt. Die Staatsbehörde für die hiesige Fortbildungsklasse ist auf 1488 Mk. festgesetzt worden.

Don der Oldenburgischen Unterwieserverwaltung, 26. Mai. Jetzt, wo die Zeit der Ausflüge wieder herangekommen ist, dürfte es an der Zeit sein, auch einmal auf unsere gesegnete Marsch am Westufer hinzuweisen. Dem hohen Bedenke aus übersteht jetzt der Besucher die fast gar nicht Weiden des Binnenlandes mit den fröhlich darauf weidenden großen Kinderbecken. Er labt sich an den mit Blütenfülle bedeckten Eibäumen der nahen Gärten, sowie an den dort krafftvoll emporstehenden Saat, und wenn dann sein Auge hinübersehen will über den Groden nach „Guntke“ (entw. Weiser), so wird es lange gefesselt durch die Weiser mit ihren taubestopparig wechselnden Bildern. Aber auch Sehenswürdigkeiten unveränderlicher Natur bietet unsere Marsch. Da ist, um nur einiges herauszugreifen, in Glesfeld das Herzog Wilhelm von Braunschweig-Des-Des-Desmal und in Hammelwarden das Bromm-Desmal. In Brake verlohnt es sich der Mühe, einmal den Vier mit den großen Oceanfracht dampfern und die dortselbst stattfindende Loharbeit durch große Elevatoren in Augenschein zu nehmen. In Nordenham sind die Anlagen der „Nordsee-Fischer“ und die Seetabellewerkse fernwert. Darum, ihr Ausflügler, kommt in unsere Marsch!

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)
Aus dem Lande, 28. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Von besonderen Witterungsereignissen der letzten Berichtswochen ist nur der Nachtfrost vom 20. auf den 21. Mai erwähnenswert. Wir glauben indes nicht, daß derselbe großen Schaden angerichtet hat, mit Ausnahme derjenigen Froststellen, die sich fast täglich an nachfolten ammoerigen und moorigen Boden einstellen. In der Marsch hat es wohl etwas gereist, doch hat die Palmfrucht nicht davon gelitten. Ebenso ist auf der West der Roggen ganz vom Frost verschont ge-

blieben; der Safer hat nur stellenweise eine gelbliche Farbe angenommen, die indes bei der jetzigen hohen Wärme und dem Sonnenlicht bald verschwinden dürfte. Wenn die Kartoffeln einmal ganz oder teilweise abfrieren, so hat dies nichts zu bedeuten, der Ertrag wird darum nicht geringer, auch wenn sie schon bedeutend im Wachstum vorgeschritten sind. Dies zeigte sich u. a. am 24. Juni 1873, wo in der Johannismacht alle Kartoffeln abfrieren und trotzdem im Herbst eine überreiche Kartoffelernte zu verzeichnen war. Die Gartenbohnen und Gurken sind auch diesmal stellenweise ganz abgefröhen. Wir wollen bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß es verfehlt ist, am Tage vorher, wenn ein Nachtfrost in Sicht ist, die Kulturen zu bedecken, weil die rauhere Oberfläche die Wärmestralen bei Nacht sehr viel stärker abgibt, als die unbearbeitete Fläche. Ebenso ist es besser, daß man die Gärten von Osten und Norden nicht schüßt, dagegen im Westen und Südwesten Schutzpflanzungen ausführt. Auch diesmal ist wieder genau zu beobachten, wie der Frost gewissermaßen gegen die westliche und südwestliche Schutzwand nidergeschlagen ist. Wo freier Luftzug vorhanden ist, hält sich der Frost nicht. Dies ist bei Neuanlagen von Gärten sehr zu beachten.

Wo das Unkraut im Safer sich jetzt breit macht, spritze man mit 15—20%iger Eisenvitriollösung an sonnigen Tagen. Hierdurch werden Ackerfarn, Gerberich und Landnessel sicher vernichtet. Beim Kleebau achte man genau darauf, ob auch Erde dar- ist. Wenn dies der Fall ist, besprize man ebenfalls die Stellen mit Eisenvitriollösung, weil dadurch die Kleeflecke vernichtet wird. Da es sich immer um kleine Stellen handelt, so braucht man nicht gerade eine Spritze zu haben, eine Gießkanne mit Brausevorrichtung tut dieselben Dienste. Will man keine Bespritzung vornehmen, so bleibt nichts übrig, als sofort den Kleebau abzumähen und die Stelle tief umzugraben, weil sich die Kleeflecke immer weiter ausbreitet und allen besetzten Kleebau vernichtet. Auf solchem Lande ist der Kleebau für Jahre unsicher.

Uebens wollen wir darauf aufmerksam machen, daß sowohl in den Kleefeldern wie auch in den Winterfahnen jetzt so recht der Schaden der vorjährigen starken Niederschläge auf den Feldern zu sehen ist, die eine ungenügende Abwässerung hatten. An solchen Stellen wächst z. B. nichts, nicht einmal das Unkraut, das doch noch am ersten fortkommt. Im Süden haben wir in diesem Jahre im Roggen auf feuchtem Boden so unendlich viel Humusfamilie, die den Ertrag stark schmälert. Ebenso ist das alte einjährige Kuchgras, welches wir seit 1878 hier im Roggen haben und plandbüßig unter dem Namen „Seidenbümel, Dürpoto, Emnegas“ ugn. bekannt ist, in diesem Jahre wieder sehr viel im Roggen. Giegegen hilft nichts als Fruchtwechsel und eine nachhaltige Düngung mit Phosphor, da bei dem frühen Heifen des in unendlicher Menge ausgebildeten Samens die leichtere lösliche Phosphorsäure des Bodens den Halmschäften entzogen wird. Man kann sehr deutlich den Winterertrag an Korn auf solchen mit einjährigem Kuchgras bewachsenen Stellen wahrnehmen; daher mag der Name Dürpoto berechtigt sein.

Da um diese Zeit bis Ende Juli noch viele Weiden zu Weizen- und Weidenanlagen umgewandelt werden, so wird es für manche Landwirte von Interesse sein, wenn hier die Erhebungen des letzten Jahres kurz mitgeteilt werden. Es ist hauptsächlich, daß der Boden die Fruchtbarkeit hält, worauf die Anwesenheit von Doppelde oder Glodenweide schon hinweist. Ferner ist es Bedingung, daß die Entwässerungsvorarbeiten in den engsten Grenzen gehalten werden, also daß vorläufig nicht tiefe Gräben und Gräben angelegt werden, um den Aufstieg des Samens zu erleichtern. Ferner ergab sich, daß ohne Umbruch der Weide bessere Resultate erzielt werden als mit Umbruch. Der Kalk muß als gebrannter Kalk in feuchter verteilter Form verwendet werden, pro ha je nach Boden 30 bis 50 Zentner, am besten mit Maschine ausstreuter. An Kalkgaben sind pro Hektar 20—24 Zentner zu verwenden, an Thomasmehl, ebenso viel oder bis zu 30 Zentner, da sich hier eine Vorratsdüngung mit Thomasmehlphosphorsäure am bezahltesten macht. Da augenblicklich für Mai und Juni der Preis für Thomasmehl noch bedeutend ermäßigt ist von dem Verein der Thomasmehlfabrikanten in Berlin, so ist zum Ankauf dieser hochprozentigen, wertvollen Ware sehr zu raten. Besondere Dienste tut auch der Kompostdünger, mit dem die wertvollen Bakterien in den Weideboden gebracht werden. Außer dem guten Aufgehen

unten verwendet werden. Allerdings behält sich die Auskunftsstelle das Recht vor, die Beantwortung einer Frage abzulehnen, wenn diese trotz aller aufgewendeten Mühe nicht in befriedigender Weise möglich ist. Es müssen sich auch die Fragestellerinnen nicht klar auszubilden oder sie verschweigen zur richtigen Beantwortung nötige Tatsachen. Da selbst man ihnen dann erst einen Fragebogen zu mit den Fragen nach Alter, Schulbildung, bisheriger Tätigkeit, Religion und Kenntnissen, Zeit und vorhandene Mittel zur Ausbildung und den Wünschen für die spätere Berufstätigkeit. Erst wenn man so einen Ueberblick über das Soll und Haben der Fragestellerinnen gewonnen hat, kann man ihnen die richtige Auskunft geben. Ein Mutter zu pflegen hat und sich dabei auf einen wissenschaftlichen Beruf vorbereiten will, muß natürlich ganz andere Bildungswege einschlagen, als die unabhängige Tochter einer großen Stadt. Einer Frau, die physisch kräftig wird und ihres Ernährers beraubt, nun sich um ihre Kinder selber besorgen muß, kann man natürlich keinen Beruf mit langwieriger Vorbildung empfehlen. Es ist diesen Frauen, wie jenen anderen, über die ein physisches Unglück hereinbricht, überhaupt sehr schwer zu raten. Gewöhnlich haben sie nichts Rechtes gelernt, und die höhere Tochterbildung ist ihnen in den Jahren ihrer Ehe auch entfallen, weil sie nie nicht weniger gepflegt haben. Am ratlosesten aber steht man nicht weniger ungelerten Arbeiterinnen gegenüber, die von der Not gezwungen sind, Geld zu verdienen, und doch durch häusliche Verhältnisse, Krankenpflege und dergleichen nur wenige freie Stunden täglich haben. Für sie einen lohnenden Beruf zu finden, ist fast unmöglich, und man muß sich meist auf den hinweis beschränken, daß sie durch Entlastung der Dienstherrin, durch Selbstberichtigung aller Arbeiten, durch Anfertigung der Kleider für sich und ihre Kinder Werte schaffen sollen.

Eine eigentliche Stellenvermittlung ist die Auskunftsstelle nicht, doch werden auf Wunsch die für jeden einzelnen Beruf in Betracht kommenden Arbeitsnachweise namhaft gemacht.

Geldherren mehrten sich jetzt die Anfragen von Eltern, die eine möglichst gute berufliche Ausbildung für

des Heidebodens wäre vor Ausfaat der Sämereien noch eine Gabe von Impferbe empfehlenswert, von Ackerboden, der im letzten Jahre gute Terrabellia trug. Terrabellia ist als Ueberfrucht in Stärke von 40 Pfund pro Hektar anzusetzen. In Grassämereien sind anzusetzen von 60 Pfund englisches Raugras, 10 Pfund Weißklee, 10 Pfund Weizenroggen, 10 Pfund Weizenweizen, 25 Pfund Kammergras, 25 Pfund Fioringras, 5 Pfund Thimothee, eventl. noch 25 Pfund Schweißroggen. Wenn so vorgefahren wird und man etwas naße Zeit zur Ausfaat wählt, wozu meist im Juni Gelegenheit ist, dann sollten die Kulturen nicht sehr: Wir sahen noch im letzten Jahre Neukulturen zu Weide, die im Juli angelegt waren, die sehr gut schon im Herbst Weide liefern (aber nicht zu lange weiden!), jedoch nur der Kleebelag auf der einen Hälfte, die 24 Zentner Thomasmehl im Juni erhielt, doppelt so gut wie auf der Hälfte, die nur 12 Zentner Thomasmehl erhalten hatte.

Die Oldenburgische Landwirtschaftskammer fordert zu Gründungen von Schweinezuchtgenossenschaften auf, wo die Vorbedingungen dafür günstig sind. Zur Zeit sind 6 Zuchtgenossenschaften vorhanden, wovon 5 der Kammer angegeschlossen sind. Wir können nur mit Freuden von dieser Aufforderung Kenntnis nehmen und würden ebenfalls empfehlen, daß in einigen Kreisen, wo das Zuchtziel feststeht, davon ausgiebiger Gebrauch gemacht wird. Die Bestreife müssen groß genug sein, und es müssen züchtige, weiternünftige Leute die Leitung in der Hand haben, dann geht es brillant. Die Preise für junge Schweine steigen erfreulichweise wieder. Für die nächste Zeit möchten wir empfehlen, nach gutgeleiteten Zuchtstellen, Zuchtställen etc. Erfahrungen zu machen. Gerade solche Beschäftigungen sind außerordentlich lehrreich, namentlich wenn man gute Führung von fundigen Personen hat, die sich ja liberal, guttoll, im Uebersind, lassen wir, daß das Wetter so anhalt mit Wärme und Sonnenschein, dann wird auch das Gras bald in Fülle und Fülle zum Vorschein kommen.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonntag, den 29. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Schneider.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wilkens.
Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
In der Aula der Cäcilienkirche:
Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Schneider.
Abendmahl-gottesdienst 6 Uhr: Pastor Pleus.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastoren Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10 bis 1 Uhr.

Elisabethkirche.
Am Sonntag, den 29. Mai: Kein Gottesdienst.
Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 29. Mai:
Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Distriktpastor Rogge.

Ostentburger Kirche.
Am Sonntag, den 29. Mai:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Debe.
Nachher: Kinderleser für die Konfirmanden aus den Ostentburger Schulen und den Stadtkirchen.

Kirche zu Everßen.
Am Sonntag, den 29. Mai:
10 Uhr: Gottesdienst, — danach Kinderleser.

Kirche zu Osen.
Am Sonntag, den 29. Mai:
Gottesdienst 9 1/2 Uhr; — danach Kinderleser.

Kirche zu Dümbede.
Am Sonntag, den 29. Mai: Gottesdienst 9 1/2 Uhr.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Friedenskirche.
Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Levy-Rathenau, am letzten Diszussionsabend des Berliner Frauenkultus recht interessante Mitteilungen. Die Auskunftsstelle beantwortete schriftliche Anfragen über die Stellung der Frau, Fraueninteressen und Frauenbestrebungen in Deutschland, über Ausbildungsmöglichkeiten und Erwerbsaussichten in allen den Frauen zugänglichen Berufen, über gemeinnützige Veranstaltungen von Frauen. Sie teilt die Adressen von Vereinen mit, gibt Bescheid über Stipendien, Darlehensstellen, Ehestiftungen, Anstalten, Versicherungen. Zu ihren allgemeinen Aufgaben gehört die Korrektur von Zählern und Begleitern der Neuanlagen, Aufsicht über das Biehlinderwesen, Wohnungsinpektion, Schlafstellenwesen, Schulpflege, Hebammenwesen, ferner die Angabe von günstigen Orten für Schulgründungen oder Privatpflanzschulen. Auch wertvolle statistische Arbeiten leistet die Auskunftsstelle. So veröffentlicht sie gerade jetzt im „Zentralblatt“ die erste vollständige Zusammenstellung der in Deutschland bestehenden Gymnasialfrage für Frauen, Zusammenstellungen der Frauen-Zeitchriften, der Auskunftsstellen Deutschlands und der für die Frauen wichtigen Gesetze werden folgen. Die Auskunftserteilung erfolgt auf Grund eines sorgfältig zusammengestellten und systematisch geordneten Nachrichtenmaterials. So hat man zum Beispiel für die Abteilung Frauenberufe folgende Unterabteilungen eingerichtet: 1. ungelernete Arbeiterinnen, 2. gelernete Arbeiterinnen, 3. gewerbliche Berufe, 4. Hausbeamtinnen, 5. kaufmännische Berufe, 6. Post und Eisenbahn, 7. Krankenpflege, 8. Kunst und Kunstgewerbe, 9. Musik und Theater, 10. literarische Berufe, 11. Lehrkräfte, 12. Landwirtschaft und Gärtnerei, 13. soziale Berufe, 14. wissenschaftliche Berufe und 15. Beschiedenes.

Bei der Beantwortung von Fragen, für die das vorhandene Material nicht ausreicht, stehen der Auskunftsstelle zahlreiche Vertrauenspersonen und Sachorganisations zur Seite.

Die Auskunftserteilung erfolgt für die Mitglieder der zum Bunde gehörenden Frauenvereine unentgeltlich, nur das Porto muß selbstverständlich eingepfandt werden. Nichtmitglieder haben ihren Anfragen 50 Pfennige in Briefmarken beizulegen, die zur Bedienung der Bureau-

ihre Tochter wünschen und nach den Mitteln und Wegen dazu fragen. Die Auskunftsstelle antwortet gewissenhaft aus ihrem Material und empfiehlt die einschlägige Literatur. Sie steht auch mit sehr vielen Vereinen in Verbindung und hat dadurch viele wichtige Beziehungen. Anfragen aus bestimmten Gebieten werden sofort an die zuständige Stelle weitergegeben, so Nachrichten an die betreffenden Nachrichtenstellen, Fragen auf kaufmännischem Gebiet an den kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte usw.

Die Fragen kommen nicht nur aus Deutschland, auch das Ausland war vertreten, und zwar kamen Anfragen aus Rußland, Frankreich, der Schweiz, England, Ungarn, sogar aus Indien.

Gleiche Auskunftsstellen des Bundes deutscher Frauenvereine bestehen bisher in Hamburg und Magdeburg, in München ist eine im Werden begriffen. Mehrfach arbeitet auch die Arbeitsnachweisestelle der evangelisch-sozialen Frauengruppe in Hannover.

Mit einem Lebensband haben alle diese Auskunftsstellen noch zu kämpfen, das ist der geringe kollektive Sinn der Frauen. Mutet man ihnen als Gegenleistung für die erzielte, oft recht mühselige Auskunft zu, über den Erfolg zu berichten, bietet man ihnen eine offene Stelle an, so bleibt (falls es bereits anderweitig verpflegt sind) fast kein, wie vorher aus. Hier sollten die Sammler bedenken, wie sehr sie durch ihre Nachlässigkeit ihren Mitbewerbern schaden.

Zweifellos gehören die Auskunftsstellen zu den sehr wertvollsten Erwerbungen der Frauenbewegung. Man weiß, haben sie ebensoviele ideale, als auch praktische Nutzen. Sie erleichtern den Frauen den Kampf ums Dasein und gewähren ihnen Rückhalt und erweiternde Kenntnisse. Sie sind Stützpunkte für die Hilflosigkeit und verdienen von Vereinen wegen, wie aus dem großen Publikum die nachhaltigste Unterstützung. Diese geschieht am besten durch fleißige Benutzung, wie durch Ueberwindung aller Vorurteile, Zeitungszensuren etc., die Interesse für das Frauenleben haben.

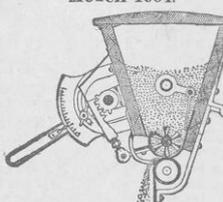
F. A. Eckhardt, Stoffmüßfärberei, Chemische Wäsche. Oldenburg Fernspr. 421
 Innerer Lamm 1. Seitengeißstrafe.

Vollständig umsonst
 sende ich an Herren gegen Einsendung des Rückporto einen hochinteressanten Scherartikel z. Toiletten nebst illust. Katalog.
 Gebr. Lehmann, Kunsterlag, Hamburg 78.

S alte stets großes Lager in
 Dejen, Sparherden,
 Waschtischen, Seifern etc
 zu sehr billigen Preisen.

C. Classen, Eifengießerei. - Nadorst.
 Ein schön gez. spr. Papagei ist zu verkaufen.
 Gr. Meßstr. 1 ob.
 Wäsche wird angen. zum Waschen und Plätten. 44 ob.
 Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener moderner Sportwagen mit Verbed. D. Fernspr. unt. S. 841 an Exp. d. Bl.

Voss'scher Düngerstreuer.
 Modell 1904. Neu und beachtenswert. Patentamtlich geschützt.
 1901. Grosse bronzene Denkmünze der Deutschen Landw.-Ges.
 1902. Erster Preis! Goldene Medaille der Holländischen Landw.-Ges.
 1903. Erster Preis. Konkurrenzarbeiten Bellingwolde (Holland) und Beste Beurteilung der Streukonstruktion sowie tadellos. Verteilung in Gödöllö (Ungarn). Maschine zwecks Reinig. od. Entleer. geöffnet.
 Mehrere silberne Medaillen und viele Anerkennungen! Diplom in Bernay (Frankreich).
 Maschine zur Arbeit gestellt.
Wilhelm Wiechelt, Maschinenfabrik, Güstrow i. M.




Modebraune sehr beliebte
Reisetaschen
 in allen Größen empfiehlt
 billigst Gebr. Hallerstebe,
 - Mottenstraße 20. -

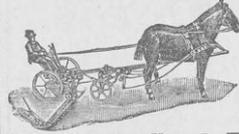
Gute kräftige Schuhe
 kauft man bei
J. H. Ehlers,
 Baumgartenstraße 10.

Großes Lager in
Borussia-, Weil- u. Westfalia-Rädern.
 Eigene Reparatur-Werkstätte
 Alte Räder von 30 A an.
C. Traut
 Ofternburg-Oldenburg.

Für empfindliche Raucher
 das Gesundheitsdienlichere der Gegenwart!
 Absolut nicotin-unschädlich
 Nach dem Geheimen Hofrat
 Universitäts-Professor
Dr. med. Hugo Gerold.
 D. R. P. 68648.
 Mit Filter-Schutz-Vorrichtung
 D. R. P. 145727
 nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.
 Direkt zu haben in allen Provisoren, Apotheken, Conditoren und Conditoren (auch Probieren). Preislisten und Prospekt gratis.
 Wendt's Cigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Bremen, Postfach 311

Sturmsichere unzerreißbare Dachpappe
 mit Giebelablage, 50 J pro qm.
Dunstschlote für Viehställe aus Asphaltpappe mit Drahtgittereinlage, unverwundlich, billiger als Holz- oder Metallschlote.
Dunstsichere Staldecke aus Asphaltpappe mit Drahtgittereinlage.
Lindol, 10-jährige Anstrichmasse für Pappdächer, besonders f. alte schadhafte, wird kalt verstrichen. Ausführ. kann durch bel. Vertreter erfolgen.
Louis Lindenberger, Stettin,
 Asphalt-, Dachpappen- und Terraprodukten-Fabrik.

Wähmaschinen!
 Ich erhielt eine große Ladung der berühmten
Mutman-Wilker-Wähmaschinen,
 welche ich den Herren Landwirten angelegentlichst empfehle.
 Billigste Preise! Kessele Bedienung!
 Beiteilgehende Garantie!
Oldenburg. Gerd Even, Pflanz- und Eggenfabrik.



Unaufhaltsam
 bricht sich die Uebergangung Bahn, daß
Hercules-Räder
 zur besten Marke zählen und daß eben
Hercules-Motorräder
 konstruktiv oben an stehen.
Nürnberg Hercules-Werke
 Aktiengesellschaft, Nürnberg, gegründet 1886.
 Haupt-Vertretung:
Fr. Hempen,
 Fahrradgroßhandlung,
 Fernsprecher Nr. 22,
 Amt Zwischenahn.

Porzellan-, Steingut-, Glas-, Emaille-Niederlage
 von
Diedrich Flörcken,
 Oldenburg, Achternstraße 6.
 Empfang im Waggon
2000 Pfd. Emaille
 Ia Qualität
Thaler-Fabrikat,
 und empfehle alles zu bekannt billigen Preisen.
 Porzellan-, Steingut-, Glas-, Emaille-Niederlage
Diedrich Flörcken,
 Oldenburg, Achternstraße 6.

Es ist gelungen.
 Es gibt keinen besseren als **Trützschel's Natur-Zitronensaft** aus reifen Früchten ohne Alkohol u. Zuckerzusatz. In Flaschen von 1 Liter bis 5 Liter mit Korkstopfen. Preis 1 Liter 8 Mk. 50 Pf. 5 Liter 37 Mk. 50 Pf. 14 geb. Weinbrennen.
Trützschel, Berlin N., Rosenstr. 87. Lieferant für die Kaiserl. Hofkellerei.




Niederlage
 von
Kaisers Kaffee-Geschäft.
 Den geehrten Bewohnern von Zwischenahn und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den **Alleinverkauf** des so sehr beliebten **Kaisers Kaffees**, sowie von **Chokoladen** und **Zuckerwaren** aus
Kaisers Kaffee-Geschäft
 übernommen habe.
 Hochachtungsvoll
J. D. Gleimius,
Zwischenahn.

Aufsehen erregend!
 Für nur 6 Mark die beste und dauerhafteste Uhr. Auf der ganzen Welt unter dem Namen **Unter-Remonstrator**
Roskopf-Uhr
 beliebt und bekannt. Glatt poliertes echtes Nickelgehäuse, in 36 Stunden nur einmal ausziehen. Genau auf die Sekunde reguliert, samt einer eleganten Neufilber-Paradekette und Anhänger bei Voreinsendung oder Nachnahme von nur 6 Mark portofrei! 3jährige schriftliche Garantie! Bei Nichtkonventionierung Geld zurück.
 Uhrenfabrik **J. König,**
 Wien VII, Westbahnstr. 86/108



Gummiwaren,
 Gummihorizonten empf. u. versendet
J. Kantorowicz, Berlin Nr. 4,
 Rosenhagenstr. 10.
 Spezialgeschäft dieser Branche.



Ordo-Fahrräder
 sind die besten und allerbilligsten, u. 65 Mk. an. 2 Jahre Garantie für Bruch. Katalog gratis und franco.
 Fahrrad-Fabrik und Versand **Cajar Koch, Hamburg 5.**

Zwischenahn.
 Neue Matjes-Heringe.
 Neue Malta-Kartoffeln
J. D. Gleimius.
 Bureau W. Michaelis, Kiel
 erwirkt und verwertet
 Patente aller Länder.
 Prosp. u. Ansk. kostenfrei.

Großes Lager in
Wollgarn.
 Bitte genau auf Firma zu achten.
Beinlängen mit **Doppelfnie.**

Ernst W. Benken, Schüttingstraße 5.
 Mechanische Maschinenfabrik.

Großes Lager in gestrickten
Unterzeugen.
Strümpfe
 Es werden sämtliche gestrickte Waren auch nach Wunsch angefertigt.

NE. Kaisers Kaffee-Geschäft
 hat den größten Kaffee-Rösterei-Betrieb Deutschlands.
 Eigene Kakao-, Chokolade- und Zuckerwaren-Betrieb.
 Fabriken: Bielefeld, Berlin, Breslau, Seilbrunn.

Billig Haltbar
Pomril
 Das reinste alkoholfreie Erfrischungsgetränk der Gegenwart nicht zu verwechseln mit Apfelwein oder Limonaden. Pomril ist aus feinsten Äpfeln hergestellt, frei von Metallen, Konservierungsmitteln u. Zuckerzusatz. Wiederverkäufer überall gesucht.
 Wohlgeschmeckend Nordd. Pomril & Co., Hamburg 15 Bekömmlich

Beabsichtigen Sie

einen
**— Flügel — Piano —
 Harmonium**

oder
Klavierkunstspiel-Apparat

zu kaufen,
 so besuchen Sie die Magazine der

Oldenburger Pianoforte-Fabrik

Hegeler & Ehlers

Oldenburg i. Gr.,

Brüderstr. 20a u. Blumenstr. 56.

Prospekte gratis und franko.

Geschäftsprinzip: Streng reell!!!

la. Referenzen zu Diensten.

Auch
gebrauchte Instrumente

sind stets am Lager.

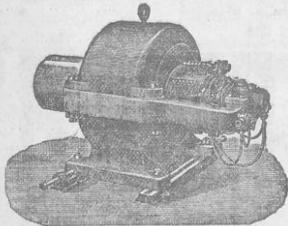
Achtung! Neu oxydiert!

Jeder Herr, jede Dame, welche eine verrostete od. abgetragene
Stahl-Taschen-Uhr
 besitzen, erhalten das Gehäuse wieder tadellos neu schwarz oxydiert,
 viele Jahre haltbar, in 4-5 Tagen zurück. Als Brief mit 20 Pfg.
 frankiert zu senden.

Für Oxydieren eines Damenuhrgehäuses berechne 70 Pfg.
 Herrenuhrgehäuses berechne bis Mk. 1,20.
 — Versand nur gegen Nachnahme, Porto 35 Pfg. —
**L. Jabulowsky, Oxydierungs-Anstalt,
 Pforzheim.**

F. W. Buchmeyer,

Bremen, Knochenhauerstr. 40.
 Begr. 1865. Fernspr. 660.



Bestes u. größtes Spezial-
 Geschäft für elektrische
 Beleuchtung in Bremen.
 Ausführung u. Einrichtung
 ganzer elektr. Zentralen,
 Aufstellung von Akkumulato-
 renbatterien jeder Größe,
 Spezialmotore für Werks-
 stätten und sonstige gewerb-
 liche Zwecke stets auf Lager,
 daher schnellste Lieferung
 und Einrichtung ganzer Wes-
 treibe unter voller Garantie
 für tadelloses Funktionieren.

Günstige Bedingungen, zahlreiche Referenzen. Großes Lager von
 elektrischen Bedarfsartikeln, günstigste Bezugsquelle für Installateure.

Sand

Aus gewöhnlichem Sande und einem ge-
 ringen Kalkzusatz kann man die vorzüg-
 lichsten Mauer-, Verblend- und Faconsteine
 billig herstellen.

Klomp. maschinelle
 Einrichtungen f. diese
 Fabrikation u. betriebs-
 fert. Aufstellung über-
 nimmt unter Garantie
 für gutes Fabrikat

bringt

Die Produkte sind in
 Qualität den besten
 aus Ton oder Zement
 gefertigten —
 überlegen!

Stahl- u. Eisen-Aktiengesellschaft

vorm. Jul. Soeding & v. d. Heyde
 — Aplerbeck in Westfalen. —
 Jede Auskunft kostenlos.

Geld!

Für junge Kaufleute!
 Im besten
 Geschäft in **Barel i. Old.**
 neues, maßgeb. Haus m. bill. flor.
**Buh- u. Modewarenge-
 schäft.**
 inkl. kompl. Laden- und Geschäfts-
 inventar, gut. Kundsch., gr. eleg.
 Laden, geräum. Wohn-, anderer
 Untern. wog. f. d. bill. Pr. v. 33,000 Mk.
 gegen 6000 Mk. Anz. per bald ver-
 käuflich.
**Graeve & Eckenberg,
 Hannover.**

gegen Blutstoc-
Hilfe
 Erwig, Hamburg,
 Bartholomäustr. 57

Hygien. Bedarfsartikel
 für Herren und Damen. Special-
 Preisen verj. gratis u. franco
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Zitronen
 feinschaltig u. saftreich, 10 Pfd.-Korb Mk.
 2,50 inkl. Kiste 800 St. Mk. 9.— ab hier.
Theod. Schürmann, Hamburg 23.

gegen Blutstoc-
Hilfe
 Ad. Lehmann, Halle (S.)
 Sternstr. 5a. Rückporto erb.



Wertvolle Zugaben.
Zu verkaufen!
 Mehrere sehr gut erhaltene herrschaftl.
**Landauer,
 Halbchaisen,
 Kupees,
 Landauletts,**
 sowie alle Arten
**offene Wagen,
 Selbstfahrer,
 Ponywagen,
 Dog-Carts etc.**
**August S. Meyer,
 Wagenfabrik,
 Bremen, Wulffstraße 1415.**

Die neueste
**stannenerregende
 Erfindung**
 geeignet, um eine Um-
 wälzung auf dem Ge-
 biet der Handentriegelung
 hervorzurufen, ist der
Pump-Separator
 nicht nur unerreicht
 leistungsfähig und dauer-
 haft, sondern auch
 unerreicht billig.
 Wenden Sie sich, um weiteres zu
 erfahren, an die General-Vertretung

**C. Bever,
 Düsseldorf, Kreuzstr. 49.**
 Vertreter gesucht.

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen durch unser
 orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
 goldene Medaillen, Paris 1900,
 Hamburg 1901, Berlin 1903, in
 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, gar.
 ungesch. Streng reell — fein
 Schwindel. Viele Dankschreib. Preis
 Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
 Postanweisung od. Nachnahme erfl. Porto.
 Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.**
 Berlin 63, Königgräberstr. 78.

Zu verkaufen
 ein 6jähriger kräftiger Einspanner,
 zugefüttert und sommit.
Oden. Joh. Wemken.

Geldschranke,
 garantiert feuer- u. diebstahlsicher, bestes
 Fabrikat, ganz außerordentlich
 billige Preise.
**G. S. Steinforth, Geldschrankfabrik,
 Bremen, Reitenstr. 29/29.**

Fußbodenöl, Lack
 und freiherrliche Farben in jedem Tone.
 Möbelpolitur, Ofenlack, Strohhutlack.
Gold-, Silber-, Kupfer- u. bunte Bronzen nebst Zinkur.
Bohnerwachs, Fahrradlack
 in allen Farben und in großer Auswahl
 läuft man sehr billig bei
**Friedrich Spanhake,
 Kl. Kirchenstraße 7, bei der Markthalle.**

**RHENSER
 MINERALBRUNNEN**
 Ausstellung Düsseldorf 1902!
 Goldene Medaille und Staatsmedaille
 Niederlage bei Gustav Wiemken, Hoflieferant.

30 Tage zur Probe
 versenden wir, um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich
 von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser
Silberstahl-Rasiermesser No. 30
 fein hochgeschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etui pro
 Stück Mk. 1,50 unter 5-jähriger Garantie. Besteller ver-
 pflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen ein- oder das
 Messer retournieren zu lassen. **Kein Risiko!**
 Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nach-
 nahme. **Kein Wechsel in Goldschiff pro Stk. in Pig-
 mehr.** **Umsonst** und portofrei vor-
 geschickt werden wir unsere
 Hauptpreisliste, neueste
 Ausgabe mit ca. 3000 Ab-
 bildungen über
 Silberwaren, **Stahlwarenfabrik,
 Lederwaren,
 Gold- und
 Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Handhaltungsartikel sowie viele Neuheiten.**
Gebr. Wolfertz, u. Versandgeschäft, Wald b. Solingen No. 41

**Rumsch & Hammer ♦ Forst, Lausitz.
 Wäschereimaschinenfabrik.**

Von Mk. 100 an.
 PATENT
 PLATIN-
 GLANZ-
 MASCHINE

Wasch-
 maschine
 mit
 Un-
 ter-
 feuerung
 u. Hand-
 betrieb.
 Von Mk. 200 an.

Ca. 1800 Stück im Betriebe. Ca. 1000 Stück im Betriebe.
 Wir fabricieren **komplette Einrichtungen für Waschanstalten,
 Institute, Heilanstalten, Hotels etc.**

Für die Damenwelt!
 Jede P. X. Dame kann sich ihre Taille nach jeder
 Mode ohne Mühe selbst anfertigen mit Hilfe des
Guschelbauer Antal
 Fabrik-Markte.
 bestenbaren Damen-Tailen-Schnitt-Apparates, ohne Schnittzeichnen
 gelernt zu haben. Derselbe ist für jeden Körperbau regulierbar.
**Mademisch geprüft; mit zahlreichen An-
 erkennungsschreiben.**
 In allen Kulturstaaten gesetzlich geschützt und
 patentiert. Preis eines Apparates 3 Mk. 50 Pfg.
 per Nachnahme zollfrei.
**Anton Guschelbauer Sopron (Ung.)
 u. E. Drechsler, Wien VII/2 Liniengasse 18.**
 Vertreter in allen Orten gesucht.
 Prospekte werden gratis zugesandt.

Wissen Sie es schon?
 dass Sie aus Ihrem resp. jedem Fahrrad
 ohne Abänderung desselben
ein Motorrad
 machen können ohne Hunderte von Mark
 auszugeben? — Verlangen Sie sofort
 Prospekt und Preise hierüber.
Komet-Fahrradwerke
 A.-G., Dresden 233.
 Billigste und beste Bezugsquelle für Fahrräder
 und Zubehörteile.

**Hotel u. Restaurant Bernh. Hemken,
 Betel am Urwald,**
 hält sich den geehrten Ausflüglern bestens empfohlen.
**Königliche Baugewerkschule
 in Nienburg a. W.**
Hoch- und Tiefbauschule.
 Beginn des Winterhalbjahres am 18. Oktober. Der Lehrplan wird
 kostenfrei zugesandt. Die Direction.

REKLAMEN: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

5. Beilage.

in Nr 123 der „Nachrichtenfür Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1904

Vermischtes.

Ein billiger Kauf. Aus New York wird berichtet: In einer Anzeige die in den New Yorker Wäthern erscheint, wird der Käufer eines Bildes „Der Weintrauer“ dringend gebeten, nochmals nach der Kunsthandlung zu kommen, in der er vor kurzem das alte vollständige Bild, das einen Wert von 4000 Mk. hat, gekauft hat. Der Verkäufer des Bildes war gerade abwesend und wurde von einem irischen Postboten vertreten, als eine junge Dame eintat und sich nach dem Preise des Bildes erkundigte. Der Verkäufer, der der Meinung war, das alte Meister nicht mehr so viel kosten könnten wie neue, verlangte nur 40 Mk. dafür! Die Dame zahlte, nahm das Bild und ließ sich bisher nicht wieder blicken.

Der „Adiantumtanz“. Ein geistliches wirkendes Schauspiel, das aber eine höchst modernen wissenschaftliche Grundlage hat, ein „Adiantumtanz“, wurde in den letzten Tagen im Londoner Albambra-Theater vorgeführt. Der Veranstalter ist ein Mr. A. D. Gardner aus America. Mit Hilfe eines Präparats, in dem Adiantum die Hauptrolle spielt, kann Gardner die Gestalten seiner Tänzer leuchten machen. Das große Theater wurde völlig verdundelt. Man sah nur den Lichtfleck des Dirigenten, der ebenso mit dem Präparat überzogen war. Dann erschienen auf der Bühne zehn geistliche Gestalten, von denen ein hellblaues, phosphoreszierendes Licht ausging. Es waren fünf Pierrots und fünf Pierretten. Die Gesichter der Tänzer waren nicht sichtbar; man sah nur fünf zuckerhutartige Hüte, und fünf bewegliche Körper schimmerten geisterhaft durch das Dunkel; fünf Springseile drehten sich wie jurige Schlangen. Die Pierretten trugen glühende Kronen, fliegende Bänder mit Pompons und strahlende Schäfte. Es machte einen seltsamen Eindruck, wenn die Figuren blitzartig über die Bühne dahinglitten. Die neue Sensation wurde denn auch von Publikum entsprechend gewürdigt.

Juliane.

Roman von Richard Hoff.

(Nachdruck verboten.)

7) Auch Juliane in einem hellen, leichten Gewande traf ihre letzten Vorbereitungen; in jedem Zimmer sollten große Sträuße die Aus schmückung vollenden. Der kleine Garten gab genug her, bunter Blüher und strahlender Goldblat, prächtige Feuerlilien, Wälderrosen und Schneisen bildeten eine bunte, lustige Wildnis auf den von hohem, atmungsichem Duchs eingeschlossenen Wäldern. Julianens Gesicht glänzte von der leidenden Arbeit, die Jüngste hatten ihr Haar zerzaust; dafür gielten die Sträuße mächtig und prächtig. Sogar der alte Herr und die kleine „gute Stub“ gewöhnten in dem blühenden Schmuck einen stehenden Anblick; aber die schönsten Blumen erhielt die Giebelstube. Es war jammerschade, daß der Lehrer nicht wenigstens die Blüten lassen konnte! So bestand denn die einzige Begräbnis, mit welcher die Sargen in Erlenhof empfangen wurden, in dem Surragestreich der Dorf kunden. Mit und jung lief zusammen, den Eingang zu sehen. Wegen der schlechten Straße mußten die Pferde im Schritt gehen, der Trompeter konnte nicht blasen, weil er auf die tiefen Hügel im Wege acht zu geben hatte. Der Oberst und die übrigen Offiziere ritten gleich auf den Erlenhof; eine halbe Kompagnie mit den Unteroffizieren folgte. Die übrigen waren beim Pfarrer, Lehrer und Schulzen einquartiert. In einem Augenblick hatte der friedliche Erlenhof das Aussehen eines Feldlagers.

Vor dem Hause empfing Herr Johann Christoph die Gäste. Er streckte jedem seine ehrliche Hand hin und auf seinem guten Gesicht sagte jede Miene: „Ich freue mich, ich bin stolz. Seht, wie herzlich ich mich freue und wie stolz ich bin!“ Er mußte von den Soldaten seines Königs einen sonderbaren Begriff haben, denn er wollte sogleich mit seinen Pflichten und Zigaretten anreden und rief mit aller Kraft seiner Lungen ins Haus hinein:

„Wachen, das Frühstück!“

Juliane erschien, weniger mit Rot überzogen und weniger verlegen, als zu erwarten gewesen wäre. Herr Johann Christoph stellte sie mit einer Handbewegung den Herren vor:

„Und das ist meine Tochter, das Mädchen.“

Aber die Herren behandelten das Mädchen durchaus als Fräulein. Jeder trat zu ihr, verneigte sich und nannte seinen Namen. Herr Johann Christoph machte diese neue Methode etwas verächtlich, und auch Juliane war darauf nicht gefaßt gewesen. Doch nahm sie sich zusammen, sah jeden mit einem lebenswichtigen Lächeln vertraulich an und reichte jedem wie ihr Vater die Hand.

„Graf Laucha.“

Der Graf, der sich der Tochter des Hauses vorstellte, sollte dasselbe liebliche Lächeln, denselben Händedruck erhalten wie alle anderen; aber Juliane ließ unter dem leuchtenden Blick des Offiziers ihre Hand sinken und wagte nicht aufzusehen. So fanden die beiden jungen Menschen einige Augenblicke bei einander, dann hat Herr Christoph die Herren mit kräftigen Worten, einzutreten und sein Haus als das ihre anzusehen; erst jetzt konnte Juliane sich abwenden und in den Garten gehen, während ihr Vater jedem Gast sein Zimmer anwies. Graf Laucha wurde in der Giebelstube einquartiert, was Juliane, als sie es erfuhr, ein beängstigendes Herz klopfen verursachte.

Das alte, ehrbare Haus kam aus dem Stammen nicht heraus, im Geiste schüttelte es sein ehrwürdiges Haupt und machte ein ziemlich misstrauisches, verdrießliches Gesicht. Denn es wurde ganz aus seiner Ordnung gebracht. Von früh bis spät war ein Rennen und Laufen, ein Läutenschreien und Läutenschlagen, ein Rufen und Rufen und Lachen. In Speisekammer und Küche ging es zu wie bei dem Turmbau zu Babel. Aus der Stadt waren zwei Kochfrauen angerufen und aus dem Dorf waren ganze Schaar kurzrockiger Weiber. Man ließ befand sich fortwährend vor dem Ausbruch eines Krampfes, ein Zustand, an dem weniger die Anwesenheit der beiden

städtischen Kochkünstlerinnen, als vielmehr die Tafelache Schuld trug, daß dieses junge Ding von Rianchen fort fuhr, sich um alles zu kümmern; die Regierung der zwei diktorischen Städterinnen war vorübergehend, die Monarchie des Fräuleins würde von Bestand sein.

Erläutliche Dinge ergingene sich auf Erlenhof. In der guten Stube wurde gezeigt; von früh an stand der große Tisch gedeckt, mit Erlenhofes Vederstücken dicht be setzt; die Saucen von süßer Sahne zu den Hüftnern und Lauben, den Kalbs- und Hammelbraten waren herrlich, wie sie nur auf dem Lande zu finden sind. Merkwürdig waren auch die Fleischbräuen mit süßen Klößen, die grauen, dicken Krachfisches mit Wocheln, die fetten Gemälte mit allen Arten von Beilagen, die gewaltigen Meis-, Gries- und Saggubuddings. Aber es schmeckte den Herren Offizieren und Zeugnissen, wie sie dem überhaup die Höflichkeit, Lebenswürdigkeit und Gelehrtheit selbst waren. Das Zuthun behandelten sie wie eine kleine Wallfönigin und Herrn Johann Christoph mit außerordentlicher Hochachtung. Nur eines machte den Guten etwas unbehaglich: nach dem Essen präsentierte er jedem Tag herrschen seine vielen Zigarettenstücken — die Herren rauchten sämtlich aus ihren eigenen Taschen. Nach Wein wurde viel weniger getrunken, als Herr Christoph den Soldaten seines Königs angetraut hatte. Und der Vorrede war wirklich vorzüglich: vierzehn Silbergeschloßen die Klöße!

Juliane erlebte Wunder über Wunder. Sie sah bei Tisch neben dem Grafen, sie ging an seiner Seite spazieren, und war er nicht bei ihr, so dachte sie an ihn. Wie nur einen Hauberichlag war um sie her alles verwandelt: das alte Haus, der Hof, der Garten, die Fester. Lieber der ganzen Welt lag ein verklärter Schimmer, als sei Gloria des Himmels auf die Erde niedergesunken. Nachts lag sie im Bette mit weit offenen Augen, lächelnd, mit einem unsäglichen, unirdischen Glückseligkeit, das einer jähen Bangigkeit wich. Dann weinte, schluchzte sie inundenlang.

Herr Johann Christoph merkte nichts, ahnte nichts. Sein Zuthun war ja noch ein reines Kind und der junge ritterliche Herr ein Graf. Herr Johann Christoph war ein begeisterter Patriot, er hielt den Wehrstand seines Vaterlandes so hoch wie den Nährstamm, ein guter, adeliger Name löste ihm alle Hochachtung ein; aber außer dem Gefühl der Hochachtung hatten die Weidendorfer und das alte, praktische Haus nichts mit einem adeligen Namen zu tun — nicht das geringste! Sie konnten gar nichts miteinander zu tun haben, denn sie waren sich in ihrem Wesen so fremd, so verschieden, als gehörte jeder zu einer andern Gattung.

Herr Johann Christoph sah daher gar nichts, was sich vor seinen Augen zutrug in dem alten Hause der Weidendorfer, auf den Feldern der Weidendorfer, wo das große Schwanzel der Mandäer vor sich ging, und er verstand außer den Grafen gar nichts, als dieser am Tage seiner Abreise bei ihm in die Hand seiner Tochter anhielt.

Das alte Haus erlebte noch mehr des Merkwürdigen. Die Juliane verließen es, die beiden Kochkünstlerinnen schieben, der Trost der hilfsreichen Frauen bewaffnete sich mit Besen und Wassereimern, es wurde gefeiert und gescherzt, die Möbel der guten Stube mit grauem Rattun zugedeckt, das Silber gezählt und verschlossen, in dem alten Hause der Geist der Ruhe wieder hergestellt. Und doch mußte das alte Haus sich wundern; denn Herr Johann Christoph ließ auch jetzt seine Pfeife immer noch ausgehen, und Juliane ging umher, ruhig und freundlich, aber bleich und still wie eine Schwerkrante, mit Augen, als hätte sie in die Sonne gesehen und wäre nun von dem Glanze geblendet. — Mit aller Hochachtung, aber rundweg hatte Herr Johann Christoph den ritterlichen Grafen als Todm ausgeglichen.

Während so Juliane die Bilder der Vergangenheit an sich vorüberziehen ließ, erschien sie ihr wie eine dunkle, lange, in Schmerzen durchwachte Nacht, wie die Erinnerung an eine schwere Krankheit. Diese dauerte Jahre. In dieser Zeit zeigte es sich, daß das Mädchen mit den hellen Augen und Haaren die Tochter ihres Vaters war; wie Herr Johann Christoph starr und zäh an dem hing, was er seine Grundtöne nannte, so flammerte Juliane sich an ihre erste Liebe, die rein und starr war wie ihre Jugend selbst. Sie sprach nie davon, sie sagte nie. Ihre Gram hatte weder bleiche Wangen, noch verweinte Augen, nur der schmerzliche Zug um den blühenden Mund umfüllte die ganze junge Gestalt wie mit einem Schatten, der wuchs und wuchs, schließlich das alte Haus erfüllte und sich über das gute, ehrliehe Gesicht des Herrn Johann Christoph breitete.

Der alte Grabow sprach, und Martin kam auf das väterliche Gut zurück — kein Bauer mehr, aber trotz der landwirtschaftlichen Akademie soll für Joll ein deutscher Detonant nach dem Herzen des alten Herrn. Dieser wollte, Martin würde den Schritten bannen können, der über seinen Wunde und seinem Hause lag. — Aber er wich nicht, obgleich Juliane den Freund stets mit derselben stillen Freude begrüßte, obgleich sie mit unveränderter Herzlichkeit, mit unerschütterlichem Vertrauen ihre Hand in die seine legte.

Nur der Himmel und das alte Haus erfuhr es, welchen Kampf es Herrn Johann Christoph kostete, sich er sich entschlossen hatte, dem Leben seines Kindes die Sonne wiederzugeben — die einzige, welche für Juliane den Tag brachte. Ein Brief war auf Erlenhof eingetroffen von dem Grafen an den alten Herrn. Juliane erfuhr es damals nicht, nur der treue Martin mußte es, daß der Graf abermals um Julianens Hand angehalten hatte, und daß Herr Johann Christoph diesmal nicht wieder eigenmächtig war.

Martin war es auch, der im Auftrag des alten Herrn nach Berlin reiste, dort Erfundigungen einzog und mit schwerem Herzen die Nachricht zurückbrachte: „Er ist ein flatter Herr gewesen, aber es ist schon besser geworden, und wer Juliane liebt, wer von ihr wieder geliebt wird, mit dem muß es gut werden. Geben Sie ihm Ihre Tochter.“

Freilich mußten vorher die Verhältnisse des Grafen geordnet werden; das bißt, der reiche Schwiegervater in spe mußte des Grafen Schulden bezahlen.

Davon und von vielen anderen wußte Juliane nichts, denn Juliane war glücklich.

Siebentes Kapitel.

Der Tag graute, als Juliane sich vom Boden erhob, zitternd vor Kälte, mit schmerzdem Kopf und dumpfem Sinuen. Ihre Glieder waren schmer, als hätte sie gestern ihren Vater ganz allein zu Grabe getragen; es war ihr, als wenn sie ihre Hände niemals wieder würde führen können. Und mit diesen gekümmten Händen sollte sie fortan alle ihre Pflichten erfüllen, diese gekümmten Hände sollte sie fortan ohne Unterlaß regen. Sie mußten so hart sein, diese armen, gekümmten Hände, daß sie mit ihnen das Gebäude ihres Lebens, welches bis in seine Grundfesten erschütter worden, stützen und halten konnte. Denn war ihr Blick auch nicht mehr zu retten, so mußte doch das ihrer Kinder geistert werden; und Juliane wußte, was eine Mutter ihren Kindern schuldig war.

Sie ging ins Schlafzimmer. Durch die geschlossenen Läden fiel ein saher, leichtenartiger Schimmer. Dtolas lag angekleidet auf dem Bett. Er schlief fest, schien aber schwere Träume zu haben, bewegte sich unruhig, keufzte, murmelte.

Juliane blieb stehen und sah ihn an. Die Vorstellung der Nacht, daß sie zwei Tote habe, war eine spulhafte Einbildung, eine Fieberphantasie gewesen; auf dem Kirchhofe befand sich nur ein erstlicher Grab. Und sie war schon dabei gewesen, auch für ihren Mann das Grab zu schaufeln mit ihren Händen, in ihrem Herzen. Was hatte er schließlich gar so Schredliches begangen? Er betrauerte ihren Vater nicht; er dachte nur daran, daß er jetzt Herr wäre, endlich Herr! Und deshalb weinte er dem Gestorbenen keine Träne nach. Ein entsetzlicher Gedanke durchfuhr Juliane: Wie, wenn es so der Lauf der Welt wäre? — Das alternde Gesicht hemmt und beschränkt die Lebensregungen der jüngeren Generation, das alternde Gesicht wird zu Grabe getragen, und das jüngere führt über der Gruft der Ahnen den Tafelensreigen auf. Vielleicht, daß es darauf gewartet hat, das alternde Gesicht zu begraben, daß es ihm viel zu lange gelebt, daß es kaum seine Ungeduld zu verbergen vermochte.

Und das sollte allgemein menschlich sein? Diese wilde Tragödie sollte sich bei jedem Geschlecht, in jeder Familie wiederholen? — Fast an jedem frischen Grabe erblickte vielleicht unter mühsamen Tränen, unter gequältester Trauer eine fröhliche Hoffnung; er ist tot; aber Tu — Du lebst und hast geerbt, wirst besitzen und kannst ver geben!

Aber war dieses Fürchterliche wirklich allgemein menschlich, so gab es auch für die Schuld ihres Mannes eine Willigung. Denn was allgemein menschlich ist, kann eine Entschuldigung finden.

Doch Juliane wendete sich von dem Schlafenden ab.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Das **Technikum Gutin** in Ost-Polen ist eine höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau, Langeweber, Veremungstechnik, Hoch- und Tiefbau mit Meister, Techniker, Architektur- und Jüngerkursen, insbesondere auch mit angegliederten Kursen zur Erlangung der Berechtigung zum jährtigen Dienst ohne und mit fremdsprachlichen Vorkenntnissen. Das 19. Wintersemester beginnt den Hauptunterricht am 3. November, die Vor- und Vorkursarbeiten am 5. Oktbr. Die nur an dieser Anstalt bestehenden Spezialkurse für Vertiefung des Studiums schließen den Maschinenunterricht aus und bieten bei zeitgemäßer Ausbildung jedem einzelnen Besucher eine wesentliche Zeit- und Kostenersparnis. Den Absolventen des Technikums bieten sich stets lohnende Stellen. Prospekte sind unentgeltlich durch die Direktion, welche in den bewährten Händen des Direktors Klicher liegt, zu beziehen. Gutin ist die Perle Ost-Polen's und zeichnet sich durch seine landschaftlichen Reize, wie auch technischen Gehalts würdigsten und seinen Charakter als Heilbad vorteilhaft vor anderen Städten aus.

Guderin

Generell anerkannt in allen Kulturstaaten
Goldene Medaille 1904

aromatisches
Kräftigungspräparat
enthält Eisen - Mangan - Etwelas

fördert die Blutbildung, stärkt und belebt Bleichsüchtige, Blutmangel, Schwächliche u. Genesende.
20 Gr. - 1/2 Liter - 1/2 Liter - 1/2 Liter - 1/2 Liter - 1/2 Liter

A. Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin N. 20.
Bitte genau auf unsere Firma und Adresse zu achten.

Z. B. Berlin, Apolda, Chemnitz, Dresden, Magdeburg, Leipzig, etc.

Butterick's Moden-Revue

ist das beliebteste und vornehmste Moden- u. Frauenjournal, monatlich ein Heft mit Gratis-Schneidmuster. Abonnementspreis für Deutschland u. Oesterreich-Ungarn jährlich M. 7.—, vierteljährlich M. 1.75, für das Ausland M. 8.—, resp. M. 2.— zahlbar im Voraus. Abonnements durch jede Postanstalt, Buchhandlung u. Butterick's Agentur oder direkt durch uns. Action-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 9.
Probeheft gratis nur direkt durch uns. — Butterick's Schnittmuster sind die besten u. zuverlässigsten. — Vertreten durch
Firma P. F. Ritter, Oldenburg, Langestr. 79.

Landwirtschaftl. Buchführung,
bietet. Unterrichts
C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.
Prospecte folgen!

Kleefeld's Cacao und Chocolate unübertroffen!

W. Weber

Langestraße 86,
zeigt den Eingang sämtlicher

Neuheiten

für Frühjahr und Sommer an
**Herrenhemden,
Jacken u. Beinkleider**
in Macco-Baumwolle, dünner Halb-
wolle und Wolle in feinen u. durch-
brochenen Stoffen.

**Regenunterzeuge.
Strümpfe, Socken
und Söckchen**
in Baumwolle und Wolle schwarz
und farbig.

**Hemdhosens.
Damenuntertaillen u.
Reformbeinkleider.**

Niederlage von Prof. Jaegers
Original-Unterleidung.
Badeanzüge, Badekappen,
Badehosen, Kämme.

W. Weber,

Langestraße 86.

Gähr. braune Stute,
frömm und sicher im Gessir, flotter
Gänger, vorzüglich als Kutschpferd,
verkauft bei H. Schneider, Auf-
haufer b. Zwilchenau.

Heinrich Rösch,

Langestr. 1. Salte meiu

Restaurant und Café
mit separaten Gesellschafts- u. Klub-
zimmern bestens empfohlen.

Bruterei v. H. Schw. Minortas (biel.
präm.) Milchbrötchen 51 a. n. Kirchhof.

Antiquitäten.

Altertümliche Gegenstände in Por-
zellan, Steinart, Glas, Gold u. Silber,
antike Möbel in Eichen u. Mahagoni-
holz, Münzen, alte Gemälde u. bunt
kupferstiche etc. kauft zu hohen Preisen

S. L. Landsberg,

Hof-Antiquar.

Werneburg-Rad

Mod. 1904. Vorachse Marke
der Welt, kon-
kurrenzlos billig,
v. 68,8 an. 1. Gera.
Preiszahl 14. Alle
Zubehöre
ersichtlich billig!

Kataloge gratis und franko!
Chüringer Fahrrad-Industrie
Mühlhausen i. Thür., 47.

Korpulenz Fettlösbarkeit

wird beseitigt durch d. **Tonnia-Zehr-
kur.** Preisgekr. u. gold. Med. u. Ehren-
diplom. Kein harter Leib, keine starken
Stützen mehr, fond. jugendl. schlante
eleg. Figur u. graziose Taille. Kein
Fettmittel, kein Geseimmittel, son-
dern naturgemäße Hilfe. Garantiert
unschädl. für d. Gesundheit. Keine Diät,
keine Verabingung d. Lebensweise. Wohl-
thätig. Wirkung. Paket 2,50 Mk. fr.
gegen Postanm. oder Nachn.

D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 115, Königgrätzer Str. 78

Wohne jetzt Grünekr. 15.

Elisabeth Siemer.

Anfertigung sämtlicher Wäsche so-
wie Berufswäsche zu billigen Preisen.
Aberdem empfehle mein großes
Lager in Korsett und Korsett-
Erlas Johanna.

Einem großen Posten Korsett-Er-
las Johanna mit Galenklüß für
Damen u. Kinder gebe sehr billig ab.



Aecht Franck

- Caffee-Zusatz -
in Holzkistchen
mit 1/2 Pfund Inhalt
zu 20 Pfennig

gibt dem Caffee

hochfeines Aroma erhöhten Wohlgeschmack goldbraune Farbe.

Siderosthen-Lubrose

in allen Farbenanancen.
Bester Schutz für Eisen, Zement, Beton,
Mauerwerk, geg. Anrostungen u. chemische
Einwirkungen.
Iso ationsmittel gegen Feuchtigkeit.
Façadenanstrich.
Alleinige Fabrikantin:
Aktien-Gesellschaft Jserich, chemische Fabrik, Hamburg.

Neu! Hochinteressant für **Schellograph.** Schüler und 20 Pfg.
Erwachsene!
Eine Fortentwürfe kann jeder mittels des geeigl. geeigl. Vergrößerungs-Apparates
"Schellograph" nach kleinen Vorlagen, wie: Photographien, Landkarten, Genrebildern,
Zeichnungen, Architekturstudien u. bis lebensgroße Vergrößerungen herstellen. Erfäßlich
in Papiergeschäften sowie direkt beim Engros-Allenvertrieb **Henry Schneider,**
Hannover, Holzmarkt- und Schloßstr. 10. Jeder Käufer erhält eine genaue
Gebrauchsanweisung. Ein Apparat nach auswärts gegen Einzahlung von 45 Pfg. in
Dreimarken, zwei Apparate 65 Pfg.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Fahrplan der Passagierdampfer auf der Unterweiser
an Sonn- und Feiertagen.

Nr.	ab	Bremen-Freibafen	an	Nr.	ab	Bremen-Freibafen	an
700	7:00	Bremen-Freibafen	an	1090	1:45	Bremen-Freibafen	an
701	8:30	Bremen-Freibafen	an	1091	2:30	Bremen-Freibafen	an
702	10:00	Bremen-Freibafen	an	1092	3:15	Bremen-Freibafen	an
703	11:30	Bremen-Freibafen	an	1093	4:00	Bremen-Freibafen	an
704	13:00	Bremen-Freibafen	an	1094	4:45	Bremen-Freibafen	an
705	14:30	Bremen-Freibafen	an	1095	5:30	Bremen-Freibafen	an
706	16:00	Bremen-Freibafen	an	1096	6:15	Bremen-Freibafen	an
707	17:30	Bremen-Freibafen	an	1097	7:00	Bremen-Freibafen	an
708	19:00	Bremen-Freibafen	an	1098	7:45	Bremen-Freibafen	an
709	20:30	Bremen-Freibafen	an	1099	8:30	Bremen-Freibafen	an

Mit diesem Dampfer finden Passagiere nach und von Westafrikanen keine Beförderung.

An Wochentagen.

Nr.	ab	Bremen-Freibafen	an	Nr.	ab	Bremen-Freibafen	an
710	7:15	Bremen-Freibafen	an	1100	1:15	Bremen-Freibafen	an
711	8:45	Bremen-Freibafen	an	1101	2:00	Bremen-Freibafen	an
712	10:15	Bremen-Freibafen	an	1102	2:45	Bremen-Freibafen	an
713	11:45	Bremen-Freibafen	an	1103	3:30	Bremen-Freibafen	an
714	13:15	Bremen-Freibafen	an	1104	4:15	Bremen-Freibafen	an
715	14:45	Bremen-Freibafen	an	1105	5:00	Bremen-Freibafen	an
716	16:15	Bremen-Freibafen	an	1106	5:45	Bremen-Freibafen	an
717	17:45	Bremen-Freibafen	an	1107	6:30	Bremen-Freibafen	an
718	19:15	Bremen-Freibafen	an	1108	7:15	Bremen-Freibafen	an
719	20:45	Bremen-Freibafen	an	1109	8:00	Bremen-Freibafen	an

Die Abfahrtszeiten der Dampfer von den Stationen zwischen Bremen
und Bremerhaven können nur annähernd angegeben werden.
Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Geräucherte Schweinsköpfe,

30, 40 Pfg.,
empfiehlt
Johann Bremer.

Clysoptom

aus Weich-
gummi
für Kinder, für jede Frau
u. Familie unentbehrlich.
Als Clyster u. Mitter,
spitzer verwendbar.
Gesetzlich für Triptator.
Comp. mit a. Röhren
ago M. Alstr. Preis 1.40
ab. Gummiwaren,
Handagen etc. gratis.
Rich. Freisloben
Dresden, Postplatz 1.
(Discr. Versand.)

Neuen Matjeshering

1904
in bekannt feinsten Ware ver-
sendet das Hofsch. Fab. ca. 40 St.,
feinsto Postnachnahme Nm. 4.-,
**Wag Broten, Fischkonfervenfabrik,
Greifswald.**
Preisliste gratis und franko.

Wer will Geld verdienen?

Man verlange kostenlos Prochatalog
Niklot-Fahrräder erstklass. u.
billig. Ver-
treter gesucht.
H. Driemann, Schwerini, M. 33.

Wir garantieren ausdr. für
fadellos. Brand u. hochf. pick. Aroma
Umfrausch oder Betrag voll zurück.

Jeder Konkurrenz die Spitze bietend, versenden wir franko gegen Nach-
nahme zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an Wiederverkäufer
300 Stck. 5 Zigarren M 7.- | 300 Stck. 8 Zigarren M 13.-
300 " 6 " " 9.- | 300 " 10 " " 15.-
300 " 7 " " 10.- | 300 " 12 " " 18.-
300 " 8 " " 11.- | 300 " 14 " " 24.-
ferner empfehlen wir unsere berühmte Manilla-Habanna 500 Stück M 7.70
Handm. werd. nicht abgegeb. Geschäftsprinzip: Gross-Umsatz, klein-Nutzen!

G. Schuster & Co., Nürnberg Nr. 37b.

Propolisin-Seife!

solte in keinem Hause fehlen, namentlich beim Baden der Kinder. Wirkt desin-
fizierend, beseitigt Hautunreinigkeiten, Flechten u. sonstige leichte Ekzeme, reizt
die Haut niemals, erhält dieselbe zart u. weich. Auch außerordentlich empfehlens-
wert als **Haar-seife**, sowie bei ausgeprägten Händen u. Irröder Haut. Ein
Versuch genügt. Arztlich empfohlen a. Städt. 25. in den Apotheken u. besseren
Drogerien, sowie direkt vom Unterzeichneten (25 Stück kosten 4 Mk.).
R. Spiegler, Kunnersdorf-Bernstadt Sa.

Lang-nese Cakes

gesetzlich geschützt
hervorragende Neuheit! pr. Pfd. 20 Mk.

A. H. Langnese Ww. & Co. Biscuit-Fabrik Hamburg.

Ist der Schiefwuchs HEILBAR?

Broschüre: Der Schiefwuchs, Behandlung und Erfolge auf
Grund 20jähriger Anstalts Erfahrung gegen Einseitung von
Mk. 1.50 und 20 Pfg. für Porto.
**Paschens orthopädi. Heilanstalt
Dessau i. Anhalt.**

Das Fieber an guter Haus Schlachte Nr. 332

Das Fieber, majst gebaut
Haus Schlachte Nr. 332
m. gr. Laden, 2 Wohnz., für jedes
Geschäft geeignet, ist todessalshalb.
f. d. bill. Preis v. 16,000 Mk. geg.
3000 Mk. Anz. zu verk.
**Graev & Eckenberg, Han-
nover.**

Flechten

Schuppenflechte (Psoriasis),
Bartflechte, Ausschläge (Trophulidie
und psyllidische), Eczem, Miteser,
Geschlechtschläge, unreiner Teint,
Hautkrankheiten, heile gründlich.
Anstalt erteilt gem.
**Dr. med. Hartmann,
Ulm (Donau).**
Besitzer der Naturheilanstalt.

Casseler Rippespeer

wieder vordrätig.
Joh. Bremer.

Empfehle schöne mürbelochende
Noorriemer Bohnen.
5. Stalle, Langestraße 7.
Ein kleiner Rest feinsten Pfanz-
bohnen, Gurtichs Niesen, billig ab-
zugeben.
H. Gahfurther, Rekenstr. 15.

La Limburger Käse a 32 P.
La fette Schweizerkäse a 60 P.
La hochf. Emmentaler Käse
a 75 P. verp. v. 9 Pfd. a. u. Nachn.
Käser Handmann, Altdingen
bei Spauhingen.

Empfehle die vorzügl. bewährten
Original-Kochkisten,
für jeden Haushalt eingerichtet.
- La Kochkistentöpfe. -
J. G. C. Meyer am Markt. J. G. C. Meyer am Markt.

Bade-Einrichtungen,

Das Fieber an guter
Das Fieber an guter
Haus beleg, majst gebaut
Haus Schlachte Nr. 332
m. gr. Laden, 2 Wohnz., für jedes
Geschäft geeignet, ist todessalshalb.
f. d. bill. Preis v. 16,000 Mk. geg.
3000 Mk. Anz. zu verk.
**Graev & Eckenberg, Han-
nover.**

Bedertreibriemen,

Biederer, Riemenwachs, Gummi-
platte, Mannodränge, Stoffschien-
packung, Abstreifpackung, Wasserstands-
gläser.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Röhrenbrunnen,

Erdbohrunge, Feuerbrunnen, Pumpen
in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.
D. H. Hornung Kurwidstr. 10.

Rüchengefährte,

Bierapparate, Hähne und Ventile für
Dampf und Wasser, Hahnhühner,
Legierung.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Gartenschläuche,

Bierfahrläuche, Weinfahrläuche, Hanf-
schläuche, Schlauchrollen und Strah-
rohre.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Wringmaschinen

werden repariert und deren Walzen
in 1 Stunde neu überzogen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10

Dürkopps Fahrräder

„Diana“

find' allen voran!
Niederlage bei:
Herm. Kleditz,
Gersien, Hauptstr. 18.

Das Neueste in modernen
**Gartenmöbeln,
Verandamöbeln.**
Kollschuhwände.
Brilliant-Ruheplätze.
J. G. C. Meyer am Markt. J. G. C. Meyer am Markt.

Bürgerfeld. Zu verk. gut erh. Fahrrad, Nr. 30. Echeiderweg 24.

Serrenlos

sind mit am 10. oder 11. ds. Mts. 1 Sofa, 2 Sessel u. 4 Stuhlgestelle in Stroh verpackt auf Lager Wäternstraße 12 gebracht. Den Ueberbringer eruche ich höflich, seine Adresse anzugeben und um Empfangnahme des Lagercheines.

Express-Kontor
G. Hotes.

Erica-Salbe altbewährtes Mittel bei Salzfuss, offenen Füßen, Krampfadergeschwüren. Einsendung der Beschreibung, zwecks ärztl. Dosierung erwünscht. A 5,0 Probedose 2,50. München. Adlerapotheke.

Riffe * g. Bluttod. Timmerman, Hamburg, Nichteistr. 33.

Special-Gummiwaren-Haus
Sämtl. Gummiwaren
Pollei & Co.,
Berlin C., Hofentgeleitstr. 44.*



Prima Alemannia-Fahrräder enorm billig.
Verlangen Sie Pracht-Katalog mit über Tausend verschiedenen Nummern gratis und franko, ehe Sie ein Fahrrad oder Zubehörteile kaufen. — Probefahrrad auch zum Ausnahmepreis, — Pneumantimantel 4 Mark, mit Garantie 5 und 6 Mark, Schläuche 3, 3,50 und 3,90 Mark.
J. Fries, Beseler Nachf., Fahrradwerke, Flensburg 67.

Es ist nicht erreicht! 400,000 Alfa-Separatoren in aller Herren Länder bezeugen, dass die Vorteile des Alfa-Separators

nicht erreichbar sind in
1. Schärfe der Entrahmung
2. Größe der Stundenleistung
3. leichtem Austauschen der Ersatzteile
4. geringem Anlagekapital
5. leichtem Antrieb
6. Sicherheit im Betrieb
7. Möglichkeit d. Rahmkonzentration
8. geringster Abnutzung
Diese Vorzüge haben Alfa auch immer die höchsten Preise und Auszeichnungen gesichert!
Jeder Landwirt wähle daher nur Alfa! Verlangen Sie Alfa-Druckschriften!
ALFA-LAVAL-SEPARATOR, G. m. b. H., BERLIN 65a.
Oldenburger Niederlage untr. eigener Firma bei
F. W. Hebestreit, Oldenburg i. Gr., Peterstr. 20.



Stahlpanzer-Geldschranke,
feuer-, sturz- und diebstahlsicher,
Fabrikate ersten Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrank-Fabrik, Magdeburg.
Preis außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.



Unterzeuge
für Herren, Damen, Kinder beziehen Sie am billigsten und besten von
Paul E. Droop, Chemnitz i. S. 50
Fabrik und Versandhaus.
Spezialität: Platanen Reform-Unterzeug, ges. gesch., porös, gesund, haltbar, billig. Ill. Katalog und Stoffmuster free. zu Diensten.

The Premier Cycle Co. Ltd.
Nürnberg-Doos.
Coventry-England.
Eger-Böhmen.



Jahresproduktion u. Verkauf: 49,000 Fahrräder
Vertreter für das südliche Oldenburg:
Clemens Hake, Visbeck.

Ich will

ten Käufer von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:
1. 100 Universal No. 73 0,90 Mk.
2. 100 Havannillos No. 13 B 1,00 "
3. 100 Adres in Goldfäden mit 1,30 "
4. 100 Reklame beidseitiger Ausstattung 1,60 "
5. 100 Zig. Krakowski No. 5 1,80 "
6. 100 versch. gute Fabrikate i. 10 Sort. 2,22 "
Summa inkl. Porto 8,92 Mk.
Damit jeder die Probe recht billig erhalte, verleihe diese 600 Stück preiswerte Marken fast ohne Verdienst für nur 7,50 Mk. franko per Nachnahme und füge ein schönes Überbuch zum Anbieten gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefälligst bald zu bestellen bei
P. Pokora, Zigarrenfabr., Neustadt, Belpstr. Nr. 214F.

Tannoform

wesentlich billiger!
Durch Uebernahme des Alleinverkaufs des Tannoform Merok und der Tannoformpräparate sind wir in den Stand gesetzt, dieses für die Theoriekunde so eminent wichtige Mittel zu wesentlich billigerem Preise als seither abzugeben. Dasselbe wird hierdurch auch den weniger bemittelten Kreisen zugänglich.
Köln a. Rhein, Krewel & Co., Eifelstrasse 33, G. m. b. H.

Chemisch reines, hochprozentiges Pflanzenmilchweiss
„Tutulin“
Präparat, nach patentiertem Verfahren, der Nährmittelwerke Althaus & Wanda, Halle a. S.
Die Trocken-Analyse des Herrn Professor Dr. Baumert ergibt 98,04% wirkliches Eiweiss. Eingehende Versuche der Agric. chem. Kontroll-Station, Halle a. S., beweisen: Ausserordentlich hohen Nährwert und eine vorzügliche Verdaulichkeit.
Tutulin, fast gänzlich geruch- und geschmacklos, glatt löslich, kann jeder Speise und jedem Getränk zur Erhöhung des Nährwertes zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu beeinflussen.
Alleinvertrieb: **Telthausen & Klein, Frankfurt a. M.**



Schönheit
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosig-jugendlich, Ansehen, weisse, jammere weiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Kadestuffer Stedenpferd-Rosenmilch-Seife** von **Bergmann & Co.,** Kadestuhl, mit echter Schutzmarke **Stedenpferd,** à St. 50 in der **Apotheken.**

Alte Wollfächer
finden Verwendung bei Entnahme von Hauskleidern und Herrenstoffen. Alte Seide zu Decken und Portieren. Muster franko.
R. Croseck, Goslar a. N. 306.
Vertreterinnen gesucht.



Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetkers
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.

Fructin
Pfd. für 45 Pfg. gibt 600 Gramm feinsten Tafel-Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogeschäften jeder Stadt.
Engros-Vertrieb:
Emil Nolte, Oldenburg.

Telephon- u. Telegraphen-Anlagen — liefert sachgemäss
Eduard F. C. Duden,
Bahnhofstr. 3.
Fernsprecher 325.

Musterlager
sämtl. elektr. Bedarfsartikel.
Gr. Ober, Unterbett u. Kissen zul. 12 1/2 Mk., Kofelb. 17 1/2 Mk., Ausfl. Betten 22 1/2 Mk., Nichtpaß, Betron ret Best. gr. A. Kirchberg, Leipzig 36.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit
Amerikanischer Brillant - Glanzstärke
von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig
Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen à 20 Pfg.



MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik der Kgl. Städt. und Kgl. Rheinl. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Billig * praktisch, elegant, trägt jedes Stück.
Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth, Carl Müller, Langestr. 34, G. Schrapper, J. Brader, Haarenstr. 3, H. K. J. Kreutzfeldt, Heiligegeiststr. 7, Heinr. Prüser, Heiligegeiststrasse 15.
In Osternburg bei H. Bischoff.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Orient. Arnika-Birken-Creme.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Creme bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.
Vertricht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbar Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird.

Diese Creme glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blätternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weisse, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Frist Sommerprossen, Leberflecke, Mittermale, Nasenröte, Mitesser und alle anderen Uneinigkeiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung Mk. 3.—, Doppeltiegel Mk. 5.—, dreifacher Tiegel Mk. 7.—. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das General-Depot

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.

Pohlschroeder & Co.
Dortmunder Geldschrankfabrik.
Spezialfabrik für
Panzerkassen, Tresorbau u. feiner Eisenkonstruktion
Billigste Bezugsquelle.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers. Oldenburg.